

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

INDUSTRIE UND HANDWERK

Handwerkszählung 1963

Heft 4

Textliche Auswertung der Ergebnisse



W. KOHLHAMMER VERLAG

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE D

INDUSTRIE UND HANDWERK

Handwerkszählung 1963

Heft 4

Textliche Auswertung der Ergebnisse



Bestellnummer: 233304

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	7
Textteil	
I. Einleitung	
1. Aufgabe der Handwerkszählung 1963	8
2. Methodische und technische Probleme	8
3. Durchführung und Aufbereitung	9
II. Ergebnisse	
A. Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz	
1. Betriebs- und Beschäftigtenstand am 31. 5. 1963	10
2. Gesamtumsatz 1962	11
3. Veränderung gegenüber 1956	12
B. Gründung, Eintragung und Rechtsform der Handwerksbetriebe	
1. Zeitpunkt und Art der Betriebsgründung oder -übernahme	15
2. Eintragung in die Handwerksrolle und Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen	16
3. Veränderung gegenüber 1956	17
4. Eintragung im Handelsregister und Rechtsform der Handwerksbetriebe	17
5. Veränderung gegenüber 1956	17
C. Zweigniederlassungen, Ladengeschäfte und Eigentumsverhältnisse im Handwerk	
1. Handwerksbetriebe mit Zweigniederlassungen	18
2. Zweigniederlassungen mit Werkstätte	19
3. Verbindung mit einem Ladengeschäft der gleichen Branche	19
4. Eigentum an den Betriebsgrundstücken im Handwerk	20
5. Veränderung gegenüber 1956	20
D. Betriebsgrößen- und Beschäftigtenstruktur	
1. Betriebsgrößenstruktur	20
2. Veränderung gegenüber 1956	22
3. Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb	23
4. Veränderung gegenüber 1956	25
E. Altersstruktur und Staatsangehörigkeit der Betriebsinhaber	
1. Altersstruktur der Betriebsinhaber	25
2. Veränderung gegenüber 1956	26
3. Staatsangehörigkeit der Betriebsinhaber	26
F. Verbindung der Handwerksbetriebe mit anderen Tätigkeiten und ihr wirtschaftlicher Schwerpunkt	
1. Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten	26
a) Umfang der Nebentätigkeiten	26
b) Art der Nebentätigkeiten	27
2. Veränderung gegenüber 1956	28
3. Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Handwerksbetriebe	28
a) Handwerklicher und nichthandwerklicher Schwerpunkt	28
b) Strukturquoten zum wirtschaftlichen Schwerpunkt	29
4. Veränderung gegenüber 1956	30
G. Handwerkliche Nebenbetriebe	
1. Einführung	30
2. Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz	30
3. Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten	32
4. Veränderung gegenüber 1956	32
H. Vergleich mit anderen Statistiken und regionale Verteilung des Handwerks	
1. Vergleich mit anderen Statistiken	33
2. Regionale Verteilung des Handwerks	34
Tabellenteil	
1. Betriebe (Einschl. Nebenbetriebe)	38
2. Beschäftigte (Einschl. Nebenbetriebe)	40
3. Gesamtumsatz (Einschl. Nebenbetriebe)	42
4. Betriebe von Vertriebenen und Deutschen aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin, Beschäftigte und Gesamtumsatz (Ohne Nebenbetriebe)	44
Anhang	
Verzeichnis der Veröffentlichungen der Allgemeinen Erhebung zur Handwerkszählung 1963	48

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls das Saarland und Berlin (West) nicht einbezogen sind, wird dies besonders vermerkt.

Zeichenerklärung

— = nichts vorhanden

● = aus Gründen der Geheimhaltung betrieblicher Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in den Gesamtzahlen enthalten

Texttabellen und Schaubilder

Texttabellen

	Seite
1. Betriebe und Beschäftigte am 31. 5. 1963 nach Handwerksgruppen (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	10
2. Betriebe und Beschäftigte am 31. 5. 1963 nach ausgewählten Handwerkszweigen (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	10
3. Zahl der Einwohner je Betrieb und je Beschäftigten am 31. 5. 1963 nach ausgewählten Handwerkszweigen (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	11
4. Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1962 nach Handwerksgruppen (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	11
5. Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1962 nach ausgewählten Handwerkszweigen (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	11
6. Veränderung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen und des Gesamtumsatzes gegenüber 1956 nach Handwerksgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen	12
7. Betriebsgründung oder -übernahme nach Handwerksgruppen (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	15
8. Zeitpunkt der Betriebsgründung oder -übernahme (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	15
8a. Art der Betriebsübernahme (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	16
9. Inhaber, Mitinhaber oder Betriebsleiter, die in die Handwerksrolle eingetragen sind (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	16
10. Inhaber, Mitinhaber oder Betriebsleiter mit Meisterprüfung nach Handwerksgruppen (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	17
11. Eintragung im Handelsregister (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	17
12. Rechtsform der Handwerksbetriebe (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe) ...	18
13. Handwerksbetriebe mit Zweigniederlassungen (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	19
14. Handwerksbetriebe mit Ladengeschäft der gleichen Branche Ende Mai 1956 und 1963	19
15. Eigentum an den Betriebsgrundstücken (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	20
16. Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz im Handwerk nach Beschäftigtengrößenklassen (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	21
17. Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz im Handwerk nach Umsatzgrößenklassen (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	21
18. Veränderung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen sowie des Gesamtumsatzes im Handwerk nach Beschäftigtengrößenklassen (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe) ...	22
19. Prozentuale Verteilung der Betriebe, Beschäftigten und des Gesamtumsatzes im Handwerk nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	22
20. Veränderung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen sowie des Gesamtumsatzes im Handwerk nach Umsatzgrößenklassen (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	23
21. Prozentuale Verteilung der Betriebe, Beschäftigten und des Gesamtumsatzes im Handwerk nach Umsatzgrößenklassen (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	23
22. Beschäftigte im Handwerk nach der Stellung im Betrieb (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	23
23. Weibliche Beschäftigte nach ausgewählten Handwerkszweigen und nach der Stellung im Betrieb (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	24
24. Handwerkslehrlinge am 31. 5. 1963 nach Handwerksgruppen (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	24
25. Veränderung der Zahl der Beschäftigten im Handwerk nach der Stellung im Betrieb (einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	25
26. Altersgliederung der Inhaber nach Handwerksgruppen (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	25
27. Handwerksbetriebe in Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	27
28. Art der Nebentätigkeit (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	27
29. Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten 1956 und 1963 (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	28
30. Handwerklicher und nichthandwerklicher Schwerpunkt der Handwerksbetriebe, deren Beschäftigte und Gesamtumsatz (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	29
31. Strukturquoten für Betriebe mit handwerklichem und nichthandwerklichem Schwerpunkt nach ausgewählten Handwerkszweigen (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	29
32. Handwerkliche Nebenbetriebe, deren Beschäftigte und Gesamtumsatz nach Handwerksgruppen	31

33. Handwerkliche Nebenbetriebe von Unternehmen nichthandwerklicher Wirtschaftszweige nach Handwerksgruppen	31
34. Veränderung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen und des Gesamtumsatzes der Nebenbetriebe gegenüber 1956 bzw. 1955 nach Handwerksgruppen	32
35. Handwerkliche Nebenbetriebe von Unternehmen nichthandwerklicher Wirtschaftszweige 1963 und 1956 nach Handwerksgruppen	33
36. Vergleich der Ergebnisse der Handwerksberichterstattung mit den Ergebnissen der Handwerks- zählung 1963 nach Handwerksgruppen (ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)	34
37. Betriebe und Beschäftigte am 31. 5. 1963 nach Ländern (einschl. der Ergebnisse für handwerk- liche Nebenbetriebe)	35

Schaubilder

1. Beschäftigte nach Handwerksgruppen (Ergebnisse der Handwerkszählungen 1956 und 1963) ...	13
2. Veränderung der Beschäftigtenzahl 1963 gegenüber 1956 in ausgewählten Handwerkszweigen (Ergebnisse der Handwerkszählungen 1956 und 1963)	13
3. Veränderung der Zahl der Inhaber, Mitinhaber oder Betriebsleiter mit Meisterprüfung 1963 gegenüber 1956 in ausgewählten Handwerkszweigen (Ergebnisse der Handwerkszählung 1956 und der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 einschl. der Ergebnisse für hand- werkliche Nebenbetriebe)	17
4. Veränderung der Betriebs- und Beschäftigtenzahl 1963 gegenüber 1956 (einschl. Nebenbetriebe und den Beschäftigten der Nebenbetriebe)	22
5. Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb 1956 und 1963 (einschl. der Beschäftigten in Neben- betrieben)	24
6. Altersgliederung der Betriebsinhaber Ende Mai 1956 und 1963	26
7. Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt 1956 und 1963 nach Handwerksgruppen	30
8. Anteil der Nebenbetriebe an den Betrieben insgesamt in ausgewählten Handwerkszweigen 1963	31
9. Nebenbetriebe des Handels, der Industrie und der sonstigen Wirtschaftszweige nach ausgewähl- ten Handwerkszweigen 1963	32
10. Die regionale Verteilung des Handwerks 1963 (Beschäftigtendichte in den Ländern des Bundes- gebietes)	34

Vorbemerkung

Das vorliegende Heft schließt die Veröffentlichung von Ergebnissen der Allgemeinen Erhebung zur Handwerkszählung 1963 ab; es dient der Erläuterung des in den Quellenheften 1 bis 3 bereits veröffentlichten Zahlenmaterials. Die konzentrierte Darstellung mit Vergleichen zu den vorangegangenen Handwerkszählungen 1956 und 1949 hat den Vorteil, daß sich der Leser in kurzer Zeit einen Überblick über die strukturelle Entwicklung des Handwerks seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland verschaffen kann.

I. Einleitung

1. Aufgabe der Handwerkszählung 1963

Auf Grund seiner großen Zahl an kleinen und mittleren Betrieben zählt das Handwerk zum sog. „gewerblichen Mittelstand“, dessen Förderung sich die Bundesregierung und die Länderregierungen im Rahmen der Mittelstandspolitik angelegen sein lassen. So legte die Bundesregierung dem Deutschen Bundestag im Juli 1960 „einen umfassenden Bericht über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage der in Handwerk, Handel, übrigen Gewerbe und in den freien Berufen selbständig Tätigen und der bei diesen oder in anderen Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer“¹⁾ vor. Der Bericht erfaßte insbesondere:

1. Betriebs- und Unternehmensstruktur,
2. Betriebsvermögens-, Kapital-, Umsatz-, Ertrags- und Einkommensstruktur,
3. Altersgliederung und Herkunft (auch nach dem Bildungsgang),
4. Möglichkeiten der Berufswahl, -ausbildung und -ausübung,
5. Möglichkeiten der Alterssicherung und tatsächliche Vorsorge für das Alter,
6. soziale Lage und Arbeitsverhältnisse der Arbeitnehmer,
7. steuerliche und soziale Lasten,
8. Verhältnisse der Lohnkosten, der installierten Energie und des tatsächlichen Energieverbrauchs zum Umsatz.

An amtlichen statistischen Unterlagen standen der Bundesregierung zur Zeit der Abfassung des Berichts vor allem die Ergebnisse der Handwerkszählung 1956, der Kostenstrukturerhebung 1950 im Handwerk, der Umsatzsteuerstatistik, ferner der Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik, der Einheitswertstatistik und der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. In einem besonderen Abschnitt des Lageberichts der Bundesregierung wurde u. a. darauf hingewiesen, daß die Durchführung einer neuen Handwerkszählung besonders vordringlich sei, „da die Ergebnisse der letzten Zählung (1956) zum Teil schon überholt sind und nur noch bedingt mit denen neuerer Erhebungen verglichen werden können“²⁾. In der geforderten neuen Handwerkszählung sollten daher aktuelle Strukturdaten für das Handwerk ermittelt werden. Außerdem sollten durch den Vergleich mit den Ergebnissen der Handwerkszählung 1956 die inzwischen eingetretenen wirtschaftlichen und soziologischen Veränderungen aufgezeigt werden.

Das Erhebungsprogramm einer neuen Handwerkszählung mußte also einmal die oben verlangten Daten zu ermitteln suchen. Darüber hinaus lag es nahe, gleichzeitig die Anforderungen des auf Empfehlung der Vereinten Nationen und im Zusammenwirken mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) erstmalig im Jahre 1963 durchzuführenden Zensus für das gesamte Produzierende Gewerbe (sog. „Welt-Industriezensus“) zu erfüllen, das heißt, das Programm der Handwerkszählung so auszubauen, daß die Handwerkszählung zugleich einen Teil des Zensus im Produzierenden Gewerbe bildet. Die Anforderungen der EWG ließen sich dabei den besonderen Verhältnissen des Handwerks in der Bundesrepublik insofern anpassen, als unter Berücksichtigung seiner kleinbetrieblichen Struktur auf die Ermittlung einiger für den Zensus im Produzierenden Gewerbe vorgesehenen Tatbestände bei der Handwerkszählung verzichtet werden konnte³⁾.

Wegen der großen Zahl der Handwerksbetriebe und der mit einer totalen Erfassung nach einem umfangreichen Programm verbundenen Kosten können Handwerkszählungen nur in mehrjährigen Abständen durchgeführt werden. Das aus den geschilderten Umständen gewählte Erhebungsjahr 1963 fügte sich glatt in den siebenjährigen Turnus ein, der sich für Handwerkszählungen herausgebildet hatte. Verschiedene, teils aus den Anforderungen des statistischen Programms, teils aus den methodischen Problemen sich ergebende Gründe legen es nahe, die Intervalle in Zukunft

zu verkürzen. Es wird dabei an eine Wiederholung der Handwerkszählungen in fünfjährigen Abständen gedacht. Zwar wurde im Herbst 1960 eine vierteljährliche repräsentative Handwerksberichterstattung als amtliche Statistik eingeführt; diese bringt aber Ergebnisse nur für das Handwerk insgesamt, die Handwerksgruppen und ausgewählte Handwerkszweige und nur für die Merkmale Beschäftigte, Gesamt- und Handwerksumsatz⁴⁾. Für die Zwecke der obersten Bundes- und Landesbehörden, der Handwerksorganisationen und vieler anderer Stellen reicht daher die Handwerksberichterstattung nicht aus. Sie soll auch in erster Linie die kurzfristige, die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk zeigen. Da die Auswahl der in der laufenden Handwerksberichterstattung erfaßten Betriebe, abgesehen von den Neuzugängen, noch auf der Handwerkszählung 1956 beruht, sollte die Handwerkszählung 1963 auch Unterlagen für eine Neuauswahl des Berichtskreises der Handwerksberichterstattung liefern.

2. Methodische und technische Probleme

Bereits bei der Handwerkszählung 1956 wurde in Erwägung gezogen, einige Tatbestände repräsentativ zu erheben, aber es blieb zu guter Letzt bei der totalen Erfassung aller Angaben⁵⁾. Der aus den oben geschilderten Gründen gegenüber 1956 stark erweiterte Umfang des Frageprogramms und die Schwierigkeit mancher Fragen machten jedoch 1963 den teilweisen Übergang zur repräsentativen Befragung unabweisbar. Das Frageprogramm der Handwerkszählung 1963 wurde daher auf eine Totalerhebung und eine Stichprobenerhebung verteilt. Dabei waren vor allem die Gesichtspunkte der Entlastung einer großen Zahl kleiner Betriebe (über 500 000) von der Angabe schwieriger Tatbestände und des Bedarfs an tiefer gegliederten Regionalergebnissen entscheidend. Wegen der regionalen Bedeutung wichtiger Strukturdaten, z. B. Beschäftigte und Gesamtumsatz, sind diese in der Allgemeinen Erhebung total festgestellt worden. Die nicht einfache Aufgliederung des Gesamtumsatzes in Handwerks-, Handels-, Gaststättenumsatz und Sonstigen Umsatz wurde dagegen nur in der später durchgeführten Stichprobenerhebung verlangt. Dabei mußte in Kauf genommen werden, daß die in beiden Erhebungen ermittelten Angaben für den Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1962 infolge des zeitlichen Abstandes beider Erhebungen voneinander abweichen würden, weil den Befragten entweder Ungenauigkeiten unterliefen oder aber weil sie zu dem späteren Zeitpunkt über zuverlässigere Unterlagen verfügten. Bei künftigen Handwerkszählungen sollen solche zeitlichen Verschiebungen durch entsprechende Vorkehrungen vermieden werden.

Den Erhebungsbereich „Handwerk“ bildeten, wie bei den vorangegangenen Handwerkszählungen, auch bei dieser Zählung alle in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe. Infolge dieser Abgrenzung wurden in die Zählung wiederum auch solche Betriebe einbezogen, deren Tätigkeit überwiegend in anderen Wirtschaftsbereichen, z. B. im Handel, lag.

Wie bisher erfaßte auch diese Zählung außer den Betrieben selbständiger Handwerker die in die Handwerksrolle eingetragenen handwerklichen Nebenbetriebe, die mit einem anderen gewerblichen Unternehmen (z. B. der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft) verbunden waren. Voraussetzung für die Eintragung eines Nebenbetriebs in die Handwerksrolle ist nach § 3 Abs. 1 der Hand-

¹⁾ Vgl. „Bericht über die Lage der Mittelschichten“ des Bundesministers für Wirtschaft vom 13. Juli 1960 in Drucksache Nr. 2012 des Deutschen Bundestages (3. Wahlperiode), Seite 6. — ²⁾ Vgl. „Bericht über die Lage der Mittelschichten“, a. a. O., Seite 193. — ³⁾ Vgl. hierzu Kupka, G., „Methode und erste Ergebnisse des Industriezensus 1963“ in „Wirtschaft und Statistik“ 1965/6, S. 359 ff.

⁴⁾ Eine ausführliche Darstellung der Methode der Handwerksberichterstattung ist in der im W. Kohlhammer-Verlag erscheinenden Fachserie D, Reihe 7 „Beschäftigte und Umsatz im Handwerk“ und in „Wirtschaft und Statistik“ 1962/8 enthalten. — ⁵⁾ Vgl. hierzu „Das Programm der Handwerkszählung 1956“ in „Wirtschaft und Statistik“ 1956/7, S. 349 ff. (letzter Absatz im Abschnitt „Methodische und technische Probleme“ auf S. 350).

werksordnung⁶⁾, daß in ihm Waren zum Absatz an Dritte handwerksmäßig hergestellt oder Leistungen für Dritte handwerksmäßig bewirkt werden.

Die Fragen richteten sich wiederum an die Erhebungseinheit „Handwerksunternehmen“. Da die Zahl der Mehrbetriebsunternehmen im Handwerk relativ gering ist, also die sog. „Einbetriebsunternehmen“ die Regel bilden, sind in der weit überwiegenden Zahl der Fälle „Handwerksunternehmen“ (oder „wirtschaftliche Einheit“) und „Handwerksbetrieb“ (Arbeitsstätte oder „örtliche Einheit“) identisch. Für die Darstellung und Kommentierung der Ergebnisse ist daher hier die dem Sprachgebrauch des Handwerks vertrautere Bezeichnung „Betrieb“ statt „Unternehmen“ gewählt worden.

Für die systematische Gliederung des Handwerks lehnte man sich — wie 1956 — an das „Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können“, das als Anlage A der Handwerksordnung beigelegt ist, an und unterteilte das gesamte Handwerk in 7 Handwerksgruppen und 140 Handwerkszweige mit je einer dreistelligen Schlüsselnummer. Da aber die Ergebnisse für das Produzierende Handwerk⁷⁾ für Zwecke der EWG auch nach einer internationalen Systematik, der „Nomenclature des Industries établies dans les Communautés Européennes“ (N.I.C.E.), erstellt werden müssen und die dreistellige Handwerkszweigsystematik dazu nicht ausreicht, wurde vom Statistischen Bundesamt ein vierstelliges „Verzeichnis der handwerklichen Tätigkeiten“ zusammengestellt, das eine entsprechende Umschlüsselung sowohl auf die N.I.C.E. als auch auf die deutsche „Systematik der Wirtschaftszweige (Grundsystematik)“ von 1961 ermöglicht. Zu diesem Zweck wurden von den 140 dreistelligen Handwerkszweigen 25 Zweige, darunter vor allem das Maschinenbauerhandwerk, in mehrere vierstellige Positionen unterteilt.

Bei der Handwerkszählung 1963 mußten Ergebnisse einmal für das gesamte Handwerk aufbereitet werden, wobei für die Zuordnung des einzelnen Betriebes allein der Schwerpunkt der handwerklichen Tätigkeit entscheidend war; zum anderen wurden für den Zensus im Produzierenden Gewerbe Ergebnisse nur für das Produzierende Handwerk aufbereitet, wobei der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit der Betriebe ausschlaggebend war. Für diesen Zweck wurde bei den mit Handelstätigkeit verbundenen Handwerksbetrieben der von den Betriebsinhabern in der Allgemeinen Erhebung angegebene Schwerpunkt ihrer Tätigkeit an Hand von — aus Angaben der Stichprobenerhebung berechneten — Nettoproduktionswerten (Wertschöpfung) überprüft. Lag die Wertschöpfung solcher Betriebe überwiegend im Handel, so schieden sie aus dem Teil „Produzierendes Handwerk“ des Zensus im Produzierenden Gewerbe aus. Bei den handwerklich-industriell gemischten Betrieben wurden zur Vermeidung von Doppelzählungen Vorkehrungen getroffen, um Industriebetriebe, die auch in die Handwerksrolle eingetragen sind, deren wirt-

schaftlicher Schwerpunkt aber in der industriellen Tätigkeit liegt, vor der Aufbereitung der Ergebnisse des Produzierenden Handwerks für den Einbau in den Zensus im Produzierenden Gewerbe ausscheiden zu können.

3. Durchführung und Aufbereitung

Die gesetzliche Grundlage zur Ermittlung neuer amtlicher statistischer Unterlagen über das Handwerk wurde mit dem „Gesetz über die Handwerkszählung 1963“ vom 30. März 1963 geschaffen, das am 4. April 1963 verkündet wurde (BGBl. I, S. 177 f.). Die Zählung sollte gemäß § 1 des Gesetzes

1. eine Allgemeine (totale) Zählung und
2. eine Repräsentative Ergänzungserhebung

umfassen. Die letztere sollte gemäß § 5 des Gesetzes höchstens 150 000 Betriebe mit einem besonderen Programm erfassen. Als Stichtag für die Allgemeine Erhebung der Handwerkszählung 1963 wurde wegen des Vergleichs mit der Zählung von 1956 der 31. Mai bestimmt. Die Repräsentative Ergänzungserhebung (Stichprobenerhebung) ist jedoch erst ein halbes Jahr später durchgeführt worden, da zunächst an Hand von Vorabergebnissen der Allgemeinen Erhebung der Berichtskreis für die Stichprobenerhebung festzulegen war. In der Ergänzungserhebung wurden die selbständigen Handwerksbetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten und die handwerklichen Nebenbetriebe total erfaßt. Für die Betriebe selbständiger Handwerker mit 1 bis 9 Beschäftigten wurde eine Stichprobe gezogen.

Die Erhebung und Aufbereitung der Handwerkszählung 1963 oblag den Statistischen Landesämtern. Die Handwerkskammern waren gemäß § 3 Abs. 1 des Zählungsgesetzes verpflichtet, die Anschriften der in die Handwerksrolle eingetragenen Auskunftspflichtigen den Landesämtern auf Anforderung zur Verfügung zu stellen.

Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Handwerkszählung von 1956 ist stets nur für den Gebietsstand Bundesgebiet ohne Saarland einschl. Berlin (West) möglich. Ergebnisse für das Saarland können aus methodischen Gründen nicht einbezogen werden, da die vorangegangene Zählung dort erst 1957 stattfand, wobei die Umsätze noch in französischer Währung erhoben wurden.

Für die Handwerksgruppen werden im folgenden auch nachstehende Kurzbezeichnungen verwendet:

Bau	= Bau- und Ausbauhandwerke
Metall	= Metallverarbeitende Handwerke
Holz	= Holzverarbeitende Handwerke
Bekleidung	= Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke
Nahrung	= Nahrungsmittelhandwerke
Körperpflege	= Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke
Sonstige	= Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke

⁶⁾ Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) vom 17. September 1953 (BGBl. S. 1411). — ⁷⁾ Handwerk ohne Dienstleistungshandwerke und ohne die in die Rolle eingetragenen handwerklichen Nebenbetriebe.

rialeinsatz und der Grad der Kapital- bzw. Lohnintensität eine Rolle. Von allen Handwerksgruppen erzielten die Nahrungsmittelhandwerke die höchsten Umsätze je Beschäftigten (rund 45 800 DM). Bei den Groß- und Kopfschlächtern, die bezüglich der Umsätze je Betrieb und je Beschäftigten alle Handwerkszweige weit überragten, dürften die günstigen Ergebnisse vorwiegend auf der überdurchschnittlichen Handelstätigkeit der Großschlächter beruhen.

Die Gruppe Körperpflege verzeichnete den niedrigsten Umsatz je Beschäftigten (rund 10 000 DM) aller Gruppen; die Friseurhandwerke hatten von allen Zweigen den niedrigsten Umsatz je Beschäftigten (rund 8 400 DM). Die Gruppe Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke wies die niedrigsten Umsätze je Betrieb (rund 36 500 DM) aus, wobei allerdings noch zu berücksichtigen ist, daß das

eingesetzte Material zum Teil auch vom Kunden geliefert wird. Für die Schneiderhandwerke war der bei weitem niedrigste Umsatz je Betrieb (rund 17 700 DM) von allen Handwerkszweigen festzustellen. Auch bezüglich des Umsatzes je Beschäftigten verzeichneten sie nach den Friseurhandwerken den niedrigsten Wert (rund 9 100 DM).

3. Veränderung gegenüber 1956

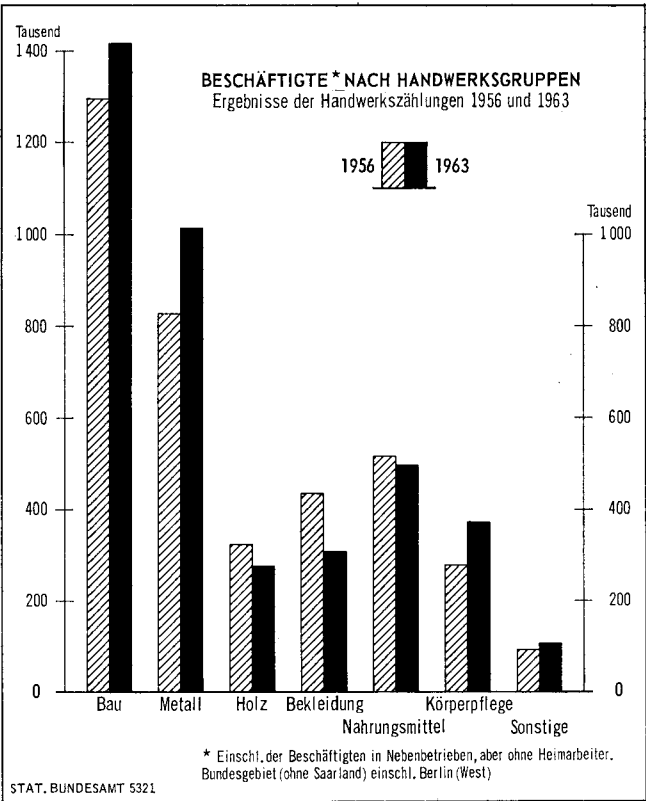
Ein Vergleich der bisher erwähnten Ergebnisse mit den entsprechenden Ergebnissen der Zählung von 1956 für das Bundesgebiet ohne Saarland einschl. Berlin (West) läßt einige strukturelle Änderungen im Handwerk hervortreten. Die Zahl der Handwerksbetriebe verminderte sich um rund 99 000 oder 12,7 %, während sich die Beschäftigtenzahl um

6. Veränderung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen und des Gesamtumsatzes gegenüber 1956 nach Handwerksgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen*)

Handwerksgruppen Handwerkszweige	Betriebe		Beschäftigte ¹⁾		Gesamtumsatz		Beschäftigte je Betrieb	
	Stand 31. 5. 1963	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) gegen 1956	Stand 31. 5. 1963	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) gegen 1956	1962	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) gegen 1955	1963	1956
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 DM	%		
Handwerk insgesamt	676 575	— 12,7	4 005 929	+ 6,5	97 228 665	+ 97,1	5,9	4,9
Bau- und Ausbauhandwerke	123 134	— 1,8	1 431 348	+ 10,6	26 750 744	+ 124,2	11,6	10,3
darunter:								
Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau) ²⁾	30 648	— 3,7	820 445	+ 13,9	14 963 713	+ 131,4	26,8	22,6
Zimmereien ³⁾	13 547	— 7,0	74 896	— 9,8	1 665 032	+ 80,4	5,5	5,7
Dachdeckerei	7 201	— 6,2	43 049	+ 5,4	1 097 164	+ 100,1	6,0	5,3
Straßenbau	2 023	— 10,7	89 769	+ 20,1	1 976 354	+ 161,2	44,4	33,0
Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk	3 718	+ 56,6	40 339	+ 71,5	1 135 517	+ 172,7	10,8	9,9
Stukkateurhandwerk	5 220	+ 5,9	62 965	+ 3,8	1 005 740	+ 100,2	12,1	12,3
Malerhandwerk	45 972	— 2,7	223 568	+ 0,2	3 061 774	+ 106,3	4,9	4,7
Metallverarbeitende Handwerke	147 388	— 1,9	1 018 764	+ 23,1	30 116 632	+ 129,5	6,9	5,5
darunter:								
Schmiede ⁴⁾	21 904	— 17,1	56 622	— 11,2	1 559 062	+ 159,6	2,6	2,4
Schlosserei	10 315	— 12,4	50 650	— 23,1	1 085 794	+ 50,8	4,9	5,6
Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau	2 702	+ 55,2	45 746	+ 84,6	1 137 551	+ 283,8	16,9	14,2
Maschinenbauerhandwerk	3 960	— 11,7	51 688	+ 18,1	1 346 551	+ 143,1	13,1	9,8
Kraftfahrzeugreparatur	18 260	+ 12,3	255 080	+ 59,6	10 358 646	+ 155,7	14,0	9,8
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	3 738	+ 8,9	29 777	+ 23,3	1 347 991	+ 113,0	8,0	7,0
Gas- und Wasserinstallation ⁵⁾	18 887	+ 1,7	134 776	+ 8,9	3 573 715	+ 110,1	7,1	6,7
Zentralheizungs- und Lüftungsbau	2 164	+ 61,6	30 900	+ 94,5	1 023 567	+ 265,4	14,3	11,9
Elektroinstallation	23 038	+ 9,9	157 745	+ 23,4	3 464 058	+ 121,0	6,8	6,1
Radio- und Fernsehtechniker-Handwerk	4 921	+ 18,4	25 008	+ 88,8	811 888	+ 158,0	5,1	3,2
Uhrmacherhandwerk	9 795	— 4,2	25 334	— 1,0	776 266	+ 70,2	2,6	2,5
Holzverarbeitende Handwerke	69 925	— 17,5	276 299	— 14,2	6 600 470	+ 80,5	4,0	3,8
darunter:								
Möbeltischlerei	6 125	— 4,3	48 788	+ 3,0	1 483 363	+ 96,2	8,0	7,4
Bautischlerei	5 850	+ 39,3	21 439	+ 9,9	503 642	+ 111,7	3,7	4,6
Bau- und Möbeltischlerei	35 740	— 15,5	133 025	— 21,3	3 092 693	+ 69,0	3,7	4,0
Stellmacherei (Wagner)	7 840	— 43,3	11 134	— 46,8	120 498	+ 16,3	1,4	1,5
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	140 301	— 31,6	307 037	— 29,0	5 050 619	+ 41,7	2,2	2,1
darunter:								
Herrenschneiderei	31 435	— 34,9	59 920	— 37,2	755 398	+ 9,4	1,9	2,0
Damenschneiderei	32 333	— 42,1	63 609	— 38,5	363 616	+ 34,1	2,0	1,9
Kürschnerei	2 662	— 9,0	14 763	— 6,5	460 762	+ 77,4	5,5	5,4
Schuhmacherhandwerk	40 532	— 23,2	66 678	— 14,7	1 071 290	+ 54,3	1,6	1,5
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	11 306	+ 3,9	36 789	— 5,6	1 084 422	+ 88,2	3,3	3,6
Nahrungsmittelhandwerke	106 571	— 10,8	495 962	— 4,2	22 430 178	+ 59,7	4,7	4,3
darunter:								
Bäckerhandwerk	49 064	— 11,9	210 815	— 12,2	6 432 930	+ 40,7	4,3	4,3
Konditorenhandwerk	6 085	+ 5,4	42 936	+ 16,3	1 018 755	+ 71,0	7,1	6,4
Fleischerei	40 786	— 6,8	204 671	+ 3,0	11 515 629	+ 65,3	5,0	4,5
Müllerhandwerk	8 109	— 32,8	20 323	— 32,8	1 778 393	+ 25,6	2,5	2,5
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	67 125	+ 1,7	371 364	+ 33,3	3 661 637	+ 113,5	5,5	4,2
darunter:								
Herrenfriseure	10 785	— 32,5	15 837	+ 37,6	125 397	+ 3,2	1,5	1,6
Damenfriseure	14 403	+ 26,7	60 705	+ 60,6	491 801	+ 148,3	4,2	3,3
Herren- und Damenfriseure	29 731	+ 14,0	149 258	+ 30,5	1 246 364	+ 105,8	5,0	4,4
Wäscherei und Plätterei	3 638	— 33,3	34 287	— 10,1	372 899	+ 76,6	9,4	7,0
Gebäudereinigung	1 632	+ 5,0	54 267	+ 232,2	352 957	+ 426,8	33,3	10,5
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	22 131	— 5,8	105 155	+ 15,2	2 618 385	+ 103,3	4,8	3,9
darunter:								
Glaseri	4 294	— 7,4	19 604	+ 2,7	576 590	+ 95,9	4,6	4,1
Fotografenhandwerk	5 548	— 14,8	18 776	+ 4,8	361 602	+ 86,4	3,4	2,8
Graphische Handwerke	3 095	+ 56,5	19 110	+ 79,5	379 866	+ 189,0	6,2	5,4
Vulkaniseurhandwerk	1 157	— 9,4	10 269	+ 25,2	597 352	+ 102,9	8,9	6,4

*) Bundesgebiet ohne Saarland.
1) Ohne Heimarbeiter. — 2) Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerer. — 3) Umfaßt die Zweige 107 Zimmerer (einschl. Treppenbau, ohne Tischlerei), 108 Zimmerer mit Tischlerei. — 4) Umfaßt die Zweige 201 Schmiede, 202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau. — 5) Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- u. Wasserinstallation mit Zentralheizungs- u. Lüftungsbau.

243 000 oder 6,5% erhöhte (vgl. Tabelle 6). Als Folge dieser Entwicklung stieg die durchschnittliche Betriebsgröße von 5 Beschäftigten auf 6 Beschäftigte je Betrieb. Auch im Handwerk zeigen sich also die allgemeinen Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung, das heißt der Trend zur wachsenden Betriebsgröße bei zum Teil sinkender Betriebszahl.



Bezieht man die Ergebnisse der Handwerkszählung von 1949 in diesen Vergleich ein, so ist für das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin¹⁰⁾ festzustellen, daß der Betriebsrückgang von 1949 auf 1956 und von 1956 auf 1963 prozentual fast gleich war (—12,9 bzw. —12,3%), während sich der Zugang an Beschäftigten wegen des zunehmenden Engpasses auf dem Arbeitsmarkt erheblich verlangsamte (+18,5 bzw. +7,2%).

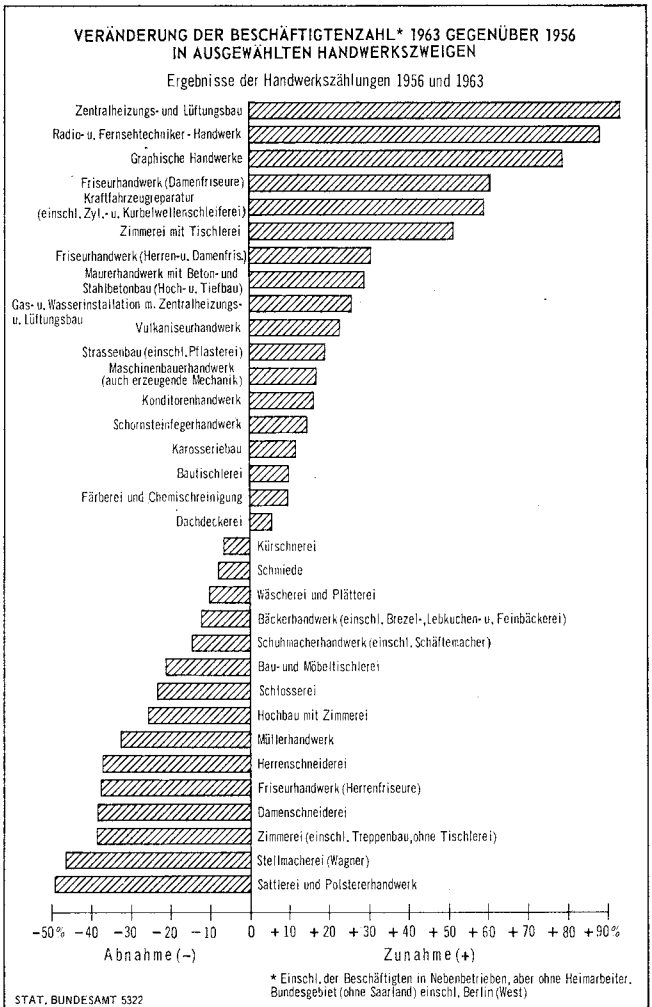
Der Gesamtumsatz des Jahres 1962 der in der Allgemeinen Erhebung erfaßten Betriebe lag für das Bundesgebiet ohne Saarland einschl. Berlin (West) mit 97,2 Mrd. DM um 47,9 Mrd. oder 97,1% über dem entsprechenden, in der Handwerkszählung 1956 für das Kalenderjahr 1955 festgestellten Umsatz (vgl. Tabelle 6). Es darf jedoch nicht übersehen werden, daß diese beträchtliche Zunahme teilweise auf die Preisentwicklung zurückgeht. Infolge Fehlens eines Preisindex für handwerkliche Leistungen kann der Einfluß der Preissteigerungen aber nicht genau festgestellt werden. Unterstellt man jedoch, daß sich die Preise für handwerkliche Erzeugnisse in gleicher Weise wie für industrielle Produkte entwickelt haben, so errechnet sich an Hand des Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte auf Basis 1958 = 100 eine reale Steigerung der Umsätze des Handwerks um 85%. Der Anstieg der Erlöse im Handwerk ist demnach überwiegend auf den vermehrten Absatz und die Zunahme der Dienstleistungstätigkeiten zurückzuführen.

Wie die Tabelle 6 ferner zeigt, weisen die Zahlen für Betriebe, Beschäftigte sowie den Gesamtumsatz in den ein-

zelnen Handwerksgruppen und -zweigen seit der Handwerkszählung 1956 teilweise große Unterschiede aus.

Dank der anhaltenden Konjunktur auf dem Bausektor und dem Einsatz moderner Baumaschinen und -geräte erhöhte sich in den Bau- und Ausbauhandwerken die Beschäftigtenzahl um 10,6%, während die Zahl der Betriebe leicht abnahm (—1,8%). Unter den Zweigen dieser Gruppe verzeichnete der Straßenbau, für den in beiden Handwerkszählungen mit durchschnittlich 33 bzw. 44 tätigen Personen die meisten Beschäftigten je Betrieb von sämtlichen Handwerkszweigen festgestellt wurden, ein besonders starkes Anwachsen der Betriebsgröße. Abgesehen von den Zimmereien und dem Stukkateurhandwerk setzte sich die Tendenz zum größeren Betrieb zwar auch in den übrigen Zweigen dieser Gruppe durch, aber im Hoch- und Tiefbau beispielsweise bei weitem nicht so ausgeprägt wie im Straßenbau, desgleichen im Malerhandwerk sehr viel schwächer als z. B. in den Dachdeckereien. In den Zimmereien ging die Zahl der Beschäftigten stärker (—9,8%) als die Betriebszahl (—7,0%) zurück. Im Stukkateurhandwerk stieg die Zahl der Betriebe (+5,9%) stärker als die Beschäftigtenzahl (+3,8%). Die Gründe für dieses Schrumpfen der Betriebsgröße dürften bei den Zimmereien vor allem Änderungen der Bautechnik sein, während beim Stukkateurhandwerk der infolge zunehmender Restaurierungsarbeiten gestiegene Bedarf an erfahrenen Facharbeitern vermutlich nicht mehr gedeckt werden konnte¹¹⁾. Die Umsätze erhöhten sich in den Bau- und Ausbauhandwerken mit 124,2% stärker als im gesamten Handwerk. Das Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk, das unter den Zweigen dieser

¹¹⁾ Der Anteil der Facharbeiter an der Beschäftigtenzahl des Stukkateurhandwerks nahm gegenüber 1956 von 53 auf 61% zu.



¹⁰⁾ Ein Vergleich der Ergebnisse, bei dem auch die Zählung von 1949 einbezogen wird, muß sich auf diesen Gebietsstand beschränken, da im Saarland und in Berlin (West) 1949 keine Handwerkszählung durchgeführt wurde.

Gruppe sowohl für die Zahl der Betriebe als auch für die Beschäftigtenzahl die prozentual höchsten Zunahmen verzeichnete, wies auch den höchsten prozentualen Anstieg der Umsätze (+172,7%) aus — ein deutliches Zeichen für die höheren Anforderungen an die bauliche Ausstattung der Wohnungen.

Die Gruppe der metallverarbeitenden Handwerke zeigte ebenfalls einen schwachen Rückgang der Betriebszahl (—1,9%), während die Zahl der Beschäftigten um 23,1% zunahm. Von allen Handwerksgruppen wiesen die metallverarbeitenden Handwerke den stärksten Anstieg der Umsätze (+129,5%) aus. Diese Handwerke sind durch Verkauf, Montage und Reparatur industrieller Erzeugnisse eng mit der Industrie verbunden und werden andererseits in steigendem Maße von dieser als „Zulieferer“ beansprucht. Die besonders günstige Entwicklung in den Schlossereien mit Schwerpunkt Stahlbau, deren Erlöse am stärksten unter allen metallverarbeitenden Zweigen zunahm (+283,8%), ist teilweise auf die enge Verbindung mit der Industrie zurückzuführen. Auch das Maschinenbauerhandwerk wurde davon begünstigt. Als Folge der erhöhten Bautätigkeit waren für den Zentralheizungs- und Lüftungsbau erhebliche Zunahmen der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen (+61,6 bzw. 94,5%) sowie eine beträchtliche Steigerung des Gesamtumsatzes (+265,4%) festzustellen. Mit der fortschreitenden Motorisierung in der Landwirtschaft ging, wie die Entwicklung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen zeigt, die Bedeutung der „Schmieden“ zwar zurück, aber die Umsätze verzeichneten noch einen Anstieg von 159,6%. Dafür gewinnt das Landmaschinenmechaniker-Handwerk mehr und mehr an Bedeutung. Im Radio- und Fernseh-techniker-Handwerk bewirkten der relativ hohe Zugang an Betrieben (+18,4%) und der weit höhere Beschäftigtenzuwachs (+88,8%) eine besonders starke Zunahme der Betriebsgröße. Die ähnliche Entwicklung im Kraftfahrzeugreparatur-Handwerk ist die Folge des hohen Standes der Motorisierung, während die hohe Umsatzsteigerung von 157,1% zu einem nicht geringen Teil auch dem vielen Reparaturbetrieben angeschlossenen Fahrzeughandel zuzuschreiben sein dürfte.

In den holzverarbeitenden Handwerken nahm die Zahl der Betriebe (—17,5%) und etwas weniger stark auch die Zahl der Beschäftigten (—14,2%) ab, so daß sich die Betriebsgröße dadurch kaum veränderte. Die Entwicklung dieser Handwerksgruppe wurde hauptsächlich durch die Tischlereien (Möbeltischler, Bautischler, Bau- und Möbeltischler) bestimmt, deren Anteile an der Betriebs- und Beschäftigtenzahl der Gruppe im Jahre 1963 zusammen 68,2 bzw. 73,6% ausmachten. Bei den Stellmachereien dürfte die stark rückläufige Entwicklung der Zahl der Betriebe und Beschäftigten darauf zurückzuführen sein, daß sich Stellmacher in steigendem Maße dem Karosseriebau zuwenden, also den Handwerkszweig wechseln. Die Umsatzsteigerung der Gruppe betrug 80,5% und lag damit unter der des Gesamthandwerks. Nur die Möbeltischlereien (+96,2%) erreichten insgesamt den Durchschnitt des Handwerks.

Noch stärker als in der Holzverarbeitung gingen die Betriebs- und Beschäftigtenzahlen in den Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerken zurück (—31,6 bzw. —29,0%). Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren die Schneiderhandwerke und das Schuhmacherhandwerk, auf die 1963 zusammen 74,3% der Betriebe und 61,9% der Beschäftigten der Gruppe entfielen. In den Schneiderhandwerken und im Schuhmacherhandwerk macht sich die zunehmende Verdrängung der handwerklichen Fertigung durch industrielle Erzeugnisse bemerkbar. Die Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerke verzeichneten von allen Gruppen die geringste Zunahme des Gesamtumsatzes (+41,7%). Hiervon waren vor allem die Herrenschneidereien betroffen (+9,4%). Dagegen haben sich die Umsätze im Polsterer- und Dekorateur-

handwerk (+88,2%) und in den Kürschnereien +77,4%) besonders günstig entwickelt.

Auch für die Nahrungsmittelhandwerke war eine rückläufige Entwicklung der Betriebszahl (—10,8%) und der Zahl der Beschäftigten (—4,2%) festzustellen. Die Umsätze erhöhten sich um 59,7%. Im Bäckerhandwerk entsprach der prozentuale Rückgang der Betriebszahl (—11,9%) dem der Beschäftigten (—12,2%), während in den Fleischereien dem weit schwächeren Betriebsabgang (—6,8%) ein geringer Zugang an Beschäftigten (+3,0%) gegenüberstand. Bei der Abnahme der Zahl der Betriebe in beiden Handwerken dürfte der Mangel an Nachwuchskräften eine Rolle gespielt haben¹²⁾. Die starke, prozentual gleiche Verminderung von Betrieben und Beschäftigten im Müllerhandwerk (je —32,8%) ist hauptsächlich eine Folge der bereits durch das Mühlenstilllegungsgesetz von 1957 eingeleiteten Konzentration zu Großmühlen. Das Konditorenhandwerk verzeichnete eine sehr günstige Entwicklung. Bei Zunahme der Betriebszahl (+5,4%) und der Beschäftigtenzahl (+16,3%) erzielte es eine Umsatzsteigerung (+71,0%), die noch stärker als die der Fleischereien (+65,3%) war.

Bei den Handwerken für Gesundheits- und Körperpflege sowie den chemischen und Reinigungshandwerken ist besonders bemerkenswert, daß sie als einzige Gruppe einen wenn auch nur leichten Anstieg der Betriebszahl (+1,1%) aufwiesen und zugleich von allen Gruppen den höchsten Zugang an Beschäftigten (+33,3%) verzeichneten. Die Umsätze (+113,5%) nahmen stärker als im Gesamthandwerk zu. Der Arbeitskräftemangel hat sich in diesen Handwerken weniger ausgewirkt, weil er durch vermehrten Einsatz von Frauen zum Teil kompensiert werden konnte¹³⁾. Die steigende Nachfrage nach Leistungen und Erzeugnissen dieser Gruppe konzentrierte sich hauptsächlich auf die Körperpflege- und Reinigungshandwerke, darunter besonders auf das Damenfriseurhandwerk und die Gebäudereinigung. Für die Gebäudereinigung war die weit- aus höchste Steigerung sowohl der Beschäftigtenzahl (+232,2%) als auch des Gesamtumsatzes (+426,8%) von allen Zweigen des Handwerks festzustellen. Der Anstieg der Betriebsgröße von 11 Beschäftigten je Betrieb auf 33 Beschäftigte war gleichfalls der bei weitem stärkste von allen Zweigen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß dieser Handwerkszweig im Jahre 1956 eine sehr geringe Bedeutung hatte. Die vermehrte Nachfrage nach den Leistungen der Damenfriseure bestimmte die Entwicklung in diesem Zweig sowie im Zweig Herren- und Damenfriseure. Dagegen ist im Zweig Herrenfriseure sowohl die Zahl der Betriebe (—32,5%) wie die der Beschäftigten (—37,6%) sehr stark zurückgegangen; er verzeichnete außerdem mit nur 3,2% die geringste Umsatzzunahme von allen Handwerkszweigen. Im Zweig Wäschereien und Plättereien verminderte sich die Zahl der Betriebe und der Beschäftigten, jedoch wuchs die durchschnittliche Betriebsgröße von 7 Beschäftigten auf 9 Beschäftigte je Betrieb.

In der Gruppe der Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Handwerke nahm die Zahl der Betriebe ab (—5,8%), die Beschäftigtenzahl dagegen zu (+15,2%), während sich die Umsätze verdoppelten (+103,3%). Bemerkenswert ist der besonders hohe Zugang an Betrieben (+56,5%) und Beschäftigten (+79,5%) in den graphischen Handwerken, die außerdem eine beträchtliche Umsatzsteigerung (+189,0%) erzielen konnten. Den rückläufigen Betriebszahlen der größeren Zweige dieser Gruppe standen steigende Beschäftigtenzahlen gegenüber. Die Betriebsgröße zeigt daher auch in diesen Handwerken überwiegend eine wachsende Tendenz.

¹²⁾ Im Bäckerhandwerk und in den Fleischereien verminderte sich die Zahl der Handwerkslehrlinge gegenüber 1956 um 61 bzw. 49%. —
¹³⁾ Die Zahl der weiblichen Beschäftigten nahm in dieser Gruppe gegenüber 1956 um 75% zu. Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten der Gruppe erhöhte sich dadurch von 55 auf 67%.

B. Gründung, Eintragung und Rechtsform der Handwerksbetriebe

1. Zeitpunkt und Art der Betriebsgründung
oder -übernahme

Die in der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 gestellten Fragen nach dem Zeitpunkt und der Art der Betriebsgründung oder -übernahme richteten sich jeweils an den Inhaber, der am längsten als Inhaber im Betrieb tätig war. Die in die Handwerksrolle eingetragenen Kapitalgesellschaften und eingetragenen Vereine sowie die handwerklichen Nebenbetriebe wurden bei dieser Untersuchung ausgeschlossen.

7. Betriebsgründung oder -übernahme
nach Handwerksgruppen

(Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe am 31. 5. 1963 insgesamt	Davon durch den derzeitigen Inhaber			
		selbst gegründet oder mitgegründet		übernommen	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Handwerk insgesamt ...	668 364	409 803	61,3	258 561	38,7
Bau	123 244	82 856	67,2	40 388	32,8
Metall	140 479	90 474	64,4	50 005	35,6
Holz	70 004	38 317	54,7	31 687	45,3
Bekleidung	138 839	107 859	77,7	30 980	22,3
Nahrung	106 627	30 300	28,4	76 327	71,6
Körperpflege	67 836	46 013	67,8	21 823	32,2
Sonstige	21 335	13 984	65,5	7 351	34,5

Von den 1963 nach dieser Abgrenzung insgesamt erfaßten 668 000 Handwerksbetrieben sind 410 000 (61 %) vom derzeitigen Inhaber selbst- oder mitgegründet worden, der Rest entfiel auf die Übernahme bereits bestehender Betriebe. Dabei zeigt sich in den sieben Handwerksgruppen ein recht unterschiedliches Bild (vgl. Tabelle 7). Der besonders niedrige Anteil der Betriebsgründungen bei den Nahrungsmittelhandwerken (28 %) dürfte zum Teil auf die räumliche Vorzugsstellung der einzelnen Betriebe, vor allem aber auf den hier relativ hohen Kapitalbedarf zurückzuführen sein. Sehr häufig werden daher junge Handwerksmeister in den Nahrungsmittelhandwerken auf die Gründung eines neuen Betriebes verzichten und statt dessen versuchen, einen bereits bestehenden Betrieb zu übernehmen. Umgekehrt lag der Anteil der Gründungen in der Handwerksgruppe Bekleidung außergewöhnlich hoch (78 %).

8. Zeitpunkt der Betriebsgründung oder -übernahme
(Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Zeitspanne	Handwerksbetriebe am 31. 5. 1963, die durch den derzeitigen Inhaber gegründet oder übernommen wurden	Davon			
		selbst gegründet oder mitgegründet		übernommen	
		Anzahl	%	Anzahl	%
bis 1919	18 584	13 046	70,2	5 538	29,8
1920 bis 1929	75 373	55 872	74,1	19 501	25,9
1930 bis 1933	65 022	47 940	73,7	17 082	26,3
1934 bis 1939	65 631	36 422	55,5	29 209	44,5
1940 bis 1944	14 937	6 208	41,6	8 729	58,4
1945 bis 1949	124 958	90 760	72,6	34 198	27,4
1950 bis 1953	103 049	64 347	62,4	38 702	37,6
1954 bis 1959	115 189	56 508	49,1	58 681	50,9
seit 1960	85 621	38 700	45,2	46 921	54,8
Insgesamt ...	668 364	409 803	61,3	258 561	38,7

Rund 34 % der erfaßten Handwerksbetriebe sind vom derzeitigen Inhaber vor 1939 gegründet oder übernommen worden. Nach dem kriegsbedingten Rückgang, vor allem der Gründungen, wurden nach 1945 wieder in erheblichem Ausmaß neue Betriebe errichtet. Dies spiegelt sich in den Bestandszahlen des Jahres 1962 auch deutlich wider, denn 91 000 Betriebe waren zwischen 1945 und 1949 gegründet worden.

Die Gründungs- bzw. Übernahmezeitpunkte lassen für die verschiedenen Handwerkszweige einige Besonderheiten erkennen. Von den insgesamt im Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk durch den derzeitigen Inhaber selbst- oder mitgegründeten 2900 Betrieben wurden über vier Fünftel (85 %) erst nach 1945 gegründet. Der starke Aufschwung der Bauwirtschaft wird auch im Zentralheizungs- und Lüftungsbau deutlich; hier lag die Zahl der seit 1945 gegründeten Betriebe immerhin bei 78 %. Die allgemeine Einführung des Fernsehens hat auch im Radio- und Fernsehtechniker-Handwerk zu zahlreichen Betriebsgründungen geführt. Dagegen waren in den Stellmachereien (30 %) und im Müllerhandwerk (35 %) außergewöhnlich wenige Betriebsgründungen zu verzeichnen; die Stellmacherei wird mehr und mehr durch den Karosseriebau ersetzt, bei den Mühlen haben sich die Stilllegungsaktionen¹⁴⁾ vermutlich bis zu den Handwerksbetrieben ausgewirkt.

Bei den übernommenen Betrieben fällt der hohe Anteil der seit 1945 im Schornsteinfegerhandwerk durchgeführten Übernahmen (82 %) auf. Noch höher lag der entsprechende Anteil im Büromaschinenmechaniker-Handwerk (84 %) und im Radio- und Fernsehtechniker-Handwerk (84 %); in diesen Zweigen hat allerdings die Betriebsübernahme gegenüber den vor allem seit 1945 in erheblichem Umfang festzustellenden Selbst- oder Mitgründungen kaum Bedeutung.

Für die Art der Betriebsübernahme durch den derzeitigen Inhaber wurden in der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 die folgenden vier Möglichkeiten unterschieden:

- (1) Kauf;
- (2) Erbschaft, Einheirat bzw. Übergabe seitens Verwandter¹⁵⁾;
- (3) Pacht;
- (4) Übernahme auf sonstige Weise.

Von den im Handwerk insgesamt übernommenen 259 000 Betrieben sind über 164 000 (64 %) durch Erbschaft oder Einheirat auf den derzeitigen Inhaber übergegangen. Demgegenüber sind die Anteile der durch Kauf oder durch Pacht übernommenen Betriebe mit jeweils rund 16 % verhältnismäßig niedrig.

Bei den Handwerksgruppen hebt sich die Körperpflege durch den hohen Anteil (40 %) der durch Kauf übernommenen Betriebe von den übrigen Gruppen ab. Die Betriebsübernahmen durch Kauf waren hier fast ebenso häufig wie jene durch Erbschaft oder Einheirat. Noch deutlicher zeigen sich Besonderheiten in der Art der Übernahme bei den einzelnen Handwerkszweigen. So weicht innerhalb der Gruppe Bau das Schornsteinfegerhandwerk hinsichtlich der Art der Betriebsübernahme völlig von den übrigen Handwerkszweigen ab, denn von den insgesamt 3 800 übernommenen Betrieben sind fast 99 % „auf sonstige Weise“ übernommen worden. Dies ist auf die für das Schornsteinfeger-Handwerk geltenden besonderen Vorschriften zurückzuführen; bei den wenigen Fällen, in denen der Betrieb durch Kauf, Pacht bzw. Erbschaft oder Einheirat übernommen wurde, dürfte es sich im wesentlichen um Fälle handeln, in denen die Übernahme zeitlich vor dem Inkrafttreten der zur Zeit geltenden Verordnungen lag. Bemerkenswert ist auch der hohe Anteil der durch Kauf oder Pacht übernommenen Betriebe im Konditoren-Handwerk (58 %) und bei den Friseuren (59 %). Bei den Maurerhandwerken und bei den Stellmachereien war der Anteil der durch Erbschaft oder Einheirat übernommenen Betriebe (85 bzw. 88 %) sehr hoch.

¹⁴⁾ Vgl. hierzu § 7 des Gesetzes zur Änderung und Ergänzung des Mühlengesetzes vom 2. Juni 1959 (BGBl. I S. 277 ff.). — ¹⁵⁾ In den Tabellen und Textübersichten wird diese Art der Übernahme unter der Bezeichnung „Erbschaft oder Einheirat“ ausgewiesen.

8a. Art der Betriebsübernahme
(Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe am 31. 5. 1963								
	die der derzeitige Inhaber übernom- men hat	durch						auf sonstige Weise	
		Kauf		Erbschaft oder Einheirat		Pacht			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Handwerk insgesamt	258 561	41 874	16,2	164 433	63,6	41 220	15,9	11 034	4,3
Bau	40 388	3 313	8,2	29 415	72,8	2 410	6,0	5 250	13,0
Metall	50 005	7 384	14,8	34 399	68,8	6 646	13,3	1 576	3,1
Holz	31 687	2 708	8,6	24 810	78,3	3 369	10,6	800	2,5
Bekleidung	30 980	5 077	16,4	21 843	70,5	2 819	9,1	1 241	4,0
Nahrung	76 327	13 159	17,2	40 637	53,3	21 512	28,2	1 019	1,3
Körperpflege	21 823	8 634	39,6	8 741	40,0	3 571	16,4	877	4,0
Sonstige	7 351	1 599	21,8	4 588	62,4	893	12,1	271	3,7

2. Eintragung in die Handwerksrolle und Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen

In Anlehnung an die Handwerksordnung von 1953¹⁹⁾ wurden bei der Handwerkszählung 1963 folgende drei Gründe für eine Eintragung in die Handwerksrolle unterschieden:

- (1) Meisterprüfung;
- (2) Ausnahmegewilligung;
- (3) Übergangs- oder sonstige Bestimmungen.

Für die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen, den sogenannten großen Befähigungsnachweis, bestehen nach der Handwerksordnung zwei Voraussetzungen:

- (1) Die Meisterprüfung in dem Handwerk, in welchem die Anleitung erfolgen soll, oder
- (2) eine behördliche Verleihung der Befugnis zur Lehrlingsanleitung durch die höhere Verwaltungsbehörde.

Die Fragen nach der Rolleneintragung und nach der Lehrbefugnis waren bei der Allgemeinen Erhebung jeweils nur für einen in die Handwerksrolle eingetragenen Inhaber zu beantworten. Die Zahl der hier erfaßten Inhaber, Mitinhaber oder Betriebsleiter stimmt daher mit der Zahl der bei der Rolleneintragung erfaßten Betriebe überein. Da sowohl die Vorschriften über die Eintragung in die Handwerksrolle als auch die über die Anleitungsbefugnis auch für handwerkliche Nebenbetriebe gelten, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf die Handwerksbetriebe einschließlich der Nebenbetriebe.

Von den 686 000 Handwerksbetrieben waren über 498 000 (73 %) auf Grund einer Meisterprüfung in die Rolle ein-

¹⁹⁾ Zum Zeitpunkt der Zählung war die Neufassung der Handwerksordnung vom 28. Dezember 1965 noch nicht verkündet; die folgenden Ausführungen stützen sich daher noch auf die Handwerksordnung von 1953.

getragen. In den Gruppen Bau, Metall, Holz und Körperpflege entsprach der Anteil der „Meisterbriefe“ etwa dem Gesamtdurchschnitt. Dagegen war er bei der Gruppe Nahrung erheblich höher (86 %) und bei der Gruppe Bekleidung (62 %) erheblich niedriger. In der Gruppe „Sonstige“ ist der geringe Anteil von nur 59 % u. a. auf die relativ große Zahl der Eintragungen auf Grund von Ausnahmegewilligungen und von Übergangsbestimmungen im Fotografienhandwerk und bei den graphischen Handwerken zurückzuführen.

Bei der Mehrzahl der Handwerkszweige überwiegt die Meisterprüfung als Grund für die Rolleneintragung; eine Ausnahme bilden neben den beiden schon genannten Zweigen nur die Strickereien sowie die Wäschereien und Plättereien, in denen mehr Handwerksbetriebe auf Grund einer Ausnahmegewilligung eingetragen waren. Als Handwerkszweige, in denen eine Berufsausbildung ohne abgeschlossene handwerkliche Lehre kaum vorkommt und in denen deshalb der Anteil der auf Grund einer Meisterprüfung in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe besonders hoch lag, sind das Schornsteinfegerhandwerk (99 %), das Bäckerhandwerk (90 %), das Fleischerhandwerk (88 %) und das Augenoptikerhandwerk (89 %) anzusehen.

Von den insgesamt erfaßten 686 000 Inhabern, Mitinhabern oder Betriebsleitern hatten über drei Viertel (78 %) die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen. Da die Meisterprüfung stets mit der Befugnis zur Lehrlingshaltung verbunden ist, ergab sich für die Handwerksgruppen und -zweige nahezu das gleiche Bild wie das bei der Behandlung der Eintragung in die Handwerksrolle. Die behördliche Verleihung der Befugnis zur Lehrlingsanleitung hat nur in wenigen Handwerkszweigen größere Bedeutung. So lag ihr Anteil im Radio- und Fernsehtechniker-Handwerk (23 %), bei den Strickereien (23 %) und bei den graphischen Handwerken (21 %) verhältnismäßig sehr hoch.

9. Inhaber, Mitinhaber oder Betriebsleiter, die in die Handwerksrolle eingetragen sind
(Einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe am 31. 5. 1963, deren Inhaber, Mitinhaber oder Betriebsleiter in die Handwerksrolle eingetragen waren, insgesamt	Davon auf Grund					
		einer Meisterprüfung		einer Ausnahmegewilligung		von Übergangs- oder sonstigen Bestimmungen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Handwerk insgesamt	686 440	498 319	72,6	131 783	19,2	56 338	8,2
Bau	125 095	91 639	73,3	25 052	20,0	8 404	6,7
Metall	149 316	113 178	75,8	26 270	17,6	9 868	6,6
Holz	70 977	49 969	70,4	14 923	21,0	6 085	8,6
Bekleidung	141 858	88 389	62,3	34 977	24,7	18 492	13,0
Nahrung	108 558	93 587	86,2	10 923	10,1	4 048	3,7
Körperpflege	68 275	48 321	70,8	13 614	19,9	6 340	9,3
Sonstige	22 361	13 236	59,2	6 024	26,9	3 101	13,9

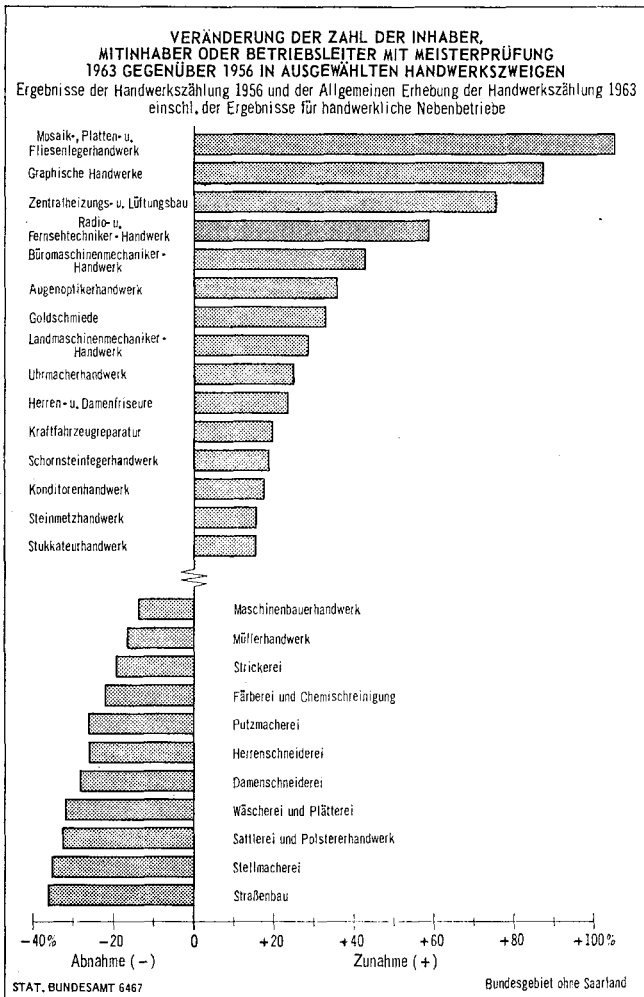
10. Inhaber, Mitinhaber oder Betriebsleiter mit Meisterprüfung nach Handwerksgruppen*) (Einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Inhaber, Mitinhaber oder Betriebsleiter mit Meister- prüfung Ende Mai		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen 1956
	1956	1963	
	Anzahl		
Handwerk insgesamt . . .	503 703	490 371	— 2,6
Bau	90 977	90 167	— 0,9
Metall	105 237	111 572	+ 6,0
Holz	54 258	49 109	— 9,5
Bekleidung	106 557	87 204	—18,2
Nahrung	94 992	91 729	— 3,4
Körperpflege	39 639	47 487	+19,8
Sonstige	12 043	13 103	+ 8,8

*) Bundesgebiet ohne Saarland.

3. Veränderung gegenüber 1956

Im Handwerk insgesamt hat sich die Zahl der Inhaber, Mitinhaber oder Betriebsleiter mit Meisterprüfung seit 1956 um rund 13 000 (—3%) verringert. Die Abnahme war prozentual besonders groß in den Handwerksgruppen Holz (—10%) und Bekleidung (—18%), dagegen hat sich die Zahl der Meister vor allem in der Gruppe Körperpflege (+20%) erheblich erhöht.



In den einzelnen Handwerkszweigen ergaben sich zwischen den beiden Zählungen recht unterschiedliche Veränderungen (vgl. Schaubild). Während die starke Zunahme der Zahl der Inhaber, Mitinhaber und Betriebsleiter im Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk (+105%) und im Zentralheizungs- und Lüftungsbau (+75%) vermutlich mit dem erheblichen Aufschwung der Bauwirtschaft zu-

sammenhängt, dürften die in einigen Zweigen zu verzeichnenden Rückgänge vor allem auf Nachwuchsmangel und auf die in vielen Bereichen immer stärker werdende Konkurrenz der Industrie sowie — damit verbunden — auf die Abwanderung von Handwerkern zur Industrie oder auf Betriebszusammenlegungen und -stillegungen zurückzuführen sein. Das letztere dürfte vor allem die Rückgänge im Straßenbau (—36%), im Sattler- und Polstererhandwerk (—33%) und im Maschinenbauerhandwerk (—14%) entscheidend mitbestimmt haben.

4. Eintragung im Handelsregister und Rechtsform der Handwerksbetriebe

Nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs wird ein handwerkliches Unternehmen in das Handelsregister eingetragen, wenn das Unternehmen nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert. Ist diese Voraussetzung gegeben, dann ist der Unternehmer verpflichtet, die Eintragung herbeizuführen. Er wird durch die Eintragung Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuchs.

11. Eintragung im Handelsregister (Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Betriebe insgesamt	Im Handelsregister eingetragen	
		1963	1956 ¹⁾
		Anzahl	%
Handwerk insgesamt ...	671 351	54 703	8,1
Bau	124 359	10 454	8,4
Metall	141 488	19 741	14,0
Holz	70 179	4 438	6,3
Bekleidung	138 983	5 938	4,3
Nahrung	106 821	8 571	8,0
Körperpflege	68 037	2 752	4,0
Sonstige	21 484	2 809	13,1

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland. — Einschl. Nebenbetriebe.

Von insgesamt 671 000 in die Untersuchung einbezogenen Handwerksbetrieben waren nach dem Ergebnis der Handwerkszählung 1963 etwa 55 000 im Handelsregister eingetragen. Dieser verhältnismäßig niedrige Anteil zeigt, daß, trotz der bei Handwerksbetrieben sehr häufigen Angliederung von Handelstätigkeiten, nur bei einem geringen Teil der Betriebe der Übergang zu einem kaufmännischen Unternehmen im Sinne des Handelsgesetzbuchs erfolgt ist.

Für die Handwerksgruppen ergab sich ein recht unterschiedliches Bild. Während in den Gruppen Metall und Sonstige weit über 10% der Betriebe im Handelsregister eingetragen waren, lag der entsprechende Anteil in den Gruppen Bekleidung und Körperpflege nur bei etwa 4%.

In einzelnen Zweigen, wie etwa im Straßenbau (38%), im Feinoptiker- (26%) und im Kraftfahrzeugreparaturhandwerk (27%) sowie bei der Färberei und Chemischreinigung und im Vulkaniseurhandwerk (jeweils 36%), war der Prozentsatz der im Handelsregister eingetragenen Betriebe erheblich höher als in den Handwerksgruppen. Andererseits wurden Zweige festgestellt, in denen eine Eintragung im Handelsregister kaum vorkommt. Dies trifft u. a. für das Schornsteinfegerhandwerk, die Stellmachereien und die Damenschneidereien zu.

5. Veränderung gegenüber 1956

Bei der Darstellung der Veränderungen gegenüber 1956 muß beachtet werden, daß 1956 die handwerklichen Nebenbetriebe einbezogen wurden, während 1963 die Frage nach der Eintragung im Handelsregister für die Nebenbetriebe nicht vorgesehen war. Diese unterschiedliche Abgrenzung beeinträchtigt jedoch den Vergleich der Ergebnisse aus beiden Zählungen kaum. Insgesamt hat sich, trotz zurückgegangener Betriebszahl, die Zahl der im Handelsregister eingetragenen Handwerksbetriebe gegenüber 1956 um 7% erhöht. In den Gruppen Nahrung und Körperpflege ist der

12. Rechtsform der Handwerksbetriebe

(Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe am 31. 5. 1963 insgesamt	Davon mit Rechtsform							
		Einzelinhaber und Einzelkaufmann		OHG und KG		GmbH, AG und KGaA		BGB-Gesellschaft und sonstige Rechtsformen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Handwerk insgesamt	671 351	618 290	92,1	16 579	2,5	2 824	0,4	33 658	5,0
Bau	124 359	110 591	88,9	4 412	3,6	1 107	0,9	8 249	6,6
Metall	141 488	127 297	90,0	5 860	4,1	980	0,7	7 351	5,2
Holz	70 179	64 121	91,4	1 600	2,3	158	0,2	4 300	6,1
Bekleidung	138 983	134 748	97,0	1 240	0,9	134	0,1	2 861	2,0
Nahrung	106 821	97 936	91,7	1 753	1,7	148	0,1	6 984	6,5
Körperpflege	68 037	64 436	94,7	811	1,2	150	0,2	2 640	3,9
Sonstige	21 484	19 161	89,2	903	4,2	147	0,7	1 273	5,9

Anteil der eingetragenen Betriebe nahezu konstant geblieben, in den Gruppen Metall (14% gegenüber 10%) und Sonstige (13% gegenüber 9%) hat er besonders stark zugenommen.

Im Gegensatz zur Handwerkszählung von 1956 wurde bei der Zählung von 1963 außer der Eintragung im Handelsregister auch die Rechtsform der Handwerksbetriebe ermittelt. Im einzelnen wurden folgende Rechtsformen unterschieden:

- Einzelinhaber / Einzelkaufmann
- Offene Handelsgesellschaft (OHG)
- Kommanditgesellschaft (KG)
- Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
- Aktiengesellschaft (AG)
- Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)
- Gesellschaft bürgerlichen Rechts (BGB-Gesellschaft)
- Sonstige Rechtsformen.

Dabei wurden als „Einzelkaufleute“ die im Handelsregister eingetragenen Handwerker, als „Einzelinhaber“ die nicht eingetragenen angesehen. In der Sammelposition „sonstige Rechtsformen“ sind u. a. die wenigen in die Handwerksrolle eingetragenen Genossenschaften und eingetragenen Vereine zusammengefaßt.

Die weitaus überwiegende Mehrzahl aller Handwerksbetriebe wurde nach dem Ergebnis der Handwerkszählung 1963 von Einzelinhabern geleitet. Addiert man zu diesen Betrieben noch die in der Rechtsform des Einzelkaufmanns geführten Betriebe, so zeigt sich die überragende Bedeutung des Einzelunternehmers im Handwerk: Von den 671 000 in diese Untersuchung einbezogenen Betrieben wurden allein 618 000 oder 92% von Einzelinhabern oder Einzelkaufleuten geleitet. Höher als im Gesamtdurchschnitt lag dieser Anteil in den Handwerksgruppen Bekleidung (97%) und Körperpflege (95%). Unter den Bekleidungshandwerkern war der Anteil der von Einzelinhabern oder Einzelkaufleuten geleiteten Betriebe vor allem bei den Herren- (98%) und Damenschneidereien (99%) sowie im Schuhmacherhandwerk (98%) sehr bedeutend. Der hohe Prozentsatz in der Gruppe Körperpflege wurde dagegen überwiegend durch die Friseurhandwerke, auf die 82% aller Betriebe dieser Handwerksgruppe entfielen, bestimmt; 97% aller Friseurbetriebe wurden von Einzelinhabern oder Einzelkaufleuten geleitet. Auch in anderen Handwerksgruppen wurden Zweige festgestellt, in denen der Anteil ähnlich hoch lag. So wurden

im Schornsteinfegerhandwerk, bedingt durch die in diesem Zweig geltenden speziellen rechtlichen Vorschriften für die Berufsausübung, praktisch alle Betriebe von Einzelinhabern geleitet. Auch bei den Stellmachereien lag der entsprechende Anteil mit 98% sehr hoch, was u. a. darauf zurückzuführen sein dürfte, daß hier vor allem größere Betriebe häufig in den Handwerkszweig Karosseriebau überwechseln, so daß im Zweig Stellmacherei überwiegend kleine von Einzelunternehmern geführte Betriebe verbleiben.

Neben den Betrieben von Einzelinhabern und Einzelkaufleuten hatten die übrigen Rechtsformen im Handwerk nur untergeordnete Bedeutung. Die im Handelsregister eingetragenen Personengesellschaften traten nur in den Gruppen Bau, Metall und Sonstige häufiger auf; jeweils etwa 4% aller Betriebe wurden hier in der Rechtsform der OHG oder KG betrieben. In einzelnen Zweigen wurden allerdings sehr viel höhere Anteile festgestellt. So hatte etwa im Straßenbau (19%), im Maschinenbauer- (11%), im Vulkaniseurhandwerk (13%) sowie bei den Färbereien und Chemischreinigungen (18%) ein nicht unerheblicher Prozentsatz aller Betriebe die Rechtsform einer OHG oder KG. Es dürfte sich hier überwiegend um größere Betriebe handeln, deren Kapitalbedarf die Finanzkraft eines einzelnen Handwerkers übersteigt. Für diese Vermutung spricht auch die Tatsache, daß die Rechtsform der Kapitalgesellschaft im Handwerk allgemein zwar kaum Bedeutung hat, daß aber von den insgesamt im Handwerk ermittelten rund 2 800 Kapitalgesellschaften fast 2 100 oder 75% auf die Gruppen Bau und Metall entfielen. In den Zweigen lag der Anteil der Kapitalgesellschaften im Straßenbau sowie im Zentralheizungs- und Lüftungsbau (jeweils 4%) relativ hoch.

Von erheblich größerer Bedeutung waren die Gesellschaften bürgerlichen Rechts, denen in Tabelle 12 die ebenfalls kaum auftretenden sonstigen Rechtsformen zugeschlagen wurden. Als Gesellschaften des bürgerlichen Rechts wurden dabei alle Betriebe gezählt, bei denen im Fragebogen zwei oder mehr Inhaber angegeben wurden, die aber nicht im Handelsregister eingetragen waren. Insgesamt hatten im Bundesgebiet 5% aller Handwerksbetriebe die Rechtsform der BGB-Gesellschaft oder eine sonstige Rechtsform. In einzelnen Zweigen lag dieser Anteil noch erheblich höher. So hatte etwa im Stukkateurhandwerk (10%), im Karosseriebau (10%) und bei den Wäschereien und Plättereien (11%) ein relativ hoher Prozentsatz aller Betriebe diese Rechtsform.

C. Zweigniederlassungen, Ladengeschäfte und Eigentumsverhältnisse im Handwerk

1. Handwerksbetriebe mit Zweigniederlassungen

Die Frage nach den Zweigniederlassungen des Handwerksbetriebs wurde erstmals bei der Handwerkszählung 1963 gestellt, um einen Überblick über die Bedeutung der Mehrbetriebsunternehmen im Handwerk zu gewinnen. Von den insgesamt einbezogenen 671 000 Handwerksbetrieben unterhielten nur knapp 20 000 (3%) Zweigniederlassungen. Dies zeigt, daß im Handwerk die Mehrbetriebsunternehmen nur in wenigen Bereichen von Bedeutung sind.

Bei den Handwerksgruppen war der Anteil der Betriebe mit Zweigniederlassungen nur bei den Nahrungsmittelhandwerkern (9%) und in der Gruppe Körperpflege (5%) höher als im Gesamtdurchschnitt. In der Gruppe der Nahrungsmittelhandwerke waren es vor allem die Fleischereien, die in erheblichem Umfang Filialen unterhielten; von insgesamt 41 000 Betrieben dieses Zweiges hatten über 5 000 (13%) Zweigniederlassungen. In der Gruppe Körperpflege war der Prozentsatz der Betriebe mit Zweigniederlassungen

13. Handwerksbetriebe mit Zweigniederlassungen
(Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe am 31. 5. 1963								
	insgesamt	darunter mit Zweigniederlassungen	und zwar mit ... Zweigniederlassung(en)						
			einer		zwei		drei und mehr		
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Handwerk insgesamt	671 351	19 886	3,0	16 045	80,7	2 400	12,7	1 441	7,2
Bau	124 359	1 696	1,4	1 469	86,6	167	9,9	60	3,5
Metall	141 488	2 940	2,7	2 545	86,6	261	8,9	134	4,5
Holz	70 179	545	0,8	497	91,2	36	6,6	12	2,2
Bekleidung	138 983	1 464	1,7	1 219	83,3	146	10,0	99	6,7
Nahrung	106 821	9 152	8,6	7 107	77,7	1 358	14,8	687	7,5
Körperpflege	68 037	3 479	5,1	2 691	77,3	365	10,5	423	12,2
Sonstige	21 484	610	2,8	517	84,7	67	11,0	26	4,3

insbesondere im Zweig Färberei und Chemischreinigung (41 %) außergewöhnlich hoch. Es dürfte sich hierbei überwiegend um Betriebe mit mehreren örtlich getrennten Annahmestellen handeln. Dies gilt auch für die Wäschereien und Plättereien, für die der Anteil der Betriebe mit Zweigniederlassungen ebenfalls überdurchschnittlich hoch war (8 %). Im Augentoptikerhandwerk, das häufig in Verbindung mit Einzelhandel ausgeübt wird, dürfte der hohe Prozentsatz von Betrieben mit Zweigniederlassungen (10 %) überwiegend auf das Bestehen von örtlich getrennten Ladengeschäften des gleichen Unternehmens zurückzuführen sein.

Von den insgesamt festgestellten rund 20 000 Mehrbetriebsunternehmen im Handwerk hatte der überwiegende Teil (81 %) nur eine Zweigniederlassung. In den Handwerksgruppen lag, mit Ausnahme der Gruppen Nahrung und Körperpflege, dieser Anteil noch höher als im Gesamtbild. Bei den Nahrungsmittelhandwerken hatten fast 15 % der festgestellten Mehrbetriebsunternehmen zwei Zweigniederlassungen, während Betriebe mit drei und mehr Filialen sehr viel seltener auftraten. In der Gruppe Körperpflege hatten vor allem die Zweige Färberei und Chemischreinigung sowie Wäscherei und Plätterei häufig mehr als zwei Filialen.

Von den insgesamt festgestellten 29 000 Zweigniederlassungen entfielen über 13 000 (44 %) auf die Gruppe der Nahrungsmittelhandwerke und rund 7 000 auf die Gruppe Körperpflege; in diesen beiden Gruppen wurden damit fast 68 % aller im Handwerk bestehenden Zweigniederlassungen unterhalten. Während im Durchschnitt auf rund 23 Handwerksbetriebe eine Zweigniederlassung entfiel, kam in den Gruppen Nahrung und Körperpflege im Durchschnitt auf 8 bzw. 10 Handwerksbetriebe je eine Zweigniederlassung. Demgegenüber lagen die entsprechenden Vergleichszahlen z. B. in den Gruppen Holz und Bekleidung bei 93 und 65. In den Zweigen ergab sich die höchste Besetzung mit Zweigniederlassungen für die Färberei und Chemischreinigung; hier entfielen im Durchschnitt auf jeden Betrieb mehr als zwei Zweigniederlassungen. Die gerade in diesem Zweig sehr häufige örtliche Trennung der Annahmestellen von der eigentlichen handwerklichen Betriebsstätte dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß für die Annahmestellen eine gute Geschäftslage fast unerlässlich ist.

2. Zweigniederlassungen mit Werkstätte

Außer der Zahl der Mehrbetriebsunternehmen und der Zweigniederlassungen wurde bei der Handwerkszählung 1963 auch die Verbindung der Zweigniederlassungen mit einer handwerklichen Werkstätte erfragt. Von den insgesamt festgestellten Zweigniederlassungen im Handwerk war nur knapp ein Drittel mit einer handwerklichen Werkstätte verbunden. Bei einem großen Teil der festgestellten Mehrbetriebsunternehmen werden demnach keine örtlich getrennten Produktionsstätten unterhalten, sondern Ladengeschäfte, Annahmestellen oder ähnliches. Für die Handwerksgruppen Nahrung und Körperpflege, in denen Mehr-

betriebsunternehmen eine größere Bedeutung haben, ergab sich ein sehr unterschiedliches Bild. Während bei den Nahrungsmittelhandwerken nur knapp 11 % aller Zweigniederlassungen mit einer handwerklichen Werkstätte verbunden waren, lag der entsprechende Anteil für die Gruppe Körperpflege bei fast 44 %. Dies dürfte vorwiegend darauf zurückzuführen sein, daß bei den Bäckereien und Fleischereien häufig die in einer zentralen Produktionsstätte erzeugten Waren in mehreren örtlich getrennten Verkaufsstellen abgesetzt werden. Ganz anders war dies bei den Handwerken der Gruppe Körperpflege: Hier lag zwar in den Zweigen Färberei und Chemischreinigung (7 %) sowie Wäscherei und Plätterei (12 %) der Anteil der mit einer Werkstätte verbundenen Zweigniederlassungen verhältnismäßig niedrig, doch war bei den Friseurhandwerken (84 %) und im Augentoptikerhandwerk (88 %) ein besonders hoher Prozentsatz der Zweigniederlassungen mit einer handwerklichen Werkstätte verbunden. In diesen Zweigen werden in den Filialen neben der fast immer gegebenen Handelstätigkeit in der Regel auch handwerkliche Leistungen erbracht.

3. Verbindung mit einem Ladengeschäft der gleichen Branche

Wie 1956 wurde auch bei der Handwerkszählung 1963 ermittelt, wie viele Handwerksbetriebe mit einem Ladengeschäft, einem Verkaufsraum oder einer Annahmestelle der gleichen Branche verbunden waren. Da mit einem Ladengeschäft in der Regel auch eine Einzelhandelstätigkeit verknüpft ist, entspricht der Anteil der Betriebe mit Ladengeschäft an der Gesamtzahl der Betriebe (36 %) größenordnungsmäßig dem der mit Einzelhandel kombinierten Betriebe. Dementsprechend lag dieser Prozentsatz auch in den sehr stark mit Einzelhandel kombinierten Gruppen Metall (35 %), Nahrung (86 %) und Körperpflege (61 %) besonders hoch, während etwa in der Gruppe Bau (5 %) nur wenige Betriebe mit angeschlossenem Ladengeschäft ermittelt wurden.

Die Ergebnisse in den einzelnen Handwerkszweigen bestätigen im wesentlichen dieses Bild. So war der Anteil der Betriebe mit Ladengeschäft an der Gesamtbetriebszahl in Zweigen, die in direktem Kontakt zum Verbraucher stehen,

14. Handwerksbetriebe mit Ladengeschäft der gleichen Branche Ende Mai 1956 und 1963 *)

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe insgesamt		Darunter mit Ladengeschäft d. gleichen Branche	
	1956	1963	1956	1963
Handwerk insgesamt ...	774 965	661 628	272 934	234 819
Bau	125 398	122 401	4 969	6 397
Metall	150 233	139 650	58 434	48 653
Holz	84 725	69 128	10 541	9 580
Bekleidung	205 173	137 451	45 145	33 586
Nahrung	119 509	104 848	101 118	89 810
Körperpflege	66 424	66 889	45 088	40 628
Sonstige	23 503	21 261	7 639	6 165

*) Bundesgebiet ohne Saarland. — 1956 mit Nebenbetrieben; 1963 ohne Nebenbetriebe.

wie z. B. im Bäckerhandwerk (94 %), bei den Fleischereien (95 %) und dem Augenoptikerhandwerk (89 %), sehr hoch, während in anderen Zweigen, wie etwa dem Schornsteinfegerhandwerk oder dem Straßenbau, kaum Betriebe mit Ladengeschäft festgestellt wurden.

4. Eigentum an den Betriebsgrundstücken im Handwerk

Wie bei der Handwerkszählung 1956 wurde den Berichtspflichtigen auch 1963 die Frage gestellt, ob der Handwerksbetrieb ganz oder überwiegend in eigenen Räumen bzw. auf eigenem Grundstück arbeitete oder ob die Betriebsstätte sich ganz oder überwiegend in gemieteten Räumen oder auf gepachtetem Grundstück befand. Der Begriff der Betriebsstätte hatte dabei allerdings in den verschiedenen Handwerkszweigen einen recht unterschiedlichen Inhalt. Während z. B. bei der Kraftfahrzeugreparatur, im Bäckerhandwerk oder bei den Buchbindereien die Betriebsstätte in der Regel die handwerkliche Werkstätte war, fehlte eine solch eindeutige Produktionsstätte z. B. in Zweigen wie dem Schornsteinfegerhandwerk oder der Gebäudereinigung. In diesen Fällen bestand die Betriebsstätte häufig nur aus einem Büro und eventuell einigen angeschlossenen Lager- und Aufenthaltsräumen, in denen aber keineswegs die eigentliche handwerkliche Tätigkeit ausgeübt wurde.

15. Eigentum an den Betriebsgrundstücken
(Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe am 31. 5. 1963 insgesamt	Davon befanden sich ganz oder überwiegend			
		im eigenen Gebäude bzw. auf eigenem Grundstück		in gemieteten Räumen bzw. auf gemietetem oder gepachtetem Grundstück	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Handwerk insgesamt	671 351	411 200	61,2	260 151	38,8
Bau	124 359	84 312	67,8	40 047	32,2
Metall	141 488	91 186	64,4	50 302	35,6
Holz	70 179	55 035	78,4	15 144	21,6
Bekleidung	138 983	71 854	51,7	67 129	48,3
Nahrung	106 821	74 863	70,1	31 958	29,9
Körperpflege	68 037	23 658	34,8	44 379	65,2
Sonstige	21 484	10 292	47,9	11 192	52,1

Legt man diesen sehr weit gefaßten Begriff der Betriebsstätte zugrunde, so arbeiteten von den insgesamt in die Untersuchung einbezogenen 671 000 Betrieben über 411 000 (61 %) ganz oder überwiegend in eigenen Gebäuden bzw. auf eigenen Grundstücken. Höher als im Gesamtdurchschnitt lag der entsprechende Anteil vor allem in den Handwerksgruppen Holz (78 %) und Nahrung (70 %). Dagegen arbeiteten in der Gruppe Körperpflege nur 35 % aller Betriebe in eigenen Gebäuden bzw. auf eigenem Grundstück.

Eine Untersuchung der einzelnen Handwerkszweige macht die wichtigsten Gründe für diese Unterschiede deutlich. Allgemein lag in Handwerkszweigen, die von der Tätigkeit her ihren Standort meist in landwirtschaftlichen Gebieten haben, der Anteil der in eigenen Gebäuden bzw. auf eigenem Grundstück arbeitenden Betriebe relativ hoch.

So arbeitete z. B. bei den Stellmachereien (92 %), im Schmiede- (88 %) und im Müllerhandwerk (92 %) die über-

wiegende Mehrzahl aller Betriebe in eigenen Gebäuden bzw. auf eigenem Grundstück. Bei den Zweigen der Gruppe Körperpflege dürfte der hohe Prozentsatz der Betriebe, die in gemieteten Räumen oder auf gepachteten Grundstücken arbeiteten, vor allem darauf zurückzuführen sein, daß hier die Geschäftslage von großer Bedeutung ist und daher die Anmietung von Geschäftsräumen im Zentrum der Städte häufig unerlässlich ist. So war der Anteil der in gemieteten Räumen bzw. auf gemietetem oder gepachtetem Grundstück arbeitenden Betriebe z. B. im Augenoptikerhandwerk (79 %) oder bei den Friseurhandwerken (66 %) sehr hoch. Aus dem gleichen Grunde ergaben sich hohe Anteile u. a. auch im Büromaschinenmechanikerhandwerk (69 %), bei den Goldschmieden (72 %) oder bei den Putzmachereien (70 %) und Kürschnereien (71 %).

5. Veränderung gegenüber 1956

Der Vergleich mit den Ergebnissen der Zählung von 1956 ist dadurch beeinträchtigt, daß der Begriff der Betriebsstätte in den beiden Zählungen unterschiedlich abgegrenzt wurde. Bei der Zählung von 1956 wurden als Betriebsstätten lediglich Werkstätten oder besondere Geschäftsräume anerkannt. Von den insgesamt 1956 in die Untersuchung einbezogenen 775 000 Handwerksbetrieben konnten daher fast 78 000 (10 %) nicht nach dem Eigentum an der Betriebsstätte zugeordnet werden, da das Handwerk hier überwiegend bei dem jeweiligen Auftraggeber ausgeübt wurde und die Büro-, Lager- oder Aufenthaltsräume nicht als Betriebsstätte angesehen wurden. Bei der Handwerkszählung 1963 dagegen wurde der Begriff der Betriebsstätte auch auf diese Räumlichkeiten ausgedehnt, so daß jetzt eine eindeutige Zuordnung aller Betriebe nach dem Eigentum an der Betriebsstätte möglich war. Da durch diese unterschiedliche Abgrenzung die Vergleichbarkeit der Ergebnisse aus den beiden Zählungen merklich herabgesetzt ist, beschränkt sich die folgende Gegenüberstellung auf das Handwerk insgesamt und die sieben Handwerksgruppen.

Im Handwerk insgesamt hat sich trotz des beträchtlichen Rückgangs der Betriebszahl die Zahl der in eigenen Gebäuden bzw. auf eigenem Grundstück arbeitenden Betriebe gegenüber 1956 erhöht (+ 7 %). Es ist dies in erster Linie auf die Gruppe der Bau- und Ausbauhandwerke zurückzuführen, wo sich die Zahl der vorwiegend in eigenen Gebäuden bzw. auf eigenem Grundstück arbeitenden Betriebe gegenüber 1956 fast verdoppelt hat. Die ungewöhnlich starke Zunahme in dieser Handwerksgruppe dürfte allerdings zu einem großen Teil auf die oben erwähnte unterschiedliche Abgrenzung in den beiden Zählungen zurückgehen, da gerade bei den Bau- und Ausbauhandwerken 1956 in großem Umfang Betriebe festgestellt wurden, bei denen die handwerkliche Tätigkeit überwiegend beim jeweiligen Auftraggeber ausgeübt wird. Zurückgegangen ist die Zahl der überwiegend in eigenen Gebäuden bzw. auf eigenem Grundstück arbeitenden Betriebe nur in den Gruppen Holz (— 12 %), Bekleidung (— 15 %) und Nahrung (— 7 %). Allerdings verringerte sich in diesen Handwerksgruppen gegenüber 1956 die jeweilige Gesamtbetriebszahl noch stärker, so daß auch diese Rückgänge keine eindeutigen Schlüsse zulassen.

D. Betriebsgrößen- und Beschäftigtenstruktur

1. Betriebsgrößenstruktur

Die Aufteilung der Handwerksbetriebe auf Beschäftigtengrößenklassen läßt die überwiegend kleinbetriebliche Struktur des Handwerks deutlich erkennen (vgl. Tab. 16). Unter den rund 686 000 tätigen Betrieben, die am 31. Mai 1963 in der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung für das gesamte Bundesgebiet ermittelt wurden, befanden sich allein über 600 000 Betriebe (89 %), in denen nur bis zu 9 Personen beschäftigt waren. Darunter

wurden mehr als 200 000 Betriebe (30 %) gezählt, in denen der Inhaber oder Betriebsleiter allein, d. h. ohne fremde Arbeitskräfte und ohne mithelfende Familienangehörige, tätig war (sogenannte Einmannbetriebe). Zählt man die Betriebe mit 2 bis 4 Beschäftigten hinzu, so waren in mehr als sieben Zehnteln aller Handwerksbetriebe nur bis zu 4 Arbeitskräfte beschäftigt.

Die Verteilung der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen der Betriebe vermittelt ein wesentlich

anderes Bild (vgl. Tab. 16). So entfielen am 31. Mai 1963 auf die Betriebe mit bis zu 4 Arbeitskräften zwar über 70% aller Handwerksbetriebe, aber nur etwa 25% der im Handwerk tätigen Personen. Andererseits wurden für die Größenklasse der Betriebe mit 10 und mehr Arbeitskräften rund 55% aller Beschäftigten, aber nur 11% der Betriebe festgestellt.

16. Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz
im Handwerk nach Beschäftigtengrößenklassen
(Einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Beschäftigten- größenklasse Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte ¹⁾		Gesamtumsatz	
	am 31. 5. 1963				im Kalenderjahr 1962	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%
1	202 645 ²⁾	29,5	208 045 ²⁾	5,1	2 386,8	2,4
2—4	280 479	40,9	799 487	19,6	19 137,6	19,3
5—9	124 815	18,2	809 984	19,9	20 557,7	20,8
10—19	46 816	6,8	628 362	15,4	15 839,9	16,0
20—49	22 696	3,3	688 256	16,9	17 195,1	17,4
50 und mehr	8 989	1,3	937 996	23,1	23 826,0	24,1
Insgesamt...	686 440	100	4 072 130	100	98 943,1	100

¹⁾ Ohne Heimarbeiter. — ²⁾ An sich müßte in der Klasse der Einmannbetriebe die Beschäftigtenzahl mit der Betriebszahl übereinstimmen. Jedoch wurden bei der Aufbereitung der Ergebnisse die Betriebe nicht mit ihrem Beschäftigtenstand am 31. 5. 1963, sondern in Angleichung an die Aufbereitung für den Zensus im Produzierenden Gewerbe zum Stand vom 30. 9. 1962 den einzelnen Größenklassen zugeordnet.

Der Gesamtumsatz des Handwerks betrug rund 99 Mrd. DM. Seine prozentuale Aufgliederung auf die nach Beschäftigtengrößenklassen geordneten Betriebe stimmt mit der entsprechenden Verteilung der Beschäftigten im wesentlichen überein (vgl. Tab. 16). Lediglich die Einmannbetriebe wiesen im Vergleich zu den übrigen Größenklassen einen sehr niedrigen Anteil am Gesamtumsatz aus; die durchschnittlichen Umsätze je Beschäftigten waren mit rund 11 500 DM auch nur etwa halb so groß wie in den übrigen Beschäftigtengrößenklassen. Dies dürfte vorwiegend darauf zurückzuführen sein, daß ein beachtlicher Teil der Betriebsinhaber die handwerkliche Tätigkeit nur nebenbei, d. h. zusätzlich zu anderen Tätigkeiten (z. B. eigene Landwirtschaft oder unselbständige Arbeit), ausübt.

Die Gesamtzahlen verdecken allerdings eine starke Differenzierung, die in einigen Gruppen und Zweigen besonders ausgeprägt ist. So war beispielsweise in den Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerken der Anteil der Kleinbetriebe besonders hoch. In dieser Gruppe hatten 92% der Betriebe weniger als 5 Beschäftigte; sie stellten 63% der Beschäftigten und erbrachten die Hälfte des in der Gruppe Bekleidung erzielten Umsatzes. Entscheidend hierfür waren die Schneiderhandwerke (Herrenschneiderei, Damenschneiderei) und das Schuhmacherhandwerk. So waren von 100 Damenschneidereien 74 Einmannbetriebe, in denen vermutlich überwiegend Lohnschneiderarbeiten ausgeführt wurden. Beim Schuhmacherhandwerk, das sich hauptsächlich mit Reparaturen befaßt, und bei den Herrenschneidereien kamen auf je 100 Betriebe 68 bzw. 67 Einmannbetriebe. Eine ebenfalls vorwiegend kleinbetriebliche, wenn auch etwas ausgewogenere Struktur war für die Holzverarbeitenden Handwerke festzustellen.

Bei den Nahrungsmittelhandwerken entfiel, wie in den übrigen Gruppen, zwar mehr als die Hälfte der Betriebszahl auf die Kleinbetriebe mit bis zu 4 Arbeitskräften, die Zahl der Einmannbetriebe war jedoch besonders niedrig. Diese Handwerke weisen in erster Linie Betriebe mit 2 bis 4 Beschäftigten auf. Auch der Anteil der Betriebe mit 5 bis 9 Beschäftigten war noch beachtlich. Somit entfielen in den Nahrungsmittelhandwerken mehr als neun Zehntel der Betriebe und weit über sieben Zehntel der Beschäftigten auf die Größenklasse der Betriebe mit bis zu 9 Beschäftigten, sie erzielten 71% des Umsatzes der Nahrungsmittelhandwerke.

Die Aufteilung der am Umsatzaufkommen des Jahres 1962 beteiligten Betriebe¹⁾ und deren Beschäftigte auf Umsatzgrößenklassen bestätigt ebenfalls die vorwiegend kleinbetriebliche Struktur des Handwerks (vgl. Tab. 17). In fast neun Zehnteln aller Handwerksbetriebe, in denen aber nur weniger als die Hälfte aller Beschäftigten zu finden war, wurde ein Umsatz von höchstens 250 000 DM erzielt. Bei mehr als der Hälfte der Betriebe machte der Jahresumsatz weniger als 50 000 DM aus, und bei mehr als einem Fünftel aller Betriebe lag der Umsatz unterhalb der Umsatzsteuerfreigrenze von jährlich 12 500 DM. Andererseits war die Größenklasse der Betriebe mit einem Umsatz von 250 000 DM und darüber mit nur 12% der Betriebe, aber mit 52% der Beschäftigten besetzt. Die rund 80 000 Betriebe dieser Größenklasse erbrachten fast zwei Drittel des Gesamtumsatzes.

17. Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz
im Handwerk nach Umsatzgrößenklassen
(Einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Umsatzgrößenklasse Betriebe mit Umsätzen von ... bis unter ... DM	Betriebe ¹⁾		Beschäftigte ²⁾		Gesamtumsatz	
	am 31. 5. 1963		am 30. 9. 1962		im Kalender- jahr 1962	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%
unter 12 000	153 048	22,6	178 172	4,5	769,3	0,8
12 000 — 50 000	193 144	28,6	451 937	11,4	5 409,6	5,5
50 000 — 100 000	119 175	17,6	460 069	11,7	8 559,8	8,6
100 000 — 250 000	128 153	19,0	796 410	20,2	19 970,5	20,2
250 000 — 500 000	48 089	7,1	578 420	14,7	16 458,0	16,6
500 000 — 1 Mill.	20 612	3,1	498 386	12,6	14 127,3	14,3
1 Mill. — 2 Mill.	8 788	1,3	416 471	10,6	11 982,8	12,1
2 Mill. und mehr ..	5 000	0,7	565 567	14,3	21 665,8	21,9
Insgesamt...	676 009	100	3 945 432	100	98 943,1	100

¹⁾ Ohne die nach dem 1. 12. 1962 errichteten Betriebe. — ²⁾ Ohne Heimarbeiter und ohne die Beschäftigten in den nach dem 1. 12. 1962 errichteten Betrieben.

Bei näherem Hinsehen ergeben sich recht beachtliche Unterschiede von Handwerksgruppe zu Handwerksgruppe und innerhalb der Gruppen von Zweig zu Zweig. In der Gruppe Bekleidung zum Beispiel, die, wie bereits erwähnt, die meisten Kleinbetriebe aufwies, hatten im Jahre 1962 rund 84% der Betriebe einen Umsatz von unter 50 000 DM. Mehr als die Hälfte aller Betriebe war von der Umsatzsteuer befreit, weil ihr Jahresumsatz weniger als 12 000 DM betrug. In den Damenschneidereien waren sogar weit über vier Fünftel aller Betriebe nicht mehr umsatzsteuerpflichtig. Andererseits zählten zum Beispiel bei den Körperpflege- und Reinigungshandwerken nur über ein Fünftel zu den umsatzsteuerfreien Betrieben. Hierzu trugen vor allem die Friseurhandwerke, die Wäschereien und Plättereien sowie der Zweig Gebäudereinigung bei. Im Durchschnitt der Friseurhandwerke (Herrenfriseure, Damenfriseure, Herren- und Damenfriseure) lagen zwar nur 24% der Betriebe unterhalb der Umsatzsteuerfreigrenze, bei den Herrenfriseuren allein aber fast 70%.

Für die Nahrungsmittelhandwerke wird man von einer etwas ausgewogeneren Struktur sprechen können. Das Schwergewicht lag in den Umsatzgrößenklassen von 50 000 bis unter 250 000 DM; nur wenige Betriebe wiesen Jahresumsätze unter 50 000 DM auf. Das Müllerhandwerk einerseits, in dem über ein Drittel aller Betriebe umsatzsteuerfrei war, und die Groß- und Kopfschlächter andererseits, bei denen die Hälfte aller Betriebe einen Umsatz von mehr als einer halben Million DM erzielte, fügen sich freilich in dieses Bild nicht recht ein.

Die umsatzstärksten Betriebe fanden sich bei den Bau- und Ausbauhandwerken (z. B. Straßenbau, Maurerhandwerke, Zentralheizungs- und Lüftungsbau) und unter den metallverarbeitenden Handwerken, vor allem in der Kraftfahrzeugreparatur.

¹⁾ Hierzu zählen die Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben, und die Betriebe, die 1962 nur zeitweise, mindestens aber einen vollen Monat, tätig waren.

18. Veränderung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen sowie des Gesamtumsatzes
im Handwerk nach Beschäftigtengrößenklassen*)
(Einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Beschäftigtengrößenklasse Betriebe mit ... Beschäftigten Ende Mai 1956 bzw. Ende September 1962	Betriebe			Beschäftigte ¹⁾			Gesamtumsatz		
	am 31. 5.		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1956	am 31. 5.		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1956	im Kalenderjahr		Zunahme (+) gegenüber 1955
	1956	1963		1956	1963		1955	1962	
	Anzahl		%	Anzahl		%	Mill. DM		%
1	255 779	200 840 ²⁾	— 21,5	255 726	206 144 ²⁾	— 19,4	1 607,7	2 357,3	+ 46,6
2—4	320 405	275 584	— 14,0	884 039	785 409	— 11,2	11 339,6	18 778,5	+ 65,6
5—9	129 298	122 842	— 5,0	818 460	797 365	— 2,6	12 025,8	20 242,8	+ 68,3
10—19	43 070	46 148	+ 7,1	564 246	619 420	+ 9,8	8 107,0	15 617,9	+ 92,6
20—49	19 437	22 345	+ 15,0	573 152	677 420	+ 18,2	7 793,3	16 957,3	+ 117,6
50 und mehr	6 976	8 816	+ 26,4	667 203	920 171	+ 37,9	8 450,4	23 274,9	+ 175,4
Insgesamt ...	774 965	676 575	— 12,7	3 762 826	4 005 929	+ 6,5	49 323,8	97 228,7	+ 97,1
1—9	705 482	599 266	— 15,1	1 958 225	1 788 918	— 8,6	24 973,1	41 378,7	+ 65,7
10 und mehr	69 483	77 309	+ 11,3	1 804 601	2 217 011	+ 22,9	24 350,7	55 850,0	+ 129,4

*) Bundesgebiet ohne Saarland.
¹) Ohne Heimarbeiter. — ²) An sich müßte in der Klasse der Einmannbetriebe die Beschäftigtenzahl mit der Betriebszahl übereinstimmen. Jedoch wurden bei der Aufbereitung der Ergebnisse die Betriebe nicht mit ihrem Beschäftigtenstand am 31. 5. 1963, sondern in Angleichung an die Aufbereitung für den Weltindustriezensus zum Stand vom 30. 9. 1962 den einzelnen Größenklassen zugeordnet.

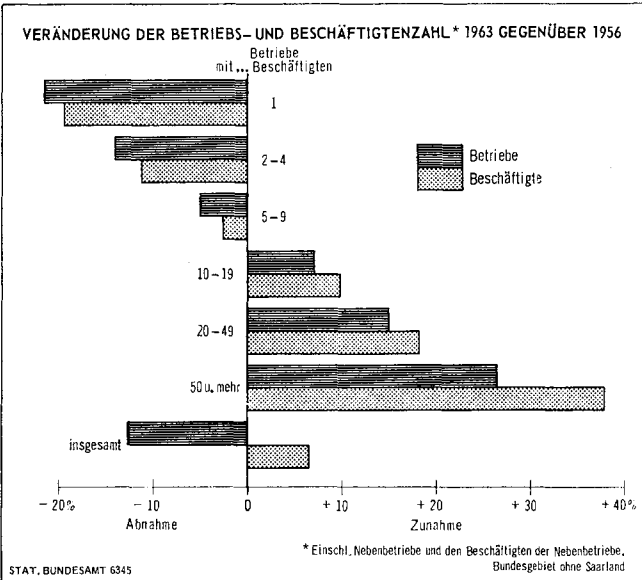
2. Veränderung gegenüber 1956

Das Handwerk macht seit einem Jahrzehnt einen tiefgreifenden Wandlungsprozeß durch. Der Vergleich der Ergebnisse der Handwerkszählungen 1956 und 1963 läßt deutlich die Tendenz zum größeren und umsatzstärkeren Betrieb erkennen, der sich zunehmend moderner organisatorischer, buchhalterischer und technischer Methoden bedient, um sich gegenüber anderen Bereichen zu behaupten. Die Gründe der strukturellen Änderungen lassen sich aus dem Material nicht ohne weiteres ableiten. Zahlreiche kleinere und mittlere Betriebe, die bereits 1956 bestanden, dürften im Zuge der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung in höhere Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen aufgestiegen sein. Das Vordringen jener Handwerkszweige, in denen größere Betriebe seit jeher die Regel waren, macht sich zusätzlich bemerkbar. Andererseits haben viele Inhaber kleinerer Betriebe infolge der schärferen Konkurrenz anderer Bereiche ihre Selbständigkeit aufgegeben oder sind zu Arbeitnehmern geworden, weil sie sich bei zunehmendem allgemeinem Arbeitskräftemangel ein höheres und vor allem gleichmäßigeres Einkommen versprochen als bei einem Fortführen der selbständigen Tätigkeit. Beim Vergleich der Umsatzwerte ist außerdem darauf hinzuweisen, daß die Steigerungen nicht nur auf höhere reale Umsatzwerte je Betrieb und das Vordringen der umsatzstärkeren Hand-

werkszweige zurückzuführen sind, sondern z. T. auch auf Preissteigerungen der vom Handwerk veräußerten Waren und erbrachten Dienstleistungen. Die Veränderungsdaten gegenüber 1956 stellen daher nur die nominalen und nicht die realen Zunahmen des Umsatzes dar (vgl. Tabelle 20).

Die Zahl der Betriebe hat sich im Bundesgebiet ohne Saarland gegenüber 1956 um 13 % vermindert, die Zahl der Beschäftigten aber um 7 % erhöht. Entscheidend hierfür waren die kräftige Abnahme der kleineren Betriebe und die beachtliche Zunahme der größeren. Die Zahl der Einmannbetriebe ist beispielsweise um 22 % zurückgegangen, jene der Betriebe mit 2 bis 4 Beschäftigten um 14 %, und auch bei den Betrieben mit 5 bis 9 Beschäftigten waren 1963 5 % weniger Betriebe vorhanden als 1956. In allen Betriebsgrößenklassen der Gruppe mit 10 und mehr Beschäftigten waren demgegenüber Zunahmen zu verzeichnen, und zwar bei den größten Betrieben am stärksten. Diese gegenläufigen Tendenzen spiegeln sich auch deutlich in den Veränderungen der Beschäftigtenzahlen gegenüber 1956 wider.

Der Gesamtumsatz des Handwerks hat sich zwischen den beiden Zählungen von 49,3 Mrd. DM auf 97,2 Mrd. DM erhöht, d. h. also nahezu verdoppelt. Die Umsätze nahmen in allen Beschäftigungsgrößenklassen zu, und zwar bei den Einmannbetrieben um 47 %, bei den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten dagegen um 175 %. Die Zuwachsraten steigen mit wachsender Betriebsgröße. Infolge dieser Veränderungen, in denen sich mehrere Faktoren niedergeschlagen haben, ist der Anteil der kleineren Be-



19. Prozentuale Verteilung der Betriebe, Beschäftigten und des Gesamtumsatzes im Handwerk nach Beschäftigtengrößenklassen*)

(Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Beschäftigtengrößen- klasse Betriebe mit ... Beschäftigten Ende Mai 1956 bzw. Ende September 1962	Betriebe		Beschäftigte ¹⁾		Gesamtumsatz	
	am 31. 5.				im Kalenderjahr	
	1956	1963	1956	1963	1955	1962
1	33,0	29,7	6,8	5,1	3,3	2,4
2—4	41,3	40,7	23,5	19,6	23,0	19,3
5—9	16,7	18,2	21,8	19,9	24,4	20,8
10—19	5,6	6,8	15,0	15,5	16,4	16,1
20—49	2,5	3,3	15,2	16,9	15,8	17,5
50 und mehr	0,9	1,3	17,7	23,0	17,1	23,9
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

*) Bundesgebiet ohne Saarland. — Die entsprechenden absoluten Angaben können der Tabelle 18 entnommen werden.
¹) Ohne Heimarbeiter.

triebe am Gesamtumsatz 1962 geringer als 1956 (vgl. Tabelle 19).

Vor allem infolge der Abnahme der Einmannbetriebe und der Betriebe mit 2 bis 4 Beschäftigten sind die unteren Umsatzgrößenklassen weitaus geringer besetzt als 1956. Während damals rund 70% aller Betriebe weniger als 50 000 DM Jahresumsatz erzielten, waren es 1963 nur noch 52 % (vgl. Tabelle 21).

3. Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb

Der Akzent der Tätigkeit im Handwerk liegt trotz zunehmender Mechanisierung noch immer auf der individuellen, fachlichen Leistung. Darauf weist der im Vergleich

zu anderen Wirtschaftsbereichen hohe Anteil fachlich ausgebildeter Personen hin. Von den im Mai 1963 im Handwerk tätigen 4,1 Mill. Personen entfielen 2,4 Mill. (58%) auf fachlich ausgebildete Kräfte¹⁶⁾; darunter waren 1,6 Mill. Gesellen und sonstige Facharbeiter. Der Anteil der angelernten und ungelernten Arbeiter war im Vergleich hierzu gering (17%) (vgl. Tabelle 22).

Eine Besonderheit des Handwerks stellt die verhältnismäßig hohe Zahl von unbezahlten mithelfenden Familienangehörigen — 280 000 Personen, darunter 203 000 Frauen — dar. Sie finden sich vor allem in kleineren Betrieben. Zu erwähnen sind ferner die Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis. Sie waren vielfach als Leiter handwerklicher Betriebe eingesetzt oder erfüllten auf andere Weise, zum Beispiel als Betriebsleiter in sog. „Witwenbetrieben“

20. Veränderung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen sowie des Gesamtumsatzes im Handwerk nach Umsatzgrößenklassen*) (Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Umsatzgrößenklasse Betriebe mit Umsätzen von ... bis unter ... DM im Jahre 1955 bzw. 1962	Betriebe			Beschäftigte			Gesamtumsatz		
	1956	1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1956	1956	1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1956	1955	1962	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1955
	Anzahl		%	Anzahl		%	Mill. DM		%
unter 20 000	386 973	204 518	— 47,2	641 055	264 095	— 58,8	2 610,9	1 605,2	— 38,5
20 000— 50 000	151 181	130 734	— 13,5	552 277	339 326	— 38,6	4 906,3	4 351,8	— 11,3
50 000— 100 000	102 786	114 785	+ 11,7	557 433	438 846	— 21,3	7 298,6	8 245,3	+ 13,0
100 000— 250 000	78 533	123 203	+ 56,9	726 935	757 177	+ 4,2	11 929,0	19 190,0	+ 60,9
250 000— 500 000	22 154	45 937	+ 107,4	441 343	545 803	+ 23,7	7 556,4	15 716,4	+ 108,0
500 000— 1 Mill.	8 670	19 406	+ 123,8	347 805	464 436	+ 33,5	5 921,8	13 288,7	+ 124,4
1 Mill. und mehr	4 194	12 986	+ 209,6	382 725	920 281	+ 140,5	8 303,0	31 538,5	+ 279,8
Insgesamt	754 491	651 569	— 13,6	3 649 573	3 729 964	+ 2,2	48 526,0	93 935,9	+ 93,6

*) Bundesgebiet ohne Saarland.

21. Prozentuale Verteilung der Betriebe, Beschäftigten und des Gesamtumsatzes im Handwerk nach Umsatzgrößenklassen*) (Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Umsatzgrößenklasse Betriebe mit Umsätzen von ... bis unter ... DM im Jahre 1955 bzw. 1962	Betriebe		Beschäftigte		Gesamtumsatz	
	1956	1963	1956	1963	1955	1962
unter 20 000	51,3	31,4	17,6	7,1	5,4	1,7
20 000— 50 000	20,0	20,1	15,1	9,1	10,1	4,6
50 000— 100 000	13,6	17,6	15,3	11,8	15,0	8,8
100 000— 250 000	10,4	18,9	19,9	20,3	24,6	20,4
250 000— 500 000	2,9	7,0	12,1	14,6	15,6	16,7
500 000— 1 Mill.	1,2	3,0	9,5	12,4	12,2	14,2
1 Mill. und mehr	0,6	2,0	10,5	24,7	17,1	33,6
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

*) Die entsprechenden absoluten Angaben können der Tabelle 20 entnommen werden; Bundesgebiet ohne Saarland.

22. Beschäftigte im Handwerk nach der Stellung im Betrieb (Einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Stellung im Betrieb	Beschäftigte ¹⁾ am 31. 5. 1963			
	insgesamt		darunter weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Tätige Inhaber und Teilhaber	724 256	17,8	83 255	11,5
Mithelfende Familienangehörige ²⁾ ...	280 131	6,9	202 604	72,3
Betriebsleiter im Arbeitnehmer- verhältnis	28 485	0,7	2 324	8,2
Technische und kaufmännische Angestellte ³⁾	284 234	7,0	160 236	56,4
Technische und kaufmännische Lehrlinge	54 588	1,3	31 526	57,8
Gesellen und sonstige Facharbeiter ..	1 610 644	39,5	121 491	7,5
Angelernte und ungelernte Arbeiter ..	690 240	17,0	160 830	23,3
Handwerkslehrlinge (ohne Anlernlinge)	399 552	9,8	78 067	19,5
Insgesamt ...	4 072 130	100	840 333	20,6

¹⁾ Ohne Heimarbeiter. — ²⁾ Ohne Familienangehörige im Arbeitnehmerverhältnis. — ³⁾ Einschl. Gewerbegehilfinnen, aber ohne Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis.

oder in Handwerksbetrieben juristischer Personen (Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften) die rechtlichen Voraussetzungen für die Ausübung des handwerklichen Gewerbes.

Auch in einer modernen industriellen Arbeitswelt ist das Handwerk nach wie vor für die Ausbildung des fachlichen Nachwuchses von erheblicher Bedeutung; es deckt nicht nur weitgehend seinen eigenen Bedarf an Gesellen, Facharbeitern und Meistern, sondern es bildet auch für andere Wirtschaftsbereiche, insbesondere für die Industrie, fachlich geschulte Kräfte heran. Im Mai 1963 wurden insgesamt 400 000 Handwerkslehrlinge — darunter 78 000 weibliche Lehrlinge — ausgebildet. Wenn man bedenkt, daß bei der Volks- und Berufszählung 1961 im Bundesgebiet insgesamt 723 000 gewerbliche Lehrlinge (ohne Anlernlinge und ohne landwirtschaftliche Lehrlinge) festgestellt wurden, so dürfte man trotz des zeitlichen Abstandes beider Zählungen schließen können, daß vom Handwerk allein mehr als die Hälfte aller gewerblichen Lehrlinge ausgebildet wird.

Die starke Differenzierung, die für die Betriebs- und Umsatzgrößen beobachtet werden konnte, gilt auch für die Beschäftigtenstrukturen. Wie die Ergebnisse zeigten (vgl. Heft 2, Tabelle 1), wiesen die Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerke wegen des hohen Anteils der Einmannbetriebe auch einen hohen Anteil (46%) der tätigen Inhaber und Teilhaber an der Gesamtbeschäftigtenzahl aus. Das Schuhmacherhandwerk sowie die Herren- und Damenschneidereien traten hierbei besonders hervor. Auch bei anderen Handwerksgruppen ergaben sich in einzelnen Handwerkszweigen ungewöhnlich hohe Prozentsätze der tätigen Inhaber, so z. B. in den Stellmachereien (72%), im Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerk (46%), in den Putzmachereien (43%) und im Müllerhandwerk (42%).

¹⁶⁾ Hierzu zählen in der Regel alle tätigen Inhaber und Teilhaber, ferner die Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis sowie die Gesellen und sonstigen Facharbeiter.

23. Weibliche Beschäftigte nach ausgewählten Handwerkszweigen und nach der Stellung im Betrieb*)

(Einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerkszweig	Weibliche Beschäftigte ¹⁾ am 31. 5. 1963	Beschäftigte	Tätige Inhaber und Teilhaber	Mithelfende Familienangehörige ²⁾	Gesellen und sonstige Facharbeiter	Angelernte und ungelernete Arbeiter	Handwerkslehrlinge (ohne Anlernlinge)	Sonstige Beschäftigte ³⁾
	insgesamt		Teilhaber	angehörige ²⁾	Facharbeiter	Arbeiter	Anlernlinge)	Beschäftigte ³⁾
	Anzahl	Von 100 Beschäftigten der vorgenannten Beschäftigungsgruppen waren ... Frauen						
Herren- und Damenfriseur...	98 130	64,5	11,9	81,9	72,5	84,9	86,3	76,0
Damenschneiderei...	60 616	94,5	93,7	78,8	94,7	92,7	99,0	86,7
Damenfriseur...	52 901	86,1	62,9	80,1	93,9	95,2	96,2	87,3
Gebäudereinigung...	43 198	78,8	9,5	53,0	23,0	89,8	3,3	54,3
Wäscherei und Plätterei...	27 251	79,0	48,9	72,0	72,7	86,7	59,6	72,2
Konditorenhandwerk...	23 117	52,9	13,4	88,1	14,6	90,5	13,7	88,6
Färberei und Chemischreinigung...	18 426	75,6	21,6	78,7	55,1	83,6	41,8	80,6
Fotografenhandwerk...	10 991	57,8	21,9	82,0	71,6	80,1	69,4	72,3
Kürschnerei...	9 791	63,3	17,5	85,8	70,4	89,9	73,6	77,7
Putzmacherei...	8 935	93,2	91,9	69,8	98,0	94,9	98,9	92,4
Strickerei...	8 333	80,8	53,7	75,9	90,3	94,7	85,6	72,9
Wäschschneiderei...	4 393	91,1	85,4	74,8	96,9	95,4	98,8	88,6
Feintäschnerei...	2 746	59,2	11,6	76,4	31,8	87,8	33,3	66,6
Stickerei...	2 729	83,8	73,1	73,2	93,3	95,2	98,1	83,9
Weberhandwerk...	2 147	63,0	42,7	70,9	71,0	75,1	80,4	60,5
Korsettmacherei...	1 359	90,1	82,8	67,5	96,2	96,2	94,6	90,9
Schirmmacherhandwerk...	881	68,2	35,9	70,4	71,3	92,0	62,5	85,1
Mützenmacherhandwerk...	759	63,4	20,9	82,3	71,3	88,8	54,8	85,1
Pinselmacherhandwerk...	674	54,5	8,1	70,8	31,5	74,6	20,0	53,8
Seifensiederei...	552	71,2	23,1	82,5	46,7	85,5	87,5	73,0
Gold-, Silber- und Aluminiumschlägerhandwerk...	336	62,5	5,6	92,1	57,2	92,0	11,5	76,3

*) Nur Handwerkszweige, in denen der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Gesamtbeschäftigung 50 % und mehr betrug.

¹⁾ Ohne Heimarbeiter. — ²⁾ Ohne Familienangehörige im Arbeitnehmerverhältnis. — ³⁾ Umfaßt weibliche Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis, weibliche technische und kaufmännische Angestellte einschl. Gewerbegehilfinnen sowie weibliche technische und kaufmännische Lehrlinge.

Die höchsten Anteile an mithelfenden Familienangehörigen waren in den Nahrungsmittelhandwerken zu verzeichnen. Hier ist die unentgeltliche Mitarbeit der Familienangehörigen, hauptsächlich im Verkauf, auch heute noch üblich. Dies gilt besonders für das Bäckerhandwerk und die Fleischerei. Aber auch in einigen anderen Handwerkszweigen waren die mithelfenden Familienangehörigen von erheblicher Bedeutung, so z. B. im Uhrmacherhandwerk sowie im Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerk.

Gesellen und sonstige Facharbeiter stellten im Bauhandwerk mehr als die Hälfte aller Beschäftigten. Unter den Zweigen dieser Handwerksgruppe lagen das Stukkateurhandwerk (61 %), das Malerhandwerk sowie das Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk (je 58 %) beachtlich über dem Durchschnitt.

Erwartungsgemäß hatten vor allem die Bau- und Ausbauhandwerke, aber auch die Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie die chemischen und Reinigungshandwerke einen sehr hohen Anteil an angelernten und ungelerten Arbeitern. Unter den Handwerkszweigen ragen die Gebäudereinigung (83 %), ferner der Straßenbau (61 %) und die Färberei und Chemischreinigung (60 %) besonders hervor. In weitem Abstand folgen die Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau) mit 34 %.

In den metallverarbeitenden Handwerken traten unter den Beschäftigten die Handwerkslehrlinge mit rund 20 % stärker hervor. Besonders hohe Anteile von Lehrlingen wiesen das Landmaschinenmechaniker-Handwerk, die Kraftfahrzeugreparatur (je 27 %) sowie die Elektroinstallation (26 %) aus.

24. Handwerkslehrlinge am 31. 5. 1963 nach Handwerksgruppen

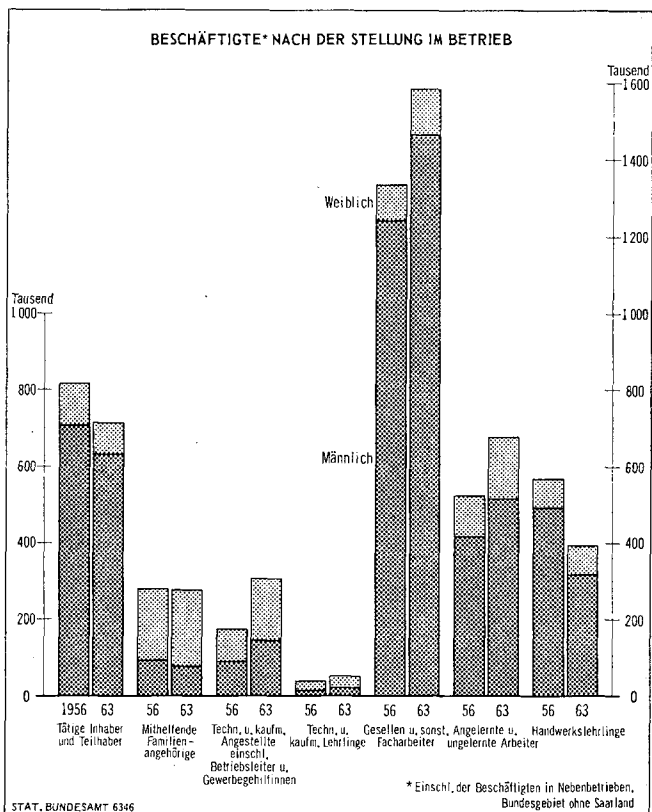
(Einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Handwerkslehrlinge					
	Anzahl	%	% ¹⁾	je 100 Fachkräfte	je 100 Betriebe	je 100 Lehrbetriebe
Handwerk insgesamt...	399 552	100	9,8	17	58	75
Bau...	63 484	15,9	4,4	7	51	63
Metal...	194 791	48,8	18,8	35	131	158
Holz...	16 167	4,0	5,8	8	23	30
Bekleidung...	24 478	6,1	7,9	11	17	26
Nahrung...	30 455	7,6	6,0	12	28	32
Körperpflege...	61 464	15,4	16,3	34	90	119
Sonstige...	8 713	2,2	8,2	15	39	57

¹⁾ Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten der jeweiligen Gruppe.

Von der Gesamtzahl aller Beschäftigten des Handwerks entfielen vier Fünftel auf die männlichen und nur ein Fünftel auf die weiblichen Arbeitskräfte. Die Frauen waren lediglich bei den mithelfenden Familienangehörigen (72 %), den kaufmännischen Angestellten (56 %) und unter den technischen und kaufmännischen Lehrlingen (58 %) von Bedeutung.

Allerdings sind einige Handwerkszweige den Frauen nahezu vorbehalten. Abgesehen von der Damenschneiderei, der Putzmacherei, der Wäschschneiderei und der Korsettmacherei, bei denen dies von vornherein zu erwarten ist, weisen zahlenmäßig beachtliche Handwerkszweige, wie die



Gebäudereinigung, die Wäscherei und Plätterei, die Färberei und Chemischreinigung und das Konditorenhandwerk erhebliche Anteile weiblicher Beschäftigten auf. Die vorstehende Tabelle 23, in der die Handwerkszweige mit mindestens 50% weiblicher Beschäftigten aufgeführt sind, zeigt, daß in einigen Zweigen der Anteil der Frauen auch unter den tätigen Inhabern und Teilhabern besonders hoch ist.

4. Veränderung gegenüber 1956

Die wirtschaftliche Entwicklung hat auch die Beschäftigtenstruktur des Handwerks einschneidend verändert. Die Zahl der tätigen Inhaber ging um rund 100 000 (12%) gegenüber 1956 zurück, wobei die relative Abnahme bei den Frauen mit 24% mehr als doppelt so hoch war wie bei den Männern. Die Zahl der mithelfenden Familienangehörigen blieb nahezu gleich. Außergewöhnlich stark hat die Zahl der technischen und kaufmännischen Angestellten zugenommen, wobei die Frauen vorgedrungen sind (vgl. Tabelle 25).

Im Hinblick auf die Ausbildung des Nachwuchses ist der Rückgang der Zahl der Lehrlinge um mehr als 170 000 besonders zu erwähnen. Während die Zahl der weiblichen Lehrlinge noch geringfügig stieg, war bei den männlichen Handwerkslehrlingen ein Rückgang um mehr als 35% zu verzeichnen.

Das unterschiedliche Gewicht der hier erwähnten Veränderungen hatte dazu geführt, daß auch im Handwerk der Anteil der weiblichen Beschäftigten heute höher ist als im Jahre 1956. 1963 waren im Handwerk rund 150 000 Frauen mehr tätig als damals; die Frauenbeschäftigung stieg um 22%, während bei den männlichen Beschäftigten eine Zunahme von nur 4% zu verzeichnen war. Ob sich diese Entwicklung auch weiterhin fortsetzen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Vieles spricht jedoch dafür, daß mit zunehmendem Übergang zu modernen Formen der Betriebsführung und -organisation auch im Handwerk immer mehr technische und kaufmännische Angestellte benötigt werden, unter denen nun einmal ein hoher Prozentsatz der Frauen zu finden ist.

25. Veränderung der Zahl der Beschäftigten im Handwerk nach der Stellung im Betrieb*)
(Einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Stellung im Betrieb	Beschäftigte ¹⁾ Ende Mai						Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1963 gegenüber 1956		
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt	männlich	weiblich
	1956	1963	1956	1963	1956	1963			
	Anzahl						%		
Tätige Inhaber und Teilhaber	814 871	714 119	706 848	632 004	108 023	82 115	— 12,4	— 10,6	— 24,0
Mithelfende Familienangehörige ²⁾	279 473	276 149	93 213	77 155	186 260	198 994	— 1,2	— 17,2	+ 6,8
Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis	24 344	27 732	22 984	25 465	1 360	2 267	+ 13,9	+ 10,8	+ 66,7
Technische und kaufmännische Angestellte ³⁾	150 075	278 158	67 070	120 859	83 005	157 299	+ 85,3	+ 80,2	+ 89,5
Technische und kaufmännische Lehrlinge	40 345	53 210	14 547	22 506	25 798	30 704	+ 31,9	+ 54,7	+ 19,0
Gesellen und sonstige Facharbeiter	1 335 411	1 585 813	1 242 900	1 465 820	92 511	119 993	+ 18,8	+ 17,9	+ 29,7
Angelernte und ungelernte Arbeiter	523 833	677 213	418 362	518 144	105 471	159 069	+ 29,3	+ 23,9	+ 50,8
Handwerkslehrlinge (ohne Anlernlinge) ..	569 005	393 535	493 305	316 870	75 700	76 665	— 30,8	— 35,8	+ 1,3
Insgesamt ...	3 737 357	4 005 929	3 059 229	3 178 823	678 128	827 106	+ 7,2	+ 3,9	+ 22,0

*) Bundesgebiet ohne Saarland.
1) Ohne Heimarbeiter. — 2) Ohne Familienangehörige im Arbeitnehmerverhältnis. — 3) Einschl. Gewerbegehilfinnen, aber ohne Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis.

E. Altersstruktur und Staatsangehörigkeit der Betriebsinhaber

In der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 wurden u. a. das Lebensalter und die Staatsangehörigkeit der Betriebsinhaber erfragt. Die hierbei zugrunde gelegte Zahl der Inhaber stimmt nicht mit der bereits an anderer Stelle veröffentlichten Zahl der tätigen Inhaber und tätigen Teilhaber überein, da z. B. auch jene Inhaber in die Befragung einbezogen wurden, die nicht in dem jeweiligen Handwerksbetrieb tätig waren, sondern deren Inhaberschaft etwa lediglich durch eine Kapitaleinlage begründet war. Andererseits wurden die (allerdings verhältnismäßig seltenen) in die Handwerksrolle eingetragenen Kapitalgesellschaften und eingetragenen Vereine aus der Untersuchung ausgeklammert, da bei diesen Rechtsformen in der Regel Betriebsleiter oder andere leitende Angestellte an die Stelle des Betriebsinhabers treten. Aus dem gleichen Grund wurden auch die handwerklichen Nebenbetriebe nicht einbezogen.

1. Altersstruktur der Betriebsinhaber

Von 722 000 erfaßten Betriebsinhabern waren nur 38 000 jünger als 30 Jahre. Dieser geringe Anteil ist einmal ein Zeichen des in vielen Handwerkszweigen herrschenden Nachwuchsmangels; er dürfte aber außerdem auch auf die erheblichen Schwierigkeiten zurückgehen, denen sich mancher junge Handwerksmeister bei der Beschaffung des für einen eigenen Betrieb benötigten Anfangskapitals gegenüber sieht. Ausgleichend wirkte, daß in bestimmten Zwei-

gen die Inhaber die Betriebe durch Erbschaft oder Eheerwerb erwerben. Am stärksten besetzt war die Altersgruppe der Fünfzig- bis unter Sechzigjährigen, auf die über ein Drittel der insgesamt erfaßten Betriebsinhaber entfiel. Der ebenfalls verhältnismäßig hohe Anteil der über sechzigjährigen Inhaber führte dazu, daß 58% aller Betriebsinhaber im Handwerk 50 Jahre und älter waren. Zu beachten ist, daß die derzeitige Altersgliederung der Betriebsinhaber in bestimmten Altersgruppen auch durch Kriegsverluste beeinflußt worden ist.

26. Altersgliederung der Inhaber nach Handwerksgruppen
(Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Inhaber am 31. 5. 1963 insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 30	30-40	40-50	50-60	60 und mehr
	Anzahl	%				
Handwerk insgesamt ...	721 698	5,3	17,4	19,8	34,0	23,5
Bau	136 435	7,0	18,1	19,5	31,9	23,5
Metall	154 377	5,0	18,7	19,5	30,9	25,9
Holz	76 317	3,9	15,7	15,4	38,0	27,0
Bekleidung	143 184	3,4	13,3	18,6	40,3	24,4
Nahrung	116 365	6,9	19,0	22,3	33,1	18,7
Körperpflege	71 430	6,1	21,1	23,7	30,4	18,7
Sonstige	23 590	4,1	14,4	20,4	32,0	29,1

Für die Handwerksgruppen ergab sich ein recht unterschiedliches Bild. So lag der Anteil der über fünfzigjährigen

Betriebsinhaber in den Gruppen Nahrung (52 %) und Körperpflege (49 %) niedriger als im Gesamthandwerk, während diese Altersstufe andererseits in den Gruppen Holz (65 %) und Bekleidung (65 %) überdurchschnittlich hoch besetzt war. Die verhältnismäßig geringe Zahl der Jüngeren in den beiden letztgenannten Gruppen — lediglich 4 bzw. 3 % hatten das 30. Lebensjahr noch nicht erreicht — dürfte u. a. auf die steigende Bedeutung der industriellen Fertigung in diesen Bereichen zurückzuführen sein, so daß sich nur wenige jüngere Kräfte diesen Zweigen zuwenden.

In einzelnen Handwerkszweigen traten einige „berufstypische“ Altersstrukturen hervor. So war der Anteil der über sechzigjährigen Inhaber in den Zweigen Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk (16 %), Radio- und Fernsichtelektroniker-Handwerk (16 %), bei den Damenschneidereien (14 %), dem Bäcker- (18 %) und Fleischerhandwerk (16 %) sowie den Friseurhandwerken (17 %) verhältnismäßig sehr niedrig. Andererseits gibt es Handwerkszweige, in denen die Altersstufe der Betriebsinhaber unter 30 Jahren kaum besetzt ist, wie insbesondere beim Schornsteinfegerhandwerk und bei den Stellmachereien. Bei den Schornsteinfegern dürfte das auf die speziellen rechtlichen Vorschriften für die Berufsausübung, bei den Stellmachereien dagegen vorwiegend darauf zurückzuführen sein, daß sich die Stellmacher — und dabei in erster Linie die jüngeren Betriebsinhaber — in steigendem Maße dem Karosseriebau zuwenden, also in einen anderen Handwerkszweig hinüberwechseln, für den der entsprechende Anteil auch erheblich höher lag (7 %). Neben diesen rechtlichen und strukturellen Faktoren dürften auch wirtschaftliche Momente, wie etwa die Kapitalintensität des jeweiligen Handwerkszweiges, die Altersgliederung der Betriebsinhaber beeinflussen. So lag in Handwerkszweigen mit hohem Kapitalbedarf das Durchschnittsalter der Betriebsinhaber

in der Regel höher als bei Zweigen, in denen man einen Betrieb auch ohne größeren Aufwand zu eröffnen vermag.

2. Veränderung gegenüber 1956

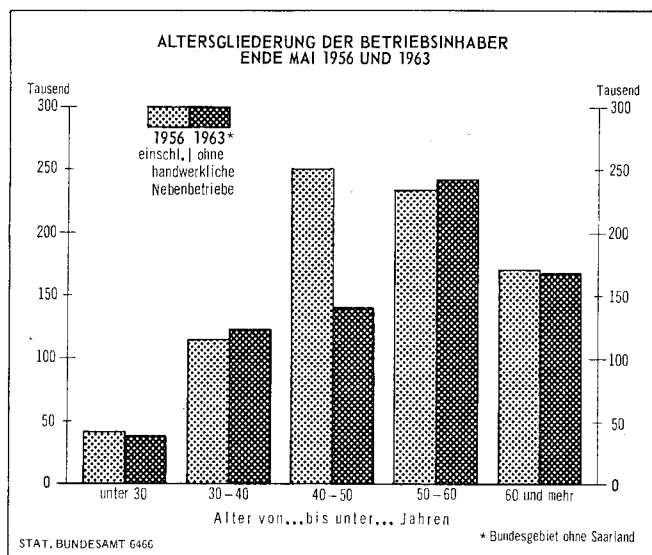
Bei einem Vergleich mit den Ergebnissen der Handwerkszählung 1956 ist zu beachten, daß 1956 bei der Untersuchung der Altersgliederung die handwerklichen Nebenbetriebe einbezogen wurden, während sie 1963 ausgeschlossen waren. Die unterschiedliche Abgrenzung der Erhebungsmassen 1956 und 1963 beeinträchtigt jedoch den Vergleich kaum.

Zunächst fällt der erhebliche Rückgang der Zahl der vierzig- bis unter fünfzigjährigen Betriebsinhaber auf. Während 1956 noch 251 000 Inhaber auf diese Altersstufe entfielen, waren es 1963 nur noch 140 000 (vgl. Schaubild). Der Anteil dieser Altersstufe an den insgesamt erfaßten Inhabern verringerte sich damit von 31 auf 20 %. Die Gegenüberstellung vermittelt im übrigen auch einige Hinweise auf jene Zeitabschnitte, in denen Handwerker vorwiegend eigene Betriebe eröffnet bzw. Betriebe aufgegeben haben. Berücksichtigt man nämlich, daß die Mehrzahl der 1956 erfaßten Inhaber bis zur Zählung 1963 um eine Altersstufe aufgerückt sein dürfte, so ergaben sich die größten Veränderungsraten bei den dreißig- bis unter vierzigjährigen bzw. den über sechzigjährigen Inhabern: Den 1963 erfaßten 123 000 Inhabern im Alter von 30 bis unter 40 Jahren standen 1956 in der Altersstufe unter 30 Jahren nur 43 000 Inhaber gegenüber. Der erhebliche Unterschied deutet darauf hin, daß zwischen den beiden Zählungen viele dreißig- bis unter vierzigjährige Handwerker Betriebe gegründet oder übernommen haben. Andererseits zeigt die Gegenüberstellung der 1956 erfaßten 235 000 Inhaber im Alter von 50 bis unter 60 Jahren mit den 1963 nur noch nachgewiesenen 168 000 Inhabern über 60 Jahre, daß hier in erheblichem Umfange Handwerker ihre Betriebe aufgegeben haben, teils aus Altersgründen, teils aber auch im Zuge der strukturellen Wandlungen, denen das Handwerk unterliegt.

3. Staatsangehörigkeit der Betriebsinhaber

Von den insgesamt erfaßten 722 000 Betriebsinhabern hatten 719 000 (99,6 %) nur die deutsche Staatsangehörigkeit. Nur etwa 1 000 Inhaber hatten die Staatsangehörigkeit eines der übrigen Mitgliedsländer der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Die Freizügigkeit innerhalb der EWG und die seit einigen Jahren bestehende Niederlassungsfreiheit hatten sich also offensichtlich noch nicht ausgewirkt. Bei den unter der Sammelposition „Sonstige“ nachgewiesenen rund 2 000 Inhabern wurden die Inhaber mit einer Staatsangehörigkeit außerhalb der EWG, die recht selten vorkommenden Fälle von doppelter und ungeklärter Staatsangehörigkeit sowie die „staatenlosen“ Inhaber zusammengefaßt.

Auch in fast allen Handwerkszweigen lag der Anteil der Inhaber mit nur deutscher Staatsangehörigkeit an der Gesamtzahl der Inhaber über 99 %. Nur für die Kürschnerei (97,6 %) und die Färberei und Chemischreinigung (98,8 %) ergab sich ein niedrigerer Anteil. Bei dem Handwerkszweig Kürschnerei ist vor allem der relativ hohe Anteil der „sonstigen“ Staatsangehörigkeit (2,1 %) bemerkenswert.



F. Verbindung der Handwerksbetriebe mit anderen Tätigkeiten und ihr wirtschaftlicher Schwerpunkt

1. Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten

a) Umfang der Nebentätigkeiten

In über der Hälfte von insgesamt 671 000¹⁹⁾ erfaßten Handwerksbetrieben wurde nach dem Ergebnis der Handwerkszählung 1963 neben der handwerklichen noch eine andere wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt. Dieser hohe Prozentsatz ist unter anderem sicherlich darauf zurückzuführen, daß die Handwerker als fachmännische Berater—

auch im Hinblick auf die spätere Wartung und Reparatur der Produkte — mehr und mehr in den Absatz industriell hergestellter Erzeugnisse eingeschaltet werden. Dem kommt das Bestreben vieler Handwerksmeister entgegen, durch Angliederung zusätzlicher wirtschaftlicher Tätigkeiten die Krisenanfälligkeit ihrer Betriebe herabzusetzen und ihre Existenzgrundlage zu erweitern.

Während in der Gruppe Bau bei weniger als einem Fünftel (19 %) der Betriebe neben der handwerklichen Tätigkeit noch andere wirtschaftliche Tätigkeiten ausgeübt wurden, war in den Gruppen Nahrung und Körper-

¹⁹⁾ Handwerkliche Nebenbetriebe wurden nicht in diese Untersuchung einbezogen.

27. Handwerksbetriebe in Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten
(Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe am 31. 5. 1963 insgesamt	Davon waren mit anderer wirtschaftlicher Tätigkeit			
		verbunden		nicht verbunden	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Handwerk insgesamt	671 351	340 867	50,8	330 484	49,2
Bau	124 359	23 310	18,7	101 049	81,3
Metall	141 488	86 382	61,1	55 106	38,9
Holz	70 179	37 358	53,2	32 821	46,8
Bekleidung	138 983	50 434	36,3	88 549	63,7
Nahrung	106 821	84 784	79,4	22 037	20,6
Körperpflege	68 037	49 206	72,3	18 831	27,7
Sonstige	21 484	9 393	43,7	12 091	56,3

pflege bei der Mehrzahl der Betriebe (79% bzw. 72%) eine solche Nebentätigkeit gegeben. Der ungewöhnlich niedrige Prozentsatz in der Gruppe Bau ist darauf zurückzuführen, daß es in Zweigen wie dem Schornsteinfegerhandwerk, dem Stukkateurhandwerk oder der Dachdeckerpraxis praktisch nur „reine“ Handwerksbetriebe gibt. Andererseits finden sich in den Gruppen Nahrung und Körperpflege Zweige wie das Konditorenhandwerk oder das Augenoptikerhandwerk, in denen kaum Betriebe ohne eine Verbindung etwa mit Handel vorkommen. Auch in den übrigen Handwerksgruppen wurden Zweige festgestellt, in denen es fast ausschließlich „reine“ Handwerksbetriebe gab, und andererseits solche, in denen eine Nebentätigkeit die Regel war. So arbeitete die überwiegende Mehrzahl der Betriebe im Zentralheizungs- und Lüftungsbau (79%), im Karosseriebau (80%) und bei den Damenschneidereien (94%) nur handwerklich, während andererseits der Prozentsatz dieser „reinen“ Handwerksbetriebe u. a. im Landmaschinenmechaniker-Handwerk (12%), im Uhrmacherhandwerk (12%) und im Vulkaniseurhandwerk (10%) besonders niedrig lag.

b) Art der Nebentätigkeiten

Von den insgesamt mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten verbundenen 341 000 Handwerksbetrieben übte die überwiegende Zahl (93%) nur eine Nebentätigkeit aus. Am häufigsten vertreten war die Kombination Handwerk/ Einzelhandel, auf die 75% der Handwerksbetriebe mit Nebentätigkeit entfielen. Dabei ist allerdings zu beachten, daß häufig nicht nur der Handel mit fertig bezogenen Waren, die ohne weitere Be- oder Verarbeitung weiterverkauft wurden, sondern auch der Verkauf der eigenen handwerklich hergestellten Erzeugnisse als „Handel“ gemeldet wurde. Die „mit Handelstätigkeit verbundenen Betriebe“ sind daher als Betriebe zu verstehen, in denen neben den handwerklichen Tätigkeiten auch Handelsfunktionen wahrgenommen wurden, ohne Rücksicht darauf,

ob es sich um den Verkauf selbsthergestellter oder fertig bezogener Güter handelte.

Der Einzelhandel war auch in den einzelnen Handwerksgruppen die bei weitem häufigste Nebentätigkeit. Lediglich in der Gruppe Bau lag der Anteil der nur mit Einzelhandel kombinierten Betriebe unter 50%. Dagegen war er in den Gruppen Bekleidung (82%), Körperpflege (97%) und Sonstige (81%) erheblich höher als im Gesamtdurchschnitt. In einigen Zweigen waren fast sämtliche Betriebe mit Einzelhandel kombiniert. So lag der Anteil der nur mit Einzelhandel verbundenen Betriebe im Radio- und Fernstechniker-Handwerk (84%), bei den Uhrmachern (87%) und den Augenoptikern (93%) sowie bei den Friseuren (79%) außergewöhnlich hoch. Da in diesen Zweigen auch noch relativ häufig Betriebe festgestellt wurden, die mit mehreren Tätigkeiten verbunden waren und sich hierunter mit Sicherheit ebenfalls noch Kombinationen mit Einzelhandel befanden, dürfte es hier kaum Betriebe gegeben haben, in denen kein Einzelhandel betrieben wurde. Die Verbindung mit Großhandel hatte vor allem in den Gruppen Bau, Metall und Sonstige Bedeutung. So hatte u. a. ein erheblicher Prozentsatz aller Betriebe im Büromaschinen- (24%) und Landmaschinenmechaniker-Handwerk (22%) sowie im Vulkaniseurhandwerk (38%) einen angeschlossenen Großhandel mit überwiegend industriell hergestellten Erzeugnissen. Die Kombination mit einer Handelsvermittlung hatte nur in einigen Zweigen der Gruppe Metall, wie z. B. bei den Schmieden und im Kraftfahrzeugreparaturhandwerk, einiges Gewicht.

Im wesentlichen auf die Gruppe Nahrung beschränkt war die Verbindung des Handwerks mit dem Gaststättengewerbe. Der Verkauf der handwerklich hergestellten Produkte erfolgt hier häufig in einer eigenen Gaststätte. So waren im Konditorenhandwerk über 16% aller Betriebe mit dem Gaststättengewerbe kombiniert.

Von nur geringer Bedeutung war die Verbindung von Handwerksbetrieben mit dem Verkehrs- und dem Versicherungsgewerbe. Dagegen wurde eine Verbindung mit industrieller Tätigkeit in einigen Zweigen der Gruppen Bau und Sonstige häufiger festgestellt. Am höchsten lag der Prozentsatz der mit industrieller Tätigkeit verbundenen Betriebe im Straßenbau (3%), im Maschinenbauerhandwerk (4%) und bei den graphischen Handwerken (5%). In sehr viel größerem Umfange wurden Verbindungen mit landwirtschaftlicher Tätigkeit festgestellt. Vor allem in den Gruppen Bau und Holz waren den Handwerksunternehmen häufig landwirtschaftliche Betriebsteile angegliedert. Aber auch in anderen Gruppen trat diese Kombination häufig auf, und zwar insbesondere in solchen Zweigen, die von der Tätigkeit her ihren Standort meist nicht in Großstädten, sondern in landwirtschaftlichen Gebieten haben. So war der zahlenmäßige Anteil der mit Landwirtschaft verbundenen Betriebe bei den Zimmereien (18%), den

28. Art der Nebentätigkeit
(Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe, die mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten verbunden waren am 31.5.1963 insgesamt	Davon verbunden									
		nur mit Einzelhandel	nur mit Großhandel	nur mit Handelsvermittlung	nur mit Gaststätte	nur mit Verkehrsgewerbe	nur mit Versicherungsgewerbe	nur mit Industrie	nur mit Landwirtschaft	nur mit einer sonstigen wirtschaftlichen Tätigkeit	mit verschiedenen vorgenannten Tätigkeiten
	Anzahl	%									
Handwerk insgesamt	340 867	74,5	2,9	2,2	1,3	0,3	0,1	0,6	10,7	0,8	6,6
Bau	23 310	45,6	5,1	1,3	1,3	1,2	0,3	3,1	35,9	2,9	3,3
Metall	86 382	75,4	5,0	6,0	0,3	0,6	—	0,7	7,4	0,6	4,0
Holz	37 358	61,3	1,7	3,8	0,7	0,2	0,1	0,8	26,9	1,4	3,1
Bekleidung	50 434	81,9	0,9	0,8	0,3	0,1	0,3	0,2	13,1	0,9	1,5
Nahrung	84 784	69,4	2,9	0,1	4,2	0,1	—	0,2	4,9	0,1	18,1
Körperpflege	49 206	96,9	0,3	0,1	0,1	—	—	—	1,1	0,3	1,2
Sonstige	9 393	80,6	8,2	0,8	0,3	0,2	0,3	2,1	3,4	1,3	2,8

Schmieden (23%), den Stellmachereien (51%) und im Mül-
lerhandwerk (39%) außergewöhnlich hoch.

An sonstigen Nebentätigkeiten im Handwerk wurden
bei der Erhebung u. a. Gutachter- und Lehrtätigkeit sowie
Fleischschau angegeben. Kombinationen mit verschie-
denen wirtschaftlichen Tätigkeiten waren nur in wenigen
Handwerkszweigen, z. B. im Kraftfahrzeugreparaturhand-
werk sowie bei den Konditoreien und Fleischereien von
Bedeutung. Beim Kraftfahrzeugreparaturhandwerk dürf-
ten dies in erster Linie Betriebe mit angeschlossener
Tankstelle oder mit Fahrzeughandel sein, in denen häufig
sowohl Einzel- als auch Großhandel und Handelsvermitt-
lung betrieben werden. Bei den Konditoreien und Flei-
schereien ist der hohe Anteil der mehrfach kombinierten
Betriebe (56% bzw. 16%) überwiegend auf die Kombina-
tion Handel mit Gaststätte zurückzuführen.

2. Veränderung gegenüber 1956

Der Vergleich mit den Ergebnissen der Handwerkszäh-
lung 1956 zeigt, daß sich der Anteil der mit anderen
wirtschaftlichen Tätigkeiten verbundenen Handwerks-
betriebe insgesamt beträchtlich erhöht hat. 1956 hatten nur
42% der in die Untersuchung einbezogenen Betriebe neben
der handwerklichen Tätigkeit noch andere Tätigkeiten,
1963 lag der entsprechende Prozentsatz bei 51%.

Insbesondere die Bedeutung der Handelstätigkeit ist seit
1956 stark angestiegen. Während 1956 nur knapp ein Vier-
tel aller Handwerksbetriebe mit Handel kombiniert war,
lag der entsprechende Anteil 1963 bei über 40%. Mit Aus-
nahme des Konditorenhandwerks und der graphischen
Handwerke hat sich auch in allen dargestellten Hand-
werkszweigen der Prozentsatz der mit Handel verbunde-
nen Betriebe seit 1956 erhöht. Innerhalb der Gruppe Bau
wurden bei den Mosaik-, Platten- und Fliesenlegern
sowie bei den Ofensetzern neben der handwerklichen
Tätigkeit noch in merklich höherem Umfang als 1956 Han-
delstätigkeiten ausgeübt. Besonders im Ofensetzerhand-
werk ist die Bedeutung der Handelstätigkeit seit 1956
stark angestiegen; 1956 wurde in nur knapp 35% aller

29. Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten
1956 und 1963*)

(Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Handwerks- betriebe insgesamt ■ Ende Mai		Darunter verbunden nur mit					
			Handel ¹⁾		Landwirtschaft			
	1956	1963	1956	1963	1956	1963	1956	1963
Handwerk insgesamt ..	766 979	661 628	190 354	266 318	75 531	36 272		
Bau	124 917	122 401	7 208	11 731	14 648	8 355		
Metall	146 593	139 650	55 346	73 622	12 238	6 363		
Holz	84 321	69 128	13 075	24 469	20 001	10 002		
Bekleidung	203 283	137 451	33 217	41 543	14 375	6 571		
Nahrung	118 577	104 848	33 921	59 738	12 594	4 146		
Körperpflege	66 323	66 889	40 446	46 922	1 087	515		
Sonstige	22 965	21 261	7 141	8 293	588	320		

*) Bundesgebiet ohne Saarland.

¹⁾ Umfaßt Großhandel, Einzelhandel und Handelsvermittlung.

Betriebe dieses Zweiges Handel betrieben, 1963 lag der
Anteil bei 55%. Ähnlich starke Zunahmen der Handels-
tätigkeit ergaben sich in einigen Zweigen der Gruppe
Metall; so erhöhte sich der Prozentsatz der mit Handel
verbundenen Betriebe bei den Schmieden von 17% auf
47%. Nur wenig geringere Zunahmen ergaben sich für
das Feinoptiker- (53% auf 74%) und das Landmaschinen-
mechaniker-Handwerk (58% auf 81%). Gerade in diesen
Bereichen hat sich das Handwerk immer stärker in den
Handel mit industriell hergestellten Erzeugnissen einge-
schaltet. Das gilt auch für alle Zweige der Gruppen Holz
und Bekleidung. Stark angestiegen ist die Bedeutung der
Handelstätigkeit ferner bei den Nahrungsmittelhandwer-
ken; das Sortiment der vor allem in den Bäckereien und
Fleischereien verkauften Waren ist seit 1956 über die
eigenen Erzeugnisse hinaus vielfach beträchtlich erweitert

worden. Der Prozentsatz der mit Handel kombinierten
Betriebe ist demzufolge beim Bäckerhandwerk von 47%
auf 69% angestiegen, bei den Fleischereien von 12% auf
52%. Auch in den Handwerksgruppen Körperpflege und
Sonstige wurden Zweige mit erheblich gestiegener Han-
delstätigkeit festgestellt, z. B. die Optiker, die Friseur-
handwerke und das Vulkaniseurhandwerk. Die Verände-
rungen gegenüber 1956 waren hier jedoch nicht so groß,
weil die Handelstätigkeit in diesen Zweigen ohnehin schon
immer eine erhebliche Bedeutung hatte.

Im Gegensatz zu der Kombination mit Handel ist die
Verbindung mit Landwirtschaft in fast allen dargestellten
Handwerkszweigen seltener geworden. Selbst in Zweigen,
in denen die Betriebe ihre Standorte vorwiegend in länd-
lichen Gebieten haben, wie etwa bei den Zimmereien,
Schmieden, Stellmachereien oder im Müllerhandwerk, lag
der Anteil der mit Landwirtschaft kombinierten Betriebe
1963 niedriger als 1956.

Die Verbindung mit Gaststätte war wie 1956 nur in der
Gruppe der Nahrungsmittelhandwerke von größerer Be-
deutung. Der scheinbare Rückgang des Anteils der mit
Gaststätten verbundenen Betriebe beim Konditorenhand-
werk ist vorwiegend durch die bei der Aufbereitung ver-
wandte Untergliederung bedingt. Die Betriebe dieses
Zweiges sind zwar in der Regel mit einer Gaststätte ver-
bunden, aber in immer stärkerem Umfang wird in solchen
Konditoreien auch Einzelhandel mit Süßigkeiten, Spiri-
tuosen u. ä. betrieben. Damit ist aber eine Kombination
mit mehreren wirtschaftlichen Tätigkeiten gegeben, und
der Betrieb wird nicht mehr in der Gruppe „Handwerk /
Gaststätte“ gezählt, sondern in der Gruppe „Handwerk;
kombiniert mit mehreren Tätigkeiten“. Der Anteil dieser
mehrfach kombinierten Betriebe an der Gesamtbetriebs-
zahl des Konditorenhandwerks (55% im Jahre 1963 gegen-
über 16% im Jahre 1956) dürfte vorwiegend aus diesem
Grunde so stark gestiegen sein. Das gilt mit Einschränkun-
gen auch für die Fleischereien.

3. Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Handwerksbetriebe

Im Anschluß an die Frage nach der Verbindung mit
anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten wurde in der All-
gemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 auch der
wirtschaftliche Schwerpunkt der Betriebe erfragt. Bei der
Bestimmung des Schwerpunkts sollten die Berichtspflich-
tigen von der Zahl der für die jeweilige Tätigkeit ein-
gesetzten Beschäftigten oder der Zahl der geleisteten
Arbeitsstunden ausgehen. In die Untersuchung der
Schwerpunkte wurden nur Betriebe einbezogen, die das
ganze Jahr 1962 bestanden haben; dadurch wurde ver-
mieden, daß Relationen, wie etwa der Umsatz je Betrieb
oder je Beschäftigten, durch Angaben von Betrieben ver-
fälscht wurden, die erst im Laufe des Jahres 1962 oder
im Jahre 1963 bis zum Zählungstichtag gegründet wor-
den sind. Eine landwirtschaftliche Tätigkeit als ebenfalls
möglicher Betriebsschwerpunkt wurde nicht erfragt, so daß
in diesem Fall die Zuordnung des Betriebes nach dem
angegebenen nichtlandwirtschaftlichen Schwerpunkt er-
folgte.

a) Handwerklicher und nichthandwerklicher Schwerpunkt

Von den insgesamt 645 000 in diese Untersuchung ein-
bezogenen Betrieben hatten nach Angabe der Berichts-
pflichtigen 603 000 oder 94% ihren Schwerpunkt im Hand-
werk. Auf diese Betriebe entfielen 93% aller Beschäftigten
und 87% des Gesamtumsatzes im Handwerk.

Noch höher als im Gesamtdurchschnitt war der Anteil
der Betriebe mit handwerklichem Schwerpunkt in den
Gruppen Bau, Holz und Körperpflege, aber auch bei allen
anderen Handwerksgruppen lag der Schwerpunkt der
Betriebe überwiegend im Handwerk. Der auf die Betriebe
mit nichthandwerklichem Schwerpunkt entfallende Be-
schäftigtenanteil lag in allen Handwerksgruppen nur wenig
unter den für die Zahl der Betriebe ermittelten Anteilen.

30. Handwerklicher und nichthandwerklicher Schwerpunkt der Handwerksbetriebe,
deren Beschäftigte und Gesamtumsatz*)
(Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe, deren Beschäftigte und Gesamtumsatz								
	insgesamt			davon mit					
	Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz 1962	handwerklichem Schwerpunkt			nichthandwerklichem Schwerpunkt		
	am 31. 5. 1963			Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz	Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000 DM	%					
Handwerk insgesamt	645 042	3 818 011	94 797 621	93,6	93,1	87,4	6,4	6,9	12,6
Bau	118 118	1 412 327	26 719 691	98,9	98,3	97,3	1,1	1,7	2,7
Metall	135 190	908 443	28 665 755	89,0	86,7	79,5	11,0	13,3	20,5
Holz	68 254	269 748	6 546 531	95,4	93,6	89,7	4,6	6,4	10,3
Bekleidung	135 863	289 572	4 874 746	91,9	86,8	72,6	8,1	13,2	27,4
Nahrung	102 439	478 682	21 859 502	91,9	91,5	88,1	8,1	8,5	11,9
Körperpflege	64 504	360 847	3 618 101	98,5	98,0	95,2	1,5	2,0	4,8
Sonstige	20 674	98 392	2 513 296	89,7	84,4	70,9	10,3	15,6	23,1

*) Nur Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben.

Dagegen entfiel in einigen Gruppen ein im Verhältnis zu den Betriebs- und Beschäftigtenanteilen größerer Teil des Gesamtumsatzes auf Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt. Von den insgesamt 42 000 Betrieben mit nichthandwerklichem Schwerpunkt hatten über 33 000 oder 80% ihren Schwerpunkt im Einzelhandel. Daneben waren die Schwerpunkte Großhandel und Gaststättengewerbe am häufigsten vertreten.

Die nach Handwerkszweigen gegliederten Ergebnisse lassen einige Besonderheiten der verschiedenen Handwerke erkennen. So hatten von den insgesamt 6 000 Betrieben des Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerks 1 700 (28%) ihren Schwerpunkt nicht im Handwerk. Ähnlich hoch lag der entsprechende Anteil im Büromaschinen- (25%) und im Landmaschinenmechaniker-Handwerk (21%) sowie bei den Goldschmieden (22%). Während jedoch bei den Fahrrad- und Nähmaschinenmechanikern sowie bei den Goldschmieden die Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt fast ausnahmslos ihren Schwerpunkt im Einzelhandel hatten, wurden in den beiden anderen Zweigen auch in erheblichem Umfang Betriebe mit Schwerpunkt im Großhandel festgestellt. Noch höher als in den erwähnten Zweigen war der Prozentsatz der Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt im Radio- und Fernsehtechniker-Handwerk (36%) und bei den Uhrmachern (43%). Rund 46% bzw. 52% aller Beschäftigten und rund 55% bzw. 60% des Gesamtumsatzes in diesen beiden Zweigen entfielen auf Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt. Die hohen Anteile waren fast ausschließlich auf die in diesen Zweigen besonders bedeutsame Einzelhandelstätigkeit mit industriell hergestellten Produkten zurückzuführen. Auch bei den Zweigen der Handwerksgruppen Holz und Bekleidung waren die Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt überwiegend als Einzelhändler tätig. Bei den Nahrungsmittelhandwerken wurden neben dem auch hier recht häufigen Schwerpunkt Einzelhandel auch in erheblichem Umfang Betriebe festgestellt, die ihren Schwerpunkt in anderen Bereichen hatten. So lag im Konditorenhandwerk bei 10% aller Betriebe der Schwerpunkt im Gaststättengewerbe. Auf diese Konditoreien entfielen rund 11% aller Beschäftigten und des Gesamtumsatzes dieses Zweiges. Im Müllerhandwerk dagegen hatten zahlreiche Betriebe ihren Schwerpunkt im Großhandel.

In den Gruppen Körperpflege und Sonstige wurden nur für wenige Zweige in größerem Umfang Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt festgestellt. Bei den Augenoptikern, im Fotografenhandwerk und in der Buchbinderei hatten diese Betriebe ihren Schwerpunkt meist im Einzelhandel. Dagegen lag im Vulkaniseurhandwerk der Schwerpunkt der Betriebe vielfach auch im Großhandel.

b) Strukturquoten zum wirtschaftlichen Schwerpunkt

Tabelle 31 enthält nur Handwerkszweige, in denen mehr als 6% aller Betriebe ihren Schwerpunkt nicht im Handwerk hatten.

Die Beschäftigtenzahl je Betrieb lag in der Mehrzahl der Zweige bei den Betrieben mit nichthandwerklichem Schwerpunkt höher als bei denen mit handwerklichem Schwerpunkt. Der Gesamtumsatz je Betrieb und je Beschäftigten war für alle ausgewählten Zweige bei den Betrieben mit nichthandwerklichem Schwerpunkt höher als bei denen mit handwerklichem Schwerpunkt. Den Handwerksmeistern ist es demnach offensichtlich gelungen, ihre Existenzgrundlage durch die Angliederung anderer wirtschaftlicher Tätigkeiten zum Teil erheblich zu verbessern.

Besonders groß war der Unterschied der Beschäftigtenzahl je Betrieb zwischen den Betrieben mit handwerklichem und nichthandwerklichem Schwerpunkt im Maschinenbauer- und im Feinmechaniker-Handwerk sowie bei den graphischen Handwerken. Die großen Abweichungen gerade in diesen Zweigen dürften u. a. darauf zurückzuführen sein, daß hier die Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt in nicht unerheblichem Ausmaß Großbetriebe waren, deren Schwerpunkt in der industriell-

31. Strukturquoten für Betriebe mit handwerklichem und nichthandwerklichem Schwerpunkt nach ausgewählten Handwerkszweigen*)

(Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerkszweig	Beschäftigte je Betrieb		Gesamtumsatz je Betrieb		Gesamtumsatz je Beschäftigten	
	in Betrieben mit ... Schwerpunkt					
	handwerklichem	nicht-handwerklichem	handwerklichem	nicht-handwerklichem	handwerklichem	nicht-handwerklichem
	Anzahl		1 000 DM			
Maschinenbauerhandwerk	12	29	306,2	1 045,8	24,8	35,7
Fahrrad- u. Nähmaschinenmechaniker-Handwerk ¹⁾	2	3	50,6	94,1	24,8	36,2
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	4	8	106,7	335,0	28,1	41,4
Feinmechaniker-Handwerk	7	16	136,1	649,5	19,4	39,8
Feinoptiker-Handwerk	5	10	121,2	299,6	23,6	29,8
Kraftfahrzeugreparatur ...	12	19	521,9	1 230,3	44,4	66,1
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	6	10	320,8	782,8	51,8	77,6
Radio- und Fernseh-techniker-Handwerk	4	6	141,5	306,4	32,7	48,4
Uhrmacherhandwerk	2	3	58,5	119,7	26,7	37,3
Goldschmiede	3	4	68,4	188,1	22,3	43,9
Strickerei	5	4	79,5	99,9	16,9	23,2
Putzmacherei	2	3	34,2	84,8	16,0	27,7
Kürschnerei	6	6	162,5	310,7	29,5	51,3
Schuhmacherhandwerk ...	1	3	17,8	90,5	12,0	33,4
Sattlerei und Polstererhandwerk	2	3	35,3	97,9	21,0	38,3
Polsterer- und Dekorateurhandwerk ...	3	5	84,9	192,6	28,5	42,5
Bäckerhandwerk	4	4	128,6	189,6	29,7	45,3
Konditorenhandwerk	7	7	170,4	189,1	23,5	27,2
Müllerhandwerk	2	4	162,6	588,5	72,4	142,9
Augenoptikerhandwerk	4	6	135,6	243,1	30,2	37,8
Fotografenhandwerk	3	5	52,5	146,1	17,1	28,6
Buchbinderei	6	4	83,7	114,7	14,8	26,5
Graphische Handwerke ...	6	13	111,6	326,4	19,6	24,3
Vulkaniseurhandwerk	8	12	440,1	827,8	57,4	70,1

*) Nur Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben.

¹⁾ Umfaßt die Zweige 211 = Fahrradmechaniker-Handwerk, 213 = Nähmaschinenmechaniker-Handwerk.

len Tätigkeit lag. Im Maschinenbau lag die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb mit nichthandwerklichem Schwerpunkt bei 29, für die darin enthaltenen Betriebe mit Schwerpunkt Industrie aber bei 56. Für die Feinmechaniker lauten die beiden Werte 16 und 55, für die graphischen Handwerke 13 und 25. Die Vermutung, daß hier Großbetriebe ein besonderes Gewicht haben, wird auch durch die gerade in diesen Zweigen erheblichen Unterschiede bei der Quote Gesamtumsatz je Betrieb gestützt. Die ebenfalls recht großen Unterschiede bei den Quoten Beschäftigte und Gesamtumsatz je Betrieb im Büromaschinenmechaniker- und Müllerhandwerk sowie bei den Schuhmachern dürften vorwiegend darauf zurückzuführen sein, daß hier vor allem die größeren Betriebe mit hohen Umsätzen ihren Schwerpunkt häufig im Einzel- oder Großhandel hatten.

Eine weitere häufig bei Betriebsvergleichen verwandte Kennziffer ist der Umsatz je Beschäftigten. In allen ausgewählten Zweigen lag dieser Wert für die Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt höher als für die mit handwerklichem Schwerpunkt. Im allgemeinen ragen hier die gleichen Zweige heraus wie bei den vorher genannten Kennziffern. Selbstverständlich können unterschiedliche Umsatzquoten nicht einfach als Maßstab der Ertragslage der Betriebe herangezogen werden.

4. Veränderung gegenüber 1956

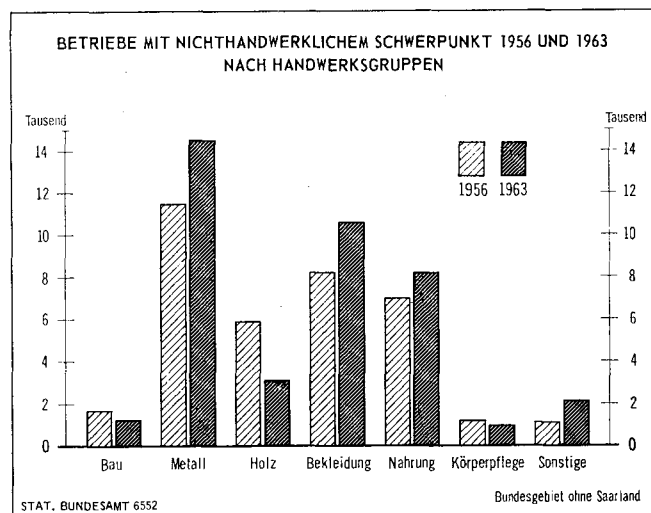
Bei dem Vergleich mit den Ergebnissen der Zählung von 1956 muß beachtet werden, daß 1963 in die Untersuchung des wirtschaftlichen Schwerpunkts nur Betriebe einbezogen wurden, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben, während die Ergebnisse von 1956 alle Betriebe selbständiger Handwerker einschließen. Diese unterschiedliche Abgrenzung beeinträchtigt indessen den Vergleich der Ergebnisse aus beiden Zählungen kaum.

G. Handwerkliche Nebenbetriebe

1. Einführung

Auskunftspflichtig zur Handwerkszählung 1963 waren nach § 2 des Handwerkszählungsgesetzes die am Stichtag der Zählung (31. Mai) in die Handwerksrollen der Handwerkskammern eingetragenen natürlichen und juristischen Personen. Zu diesen zählen auch die Inhaber von handwerklichen Nebenbetrieben, die — gemäß § 7 der Handwerksordnung (HO) vom 17. 9. 1953 (BGBl. I, S. 1411) — unter den gleichen Voraussetzungen wie die Inhaber von selbständigen Handwerksbetrieben in die Rollen einzutragen sind. Danach muß auch der Inhaber oder Leiter eines Nebenbetriebs zunächst ein Gewerbe ausüben, das in der Anlage A der Handwerksordnung verzeichnet ist, und er muß ferner darin entweder die Meisterprüfung bestanden haben oder aber die für die Ausübung seiner Tätigkeit sonst notwendige Ausnahmegewilligung besitzen.

Ein Nebenbetrieb ist als solcher nur denkbar, wenn man sich gleichzeitig einen dazugehörenden Hauptbetrieb vorstellt. Bei den handwerklichen Nebenbetrieben handelt es sich daher um solche Betriebe, die in der Regel mit einem gewerblichen Unternehmen des Handels, der Industrie, der Landwirtschaft oder sonstiger Wirtschafts- und Berufszweige verbunden sind. Sie können aber auch einem Versorgungs- oder sonstigen Betrieb der öffentlichen Hand (Bund, Länder, Gemeinden) oder einer sonstigen juristischen Person des öffentlichen Rechts (Körperschaften) angeschlossen sein. Im Sinne der Handwerksordnung liegt jedoch ein Nebenbetrieb nur dann vor, wenn in ihm Waren zum Absatz an Dritte handwerksmäßig hergestellt oder Leistungen an Dritte handwerksmäßig bewirkt werden;



Im Gesamtbild hat sich trotz der insgesamt rückläufigen Betriebszahl die Zahl der Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt erhöht. Während nach Angabe der Berichtspflichtigen 1956 nur 37 000 Betriebe ihren Schwerpunkt nicht im Handwerk hatten, lag die Zahl dieser Betriebe 1963 bei 41 600.

Prozentual noch stärker als im Gesamthandwerk erhöhte sich zwischen den beiden Erhebungen die Zahl der Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt in den Handwerksgruppen Metall, Bekleidung, Nahrung und Sonstige. Vor allem bei den „Sonstigen Handwerken“ ergab sich trotz des Rückgangs der Gesamtbetriebszahl eine erhebliche prozentuale Erhöhung (+ 90%) der Zahl der Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt. Verringert hat sich dagegen die Zahl der Betriebe mit nicht-handwerklichem Schwerpunkt in den Handwerksgruppen Bau, Holz und Körperpflege.

diese Tätigkeit darf aber „nicht unerheblich“ sein, und es darf sich auch nicht um einen Hilfsbetrieb handeln. Eine Tätigkeit ist gemäß § 3, Abs. 2 der Handwerksordnung dann unerheblich zu nennen, wenn sie den durchschnittlichen Umsatz und die durchschnittliche Arbeitszeit eines ohne Hilfskräfte arbeitenden Betriebs des betreffenden Handwerkszweigs nicht übersteigt. Hilfsbetriebe im Sinne der Handwerksordnung sind unselbständige, der wirtschaftlichen Zweckbestimmung des Hauptbetriebs dienende Handwerksbetriebe (vgl. § 3, Absatz 3 der HO); sie werden nicht in den Handwerksrollen geführt und aus diesem Grunde auch nicht von Handwerkszählungen erfaßt²⁰⁾.

Die Nebenbetriebsinhaber hatten zum Unterschied gegenüber den Inhabern selbständiger Handwerksbetriebe nur ein stark gekürztes Frageprogramm zu beantworten, das sich z. B. in der Allgemeinen Erhebung im wesentlichen auf Angaben über die Beschäftigtenzahl, den Gesamtumsatz und die Zugehörigkeit zu anderen Wirtschaftszweigen beschränkte.

2. Betriebe, Beschäftigte, Gesamtumsatz

Am 31. Mai 1963 wurden für das Bundesgebiet rd. 15 000 handwerkliche Nebenbetriebe mit knapp 160 000 Beschäftigten ermittelt. Das entspricht einem Anteil von 2,2 bzw.

²⁰⁾ Inzwischen wurde die HO von 1953 aufgrund des Gesetzes zur Änderung der HO vom 9. September 1965 (BGBl. I, S. 1254) neu gefaßt. In der Neufassung der HO vom 7. Januar 1966 (BGBl. I, S. 1) ist erstmals die ebenfalls mögliche Verbindung eines handwerklichen Nebenbetriebs mit einem selbständigen Handwerksbetrieb erwähnt (vgl. § 3, Abs. 3).

3,9% an der Betriebs- und Beschäftigtenzahl des gesamten Handwerks (rd. 686 000 bzw. 4,1 Mill.). Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten je Betrieb errechnet sich für die Nebenbetriebe mit 11 gegenüber 6 im Handwerk insgesamt. Vom Gesamtumsatz des Handwerks im Jahre 1962 in Höhe von 98,9 Mrd. DM entfielen auf die Nebenbetriebe 3,3 Mrd. DM oder 3,3%. Der Umsatz je Betrieb lag in den Nebenbetrieben mit rd. 222 700 DM um mehr als die Hälfte (+76 300 DM oder 52,1%) über dem des Gesamthandwerks, je Beschäftigten dagegen mit rd. 20 900 DM um 3 600 DM (—14,5%) darunter.

Nebenbetriebe sind besonders häufig unter den metallverarbeitenden Handwerken verbreitet. Zahlenmäßig sind sie außerdem noch in den Gruppen Bekleidung und Nahrung von Bedeutung. Auch für die Handwerkszweige ist eine starke Konzentration der Nebenbetriebe auf relativ wenige Zweige festzustellen. Die Kraftfahrzeugreparatur ist weitaus am stärksten von allen Zweigen mit Nebenbetrieben besetzt. In diesem Handwerk wurden allein rd. 2 100 Nebenbetriebe (oder 13,6% ihrer Gesamtzahl) mit rd. 59 200 Beschäftigten, das sind 37% aller in Nebenbetrieben tätigen Personen, ermittelt und außerdem mit rd. einer Milliarde DM mehr als drei Zehntel aller Nebenbetriebsumsätze erzielt. Schließt man das Radio- und Fernseh- techniker-Handwerk, die Fleischereien sowie das Büro- maschinenmechaniker- und das Landmaschinenmechaniker- Handwerk in diese Betrachtung ein, so entfielen auf die genannten fünf Zweige zusammen bereits 34,8 bzw. 53,1% der Betriebs- und Beschäftigtenzahl der Nebenbetriebe sowie 53,5% der in diesen erzielten Umsätze. Für einige

Gesamtdurchschnitt von 3,3% ebenfalls noch wesentlich übertraf, wären u. a. zu nennen: das Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk (134,9 Mill. DM oder 11,4%), das Polsterer- und Dekorateurhandwerk (73,0 Mill. DM oder 6,7%), ferner die Kürschnereien (26,9 Mill. DM oder 5,7%) und das Konditorenhandwerk (54,0 Mill. DM oder 5,2%).

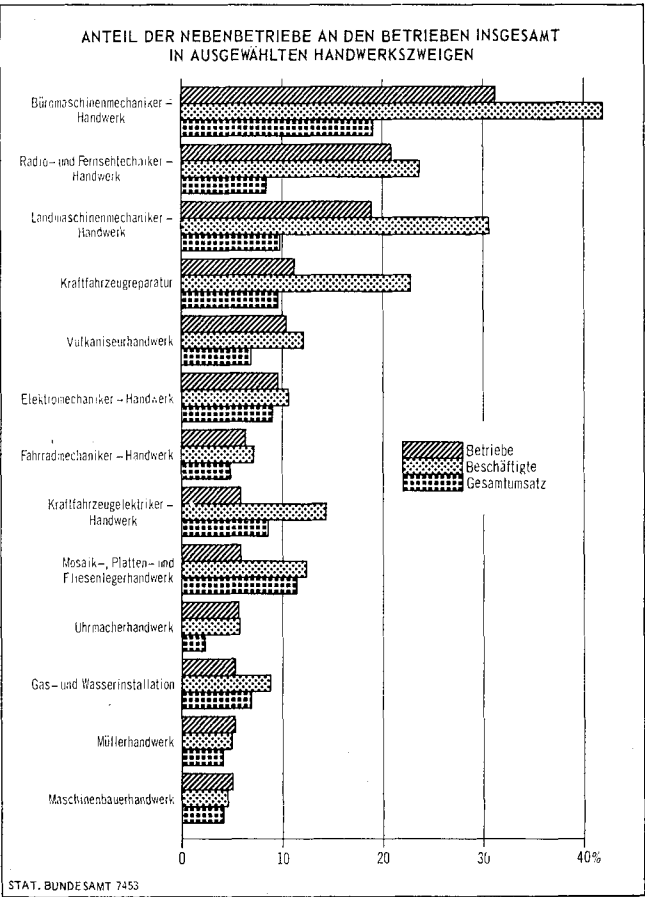
Die höchste Beschäftigtenzahl je Nebenbetrieb wurde für die Kraftfahrzeugreparatur mit 29 ermittelt, gefolgt vom Kraftfahrzeugelektriker-Handwerk mit 28 und vom Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk mit 23. In weitem Abstand folgen das Landmaschinenmechaniker-Handwerk sowie die Zimmereien mit Tischlerei, in denen auf jeden Nebenbetrieb 13 tätige Personen kamen. Beim Umsatz je Beschäftigten macht sich die mehr kapital- bzw. mehr lohnintensive Arbeitsweise in den einzelnen Zweigen im Ergebnis auch für die Nebenbetriebe stärker bemerkbar. Als Folge des relativ hohen Kapitaleinsatzes (Kühlhäuser, Gefrieranlagen) und ihrer überdurchschnittlichen Handels- tätigkeit stehen hier die Groß- und Kopfschlächter mit rd. 176 000 DM weit an der Spitze sämtlicher Zweige. Es

32. Handwerkliche Nebenbetriebe, deren Beschäftigte und Gesamtumsatz nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Betriebe		Beschäftigte ¹⁾		Gesamtumsatz	
	Stand 31. 5. 1963				1962	
	Anzahl	%	Anzahl	%	1000 DM	%
Handwerk insgesamt	15 089	100	159 594	100	3 313 966	100
Bau	736	4,9	13 311	8,3	310 753	9,4
Metall	7 828	51,9	106 245	66,6	1 801 144	54,3
Holz	798	5,3	6 733	4,2	139 377	4,2
Bekleidung	2 875	19,0	15 645	9,8	223 581	6,7
Nahrung	1 737	11,5	9 355	5,9	678 392	20,5
Körperpflege	238	1,6	2 547	1,6	41 692	1,3
Sonstige	877	5,8	5 758	3,6	119 027	3,6

¹⁾ Ohne Heimarbeiter.

dieser Zweige sind die Nebenbetriebe auch wirtschaftlich von erheblicher Bedeutung, so vor allem für das Büro- maschinenmechaniker-Handwerk, in dem sie mit 58,7 Mill. DM zu fast einem Fünftel an den Gesamterlösen des Zweiges beteiligt waren. In der Kraftfahrzeugreparatur und im Landmaschinenmechaniker-Handwerk machten die Erlöse der Nebenbetriebe mit 1 022,5 Mill. DM bzw. 132,6 Mill. DM noch je rd. ein Zehntel der Gesamterlöse aus. Von den übrigen Zweigen, in denen der Anteil des Umsatzes der Nebenbetriebe an den Erlösen des jeweiligen Zweiges den

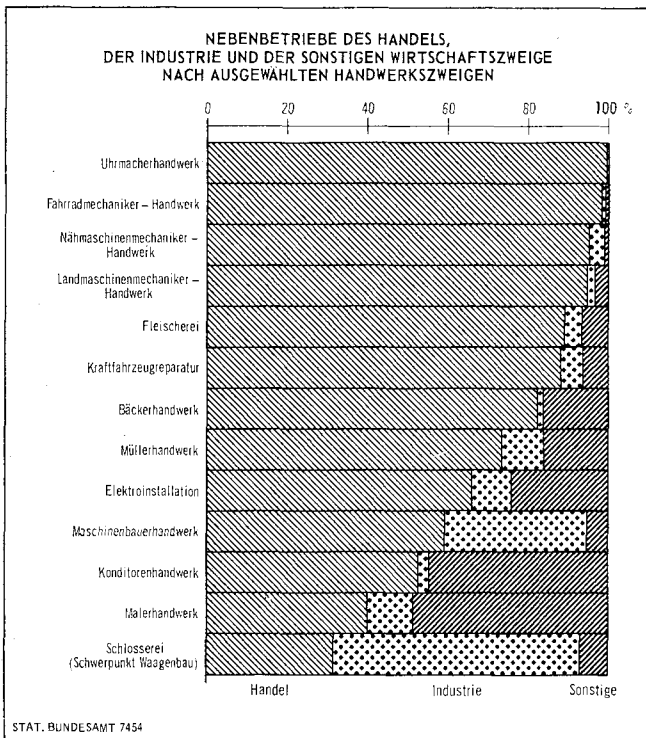


33. Handwerkliche Nebenbetriebe von Unternehmen nichthandwerklicher Wirtschaftszweige nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Betriebe ins- gesamt	Davon gehören zu Unternehmen											
		des Handels		der Industrie		der Landwirtschaft		des Verkehrs		der Energieversorgung		eines sonstigen Wirtschafts- zweiges ¹⁾	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Handwerk insgesamt	15 089	12 355	81,9	1 391	9,2	71	0,5	123	0,8	227	1,5	922	6,1
Bau	736	384	52,2	266	36,1	3	0,4	7	1,0	—	—	76	10,3
Metall	7 828	6 672	85,2	649	8,3	8	0,1	109	1,4	220	2,8	170	2,2
Holz	798	530	66,4	143	17,9	15	1,9	2	0,3	—	—	108	13,5
Bekleidung	2 875	2 567	89,3	112	3,9	3	0,1	1	0,0	—	—	192	6,7
Nahrung	1 737	1 360	78,3	93	5,4	42	2,4	3	0,2	7	0,4	232	13,3
Körperpflege	238	133	55,9	28	11,8	—	—	—	—	—	—	77	32,3
Sonstige	877	709	80,8	100	11,4	—	—	1	0,1	—	—	67	7,7

¹⁾ Umfaßt vorwiegend Dienstleistungen, freie Berufe sowie Gewerbebetriebe von Körperschaften des öffentlichen Rechts.

folgen die Fleischereien mit 94 900 DM, das Müllerhandwerk mit 71 900 DM, ferner das Bäckerhandwerk mit 34 600 DM und das Vulkaniseurhandwerk mit 33 200 DM. Für die Nebenbetriebe der mehr lohnintensiven Damen- und Herrenschneidereien wurden mit rd. 7 200 bzw. 10 400 DM die niedrigsten Umsätze je Beschäftigten ermittelt. Zur letzteren Kategorie zählen u. a. auch das Büromaschinenmechaniker-Handwerk (10 900 DM), das Schuhmacherhandwerk (11 100 DM) sowie das Radio- und Fernsehtechniker-Handwerk (11 600 DM).



3. Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten

Die handwerkliche Tätigkeit eines Nebenbetriebs steht meist in einem engen Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Tätigkeit eines nichthandwerklichen Unternehmens, dessen Betriebsteil er ist. Häufig ist der Zusammenhang auch in fachlicher Hinsicht sehr eng. So z. B. bei den als Nebenbetriebe in die Rolle eingetragenen handwerklichen Reparaturwerkstätten von Einzelhandelsunternehmen (Kraftfahrzeuge, Landmaschinen, Radio- und Fernsehgeräte) oder von Unternehmen der Industrie als „Kundendienst“ (Büromaschinen, Waschmaschinen), ferner bei einem Elektroinstallationsbetrieb eines Fachgeschäftes für Elektrogeräte oder bei der Tischlerei eines Möbelindustrie- bzw. -handelsunternehmens. Mitunter ist dieser Zusammenhang aber auch nur lose, wie beispielsweise bei den Konditoreien der Warenhäuser. Die handwerklichen Nebenbetriebe von Körperschaften des öffentlichen Rechts,

Stiftungen und Anstalten dienen nicht so sehr dem Erwerb, dem hier meist nur eine geringe Bedeutung zukommt, sondern vielmehr anderen Zwecken, wie beispielsweise der Ausbildung und der Erziehung von Anstaltsinsassen.

Die weit überwiegende Zahl der handwerklichen Nebenbetriebe, nämlich rd. 12 400 oder 81,9 %, wurde bei Handelsunternehmen ermittelt. Weitere rd. 1400 (9,2 %) waren einem industriellen Unternehmen angeschlossen, so daß auf die beiden Bereiche zusammen bereits mehr als neun Zehntel der Gesamtzahl der Nebenbetriebe entfielen. Von den restlichen rd. 1300 Nebenbetrieben (8,9 %) waren 71 Betriebe (0,5 %) einem Unternehmen der Landwirtschaft, 123 (0,8 %) dem Verkehrsgewerbe und 227 (1,5 %) einem Energieversorgungsunternehmen, ferner 477 Betriebe (3,2 %) einer Körperschaft des öffentlichen Rechts und 445 (2,9 %) einem sonstigen Wirtschafts- oder Berufszweig (z. B. Dienstleistungen, freie Berufe) angeschlossen. Wie aus der geringen Besetzung hervorgeht, sind Nebenbetriebe in diesen Bereichen von nur untergeordneter Bedeutung; die folgenden Ausführungen beschränken sich daher auf ihre Verbindung mit gewerblichen Unternehmen des Handels und der Industrie.

Für einige Handwerksgruppen ergibt sich hierbei ein vom Gesamtdurchschnitt sehr differenziertes Bild, das sich z. B. für die Gruppen Bekleidung und Metall prozentual noch stärker zugunsten der Verbindung mit Unternehmen des Handels, für die Gruppen Bau und Holz dagegen in noch weit höherem Maße zugunsten der Verbindung mit industriellen Unternehmen verändert (vgl. Tabelle 33). In dem am stärksten mit Nebenbetrieben besetzten Zweig Kraftfahrzeugreparatur waren rd. 1800 Nebenbetriebe oder 88,3 % einem Handelsunternehmen der Kfz-Branche und 110 Betriebe (5,3 %) einem entsprechenden industriellen Unternehmen angegliedert. Ähnliche Verhältnisse wurden für die rd. 770 Nebenbetriebe der Fleischereien ermittelt (89,1 bzw. 4,3 %). Eine zahlenmäßig noch stärkere Verbindung mit Unternehmen des Handels war beispielsweise für die Nebenbetriebe fast aller Zweige mit Reparatur-, Wartungs- und Änderungstätigkeit festzustellen, die hier meist entsprechenden Fachgeschäften des Einzelhandels angeschlossen sind. Zu den Zweigen mit überwiegend industrieller Bindung der Nebenbetriebe gehören u. a. die Maurerhandwerke, die Zimmereien und der Straßenbau, das Werkzeugmacherhandwerk und die Bautischlereien.

4. Veränderung gegenüber 1956

Die Bedeutung der handwerklichen Nebenbetriebe zeigt eine stark wachsende Tendenz. Ihre Zahl hat sich gegenüber dem 31. Mai 1956 — dem Stichtag der vorangegangenen Handwerkszählung — für das Bundesgebiet ohne Saarland einschließlich Berlin (West) um insgesamt knapp 7000 oder 87,2 % auf rd. 14900 erhöht. Die Zahl der in Nebenbetrieben tätigen Personen nahm um rd. 84 600 (+ 114,5 %) auf 158 400 zu, während die Umsätze des Jahres 1962 mit rd. 3,3 Mrd. DM einen um 2,5 Mrd. DM höheren Betrag (+ 312,7 %) als 1955 auswiesen. Die beträchtliche Zunahme der Umsätze wurde zweifellos auch durch die Preisentwicklung beeinflusst, die aber mangels eines Preisindex

34. Veränderung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen und des Gesamtumsatzes der Nebenbetriebe gegenüber 1956 bzw. 1955 nach Handwerksgruppen*)

Handwerksgruppe	Betriebe		Beschäftigte ¹⁾		Gesamtumsatz		Beschäftigte je Betrieb	
	Stand 31. 5. 1963	Zunahme gegen 1956	Stand 31. 5. 1963	Zunahme gegen 1956	1962	Zunahme gegen 1955		
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 DM	%	1963	1956
Handwerk insgesamt	14 947	+ 87,2	158 444	+ 114,5	3 292 783	+ 312,7	11	9
Bau	733	+ 52,4	13 282	+ 93,5	309 482	+ 224,3	18	14
Metall	7 738	+ 112,6	105 365	+ 136,8	1 789 621	+ 324,9	14	12
Holz	797	+ 97,3	6 730	+ 117,2	139 301	+ 377,0	8	8
Bekleidung	2 850	+ 50,8	15 537	+ 23,7	222 941	+ 165,4	5	7
Nahrung	1 723	+ 84,9	9 245	+ 171,9	670 883	+ 399,1	5	4
Körperpflege	236	+ 133,7	2 543	+ 171,4	41 658	+ 521,0	11	9
Sonstige	870	+ 61,7	5 742	+ 129,7	118 897	+ 341,7	7	5

*) Bundesgebiet ohne Saarland.
1) Ohne Heimarbeiter.

35. Handwerkliche Nebenbetriebe von Unternehmen nichthandwerklicher Wirtschaftszweige 1963 und 1956 nach Handwerksgruppen*)

Handwerksgruppe	Betriebe		Davon gehören zu Unternehmen											
	Stand 31. 5. 1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1956	des Handels		der Industrie		der Landwirtschaft		des Verkehrs		der Energieversorgung		eines sonstigen Wirtschaftszweiges ¹⁾	
			1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1956	1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1956	1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1956	1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1956	1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1956	1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1956
Handwerk insgesamt ...	14 947	+ 6 961	12 228	+ 6 017	1 388	+ 640	71	- 117	120	+ 36	221	- 3	919	+ 388
Bau	733	+ 252	383	+ 108	264	+ 93	3	+ 1	7	+ 6	—	—	76	+ 44
Metall	7 738	+ 4 098	6 591	+ 3 613	649	+ 370	8	- 23	106	+ 28	214	+ 1	170	+ 109
Holz	797	+ 393	529	+ 302	143	+ 60	15	+ 3	2	- 1	—	- 1	108	+ 30
Bekleidung	2 850	+ 960	2 542	+ 871	112	+ 33	3	- 3	1	+ 1	—	- 2	192	+ 60
Nahrung	1 723	+ 791	1 347	+ 786	92	+ 29	42	- 94	3	+ 1	7	- 1	232	+ 70
Körperpflege	236	+ 135	133	+ 90	28	+ 12	—	—	—	—	—	—	75	+ 33
Sonstige	870	+ 332	703	+ 247	100	+ 43	—	- 1	1	+ 1	—	—	66	+ 42

*) Bundesgebiet ohne Saarland.

1) Umfaßt vorwiegend Dienstleistungen, freie Berufe sowie Gewerbebetriebe von Körperschaften des öffentlichen Rechts.

für handwerkliche Leistungen nicht ausgeschaltet werden kann. Absolut betrachtet hat sich die Zahl der Nebenbetriebe weitaus am stärksten unter den metallverarbeitenden Handwerken erhöht (rd. + 4 100 oder 112,6%). Nur für die Gruppe Körperpflege war prozentual ein noch höherer Zugang festzustellen (+ 135 oder 133,7%). Wie sich die Zahl der bei den gewerblichen Unternehmen der einzelnen Wirtschaftsbereiche angeschlossenen handwerklichen Nebenbetriebe entwickelt hat, kann der Tabelle 35 entnommen werden.

Die Gründe für die wachsende Bedeutung der handwerklichen Nebenbetriebstätigkeit sind mannigfacher Art. Soweit die Nebenbetriebe eine notwendige Ergänzung oder Vervollständigung der Arbeiten und Leistungen des Hauptbetriebs darstellen — soweit sie also in einem besonders engen fachlichen Zusammenhang zur Tätigkeit des Hauptbetriebs stehen — hat die seit 1956 günstige Wirtschaftskonjunktur zwangsläufig auch ihre Entwicklung in positivem Sinne beeinflußt; hierin ist eine der Hauptursachen für die vermehrte und stark intensivierte Nebenbetriebstätigkeit zu sehen. Andererseits wurde aber auch aus man-

chem, ursprünglich selbständigen Handwerksbetrieb, der sich anfangs nur zögernd eine Handelstätigkeit als Neben-erwerbsquelle zulegte, ein Handelsunternehmen, in dem die handwerkliche Tätigkeit schließlich nur noch „nebenbei“ ausgeübt wird. Dadurch bot sich einigen selbständigen Handwerkern die Möglichkeit, ihre handwerkliche Tätigkeit als die eines Nebenbetriebs in die Handwerksrolle eintragen zu lassen. Im Hinblick auf das Gesetz über eine Rentenversicherung der Handwerker vom 8. 9. 1960 (BGBl. I, S. 737 ff.), das am 1. 1. 1962 in Kraft trat und das die Inhaber handwerklicher Nebenbetriebe von der Versicherungspflicht befreit (§ 2,1), machten hiervon vor allem die älteren Handwerksmeister Gebrauch. Hinzu kommt, daß aus manchem Hilfsbetrieb, der ursprünglich nur für das eigene Unternehmen, später aber in zunehmendem Maße auch für Dritte gegen Entgelt arbeitete, ein eintragungspflichtiger Nebenbetrieb wurde. Hierzu zählen z. B. die ursprünglichen Hilfsbetriebe landwirtschaftlicher Unternehmen (Schmiede, Schlosser, Stellmacher) oder die ursprünglich als Hilfsbetrieb tätige Reparaturwerkstatt großer Verkehrsbetriebe.

H. Vergleich mit anderen Statistiken und regionale Verteilung des Handwerks

1. Vergleich mit anderen Statistiken

Ein Vergleich der Ergebnisse der Handwerkszählung 1963 nach Handwerksgruppen und -zweigen mit den Ergebnissen entsprechender Positionen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung 1961 und der Umsatzsteuerstatistik 1962 ist u. a. wegen der andersartigen Gliederung der Handwerkszweigsystematik nur eingeschränkt möglich. Der Vergleich beschränkt sich daher in beiden Fällen zweckmäßigerweise auf das Handwerk insgesamt. Dagegen bereitet der Vergleich der vierteljährlichen, repräsentativen Handwerksberichterstattung mit der Handwerkszählung 1963 in systematischer Hinsicht keine Schwierigkeiten, da beiden Statistiken die voll vergleichbare dreistellige Systematik der Handwerkszweige zugrunde liegt.

In der Arbeitsstättenzählung vom 6. Juni 1961 gaben im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) rund 713 600 Unternehmen mit 4,36 Mill. Beschäftigten an, daß sie in die Handwerksrolle eingetragen seien²⁾. Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung liegen also mit der Zahl der Handwerksbetriebe um mehr als 42 000 oder 6,3% und mit der Beschäftigtenzahl um über 446 000 oder 11,4% über den entsprechenden Ergebnissen der Handwerkszählung vom 31. Mai 1963 (ohne Nebenbetriebe). Abgesehen von der zeitlichen Differenz von zwei Jahren dürften diese Unterschiede besonders darauf zurückzuführen sein, daß bei der

Arbeitsstättenzählung, im Gegensatz zur Handwerkszählung, keine Möglichkeit bestand, die Angaben der Berichtspflichtigen über ihre Eintragung in die Handwerksrolle, insbesondere über die Eintragung als handwerklicher Nebenbetrieb, an Hand von Rollenauszügen der Handwerkskammern zu prüfen.

Zwischen den Ergebnissen der Handwerkszählung 1963 für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) und den entsprechenden Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1962 besteht für den in beiden Statistiken erfaßten Jahresumsatz 1962 weitgehende Übereinstimmung, wenn man die in dem Ergebnis der Handwerkszählung enthaltenen Umsätze der von der Umsatzsteuer befreiten Betriebe (Jahresumsatz je Betrieb bis zu 12 500 DM) in Höhe von rund 770 Mill. DM absetzt. Der dann noch gegenüber der Umsatzsteuerstatistik verbleibende Mehrbetrag von 2,2 Mrd. DM (+ 2,2%) ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß in der Umsatzsteuerstatistik Unternehmen der Industrie, die ganz oder mit Betriebsteilen (z. B. mit einem handwerklichen Nebenbetrieb) in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit allen Umsätzen der Industrie zugeordnet werden. Dazu zählen beispielsweise die häufig handwerklich-industriell gemischten Unternehmen der Möbelherstellung und des Bauhauptgewerbes. In der Umsatzsteuerstatistik wurden die Umsätze solcher Unternehmen nicht dem Handwerk zugerechnet, während sie in der Handwerkszählung erfaßt sind. Andererseits sind in der Umsatz-

²⁾ Umsätze sind in der Arbeitsstättenzählung 1961 nicht erhoben worden.

steuerstatistik alle Jahresumsätze 1962 solcher Betriebe enthalten, die am Stichtag der Handwerkszählung nicht mehr existierten und deshalb im Ergebnis der Handwerkszählung auch nicht enthalten sein können.

Die in der Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 1962 ausgewiesene Zahl von rund 499 600 Steuerpflichtigen des Handwerks bleibt geringfügig unter der in der Handwerkszählung festgestellten entsprechenden Zahl von 510 300 steuerpflichtigen Unternehmen (Betriebe)²²⁾ (—10 700 oder 2,1%). Der Unterschied dürfte im wesentlichen auf der Zuordnung handwerklich-industriell gemischter Unternehmen in der Umsatzsteuerstatistik zur Industrie beruhen.

Ein Vergleich der Ergebnisse der laufenden Handwerksberichterstattung für das Bundesgebiet ohne Saarland²³⁾ einschl. Berlin (West) mit den entsprechenden Ergebnissen der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 (ohne Nebenbetriebe) wird in Tabelle 36 für das Gesamthandwerk und die Handwerksgruppen gegeben. Danach stimmen in beiden Statistiken die Zahl der Beschäftigten und der Gesamtumsatz nur für das Handwerk insgesamt annähernd überein (— 3,2% bzw. + 1,5%). Bei den Handwerksgruppen macht sich aber die unterschiedliche Qualität der Ergebnisse der Handwerksberichterstattung bereits stärker bemerkbar. Die Unterschiede in den Ergebnissen können hier für das Merkmal Beschäftigte in den Gruppen Metallverarbeitung und Nahrung und für den Gesamtumsatz in den Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Handwerken sowie in der Holzverarbeitung als tragbar bezeichnet werden. Die prozentual stärksten Abweichungen bestehen bei der Beschäftigtenzahl für die Körperpflege- und Reinigungshandwerke (— 12,6%) und beim Umsatz für die Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerke (+ 15,2%). Die Unterschiede lassen vermuten, daß die gesetzlich erlaubte Höchstzahl von 35 000 Betrieben²⁴⁾, die in die repräsentative Handwerksberichterstattung einbezogen werden dürfen, zu niedrig ist, um für alle in dieser Statistik ausgewiesenen Handwerke²⁵⁾ zuverlässige Angaben zu liefern.

²²⁾ Nur selbständige Handwerksbetriebe, aber ohne die Betriebe, die am Aufkommen des Gesamtumsatzes im Jahre 1962 nicht beteiligt waren (Neugründungen) und ohne die von der Umsatzsteuer befreiten Betriebe. — ²³⁾ Das Handwerk des Saarlandes kann erst einbezogen werden, wenn Ergebnisse der Handwerksberichterstattung auf Grund der auch im Saarland durchgeführten Handwerkszählung 1963 vorliegen. — ²⁴⁾ Vgl. Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I, S. 689), § 2, Abs. 3. — ²⁵⁾ Von den 140 Handwerkszweigen wurden anhand der Ergebnisse der Handwerkszählung 1956 die 54 bedeutendsten Zweige ausgewählt und in der Handwerksberichterstattung zu 38 Handwerken zusammengefaßt.

36. Vergleich der Ergebnisse der Handwerksberichterstattung mit den Ergebnissen der Handwerkszählung 1963 nach Handwerksgruppen *) (Ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe	Beschäftigte ¹⁾			Gesamtumsatz 1962		
	HwB Stand: 30.6.1963	HwZ Stand: 31.5.1963	Unterschied HwB gegen- über HwZ	HwB	HwZ	Unterschied HwB gegen- über HwZ
	Anzahl		%	Mill. DM		%
Handwerk insgesamt ...	3 724 330	3 847 485	— 3,2	95 315,5	93 935,9	+ 1,5
Bau	1 339 331	1 418 066	— 5,6	24 361,5	26 441,3	— 7,9
Metall	903 378	913 399	— 1,1	30 659,9	28 327,0	+ 8,2
Holz	256 828	269 569	— 4,7	6 322,5	6 461,2	— 2,1
Bekleidung ..	312 007	291 500	+ 7,0	5 562,4	4 827,6	+ 15,2
Nahrung	498 548	486 717	+ 2,4	22 561,2	21 759,3	+ 3,7
Körperpflege ..	322 252	368 821	— 12,6	3 373,7	3 620,0	— 6,8
Sonstige	91 986	99 413	— 7,5	2 474,3	2 499,5	— 1,0

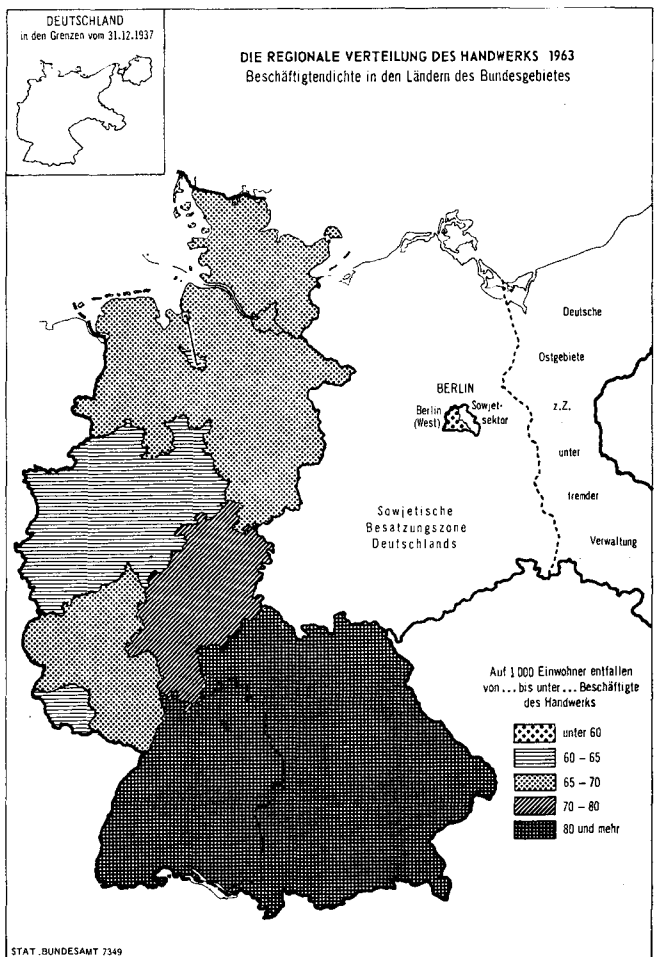
*) Bundesgebiet ohne Saarland.
¹⁾ Ohne Heimarbeiter.

2. Regionale Verteilung des Handwerks

Die Verteilung der Betriebe und Beschäftigten des Handwerks auf die Länder des Bundesgebiets geht aus Tabelle 37 hervor. Der Einwohnerzahl der Länder entsprechend, wurden in Nordrhein-Westfalen und Bayern die meisten, im Stadtstaat Bremen die wenigsten Handwerksbetriebe und im Handwerk tätigen Personen ermittelt.

Die Betriebs- und Beschäftigtendichte waren im südlichen Teil der Bundesrepublik größer als im norddeutschen Raum. Auf 1 000 Einwohner entfielen in den Ländern Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern 13 bis 15 Betriebe und 69 bis 82 Beschäftigte, in Hamburg und Bremen sowie in Niedersachsen und Schleswig-Holstein aber nur 9 bis 11 Betriebe und 63 bis 69 Beschäftigte. Die höchste Dichte für beide Merkmale wurde für Bayern und Baden-Württemberg festgestellt, die geringste für Berlin (West). In Nordrhein-Westfalen entsprach die Betriebsdichte der Schleswig-Holsteins, während die Beschäftigtendichte der Bremens am nächsten kam. Für das Saarland wurden 9 Betriebe und 60 Beschäftigte je 1 000 Einwohner festgestellt.

In den süddeutschen Ländern war dagegen die durchschnittliche Betriebsgröße (Zahl der Beschäftigten je Betrieb) geringer als in Norddeutschland. Die Zahl der Beschäftigten je Betrieb lag in den Ländern Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Hessen zwischen 5 und 6, in den norddeutschen Ländern aber zwischen 6 und 8. Im Saarland und in Nordrhein-Westfalen entsprach die jeweilige Betriebsgröße der in Schleswig-Holstein, Berlin (West) und Bremen. Die höchste Beschäftigtenzahl je Betrieb wurde für Hamburg festgestellt, die geringste für Rheinland-Pfalz.



37. Betriebe und Beschäftigte am 31. 5. 1963 nach Ländern
(Einschl. der Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe)

Land	Betriebe			Beschäftigte ¹⁾				Bevöl- kerung ²⁾ %
	Anzahl	%	auf 1 000 Einwohner	Anzahl	%	auf 1 000 Einwohner	je Betrieb	
Schleswig-Holstein	24 193	3,5	10,2	162 557	4,0	68,8	6,7	4,1
Hamburg	16 215	2,4	8,8	123 833	3,0	66,9	7,6	3,2
Niedersachsen	75 233	11,0	11,1	454 607	11,2	67,3	6,0	11,7
Bremen	6 306	0,9	8,8	45 067	1,1	62,5	7,1	1,3
Nordrhein-Westfalen	155 445	22,6	9,6	1 034 403	25,4	63,6	6,7	28,3
Hessen	68 669	10,0	13,8	377 691	9,3	76,0	5,5	8,6
Rheinland-Pfalz	46 673	6,8	13,4	239 418	5,9	68,6	5,1	6,1
Baden-Württemberg	118 881	17,3	14,8	647 222	15,9	80,3	5,4	14,0
Bayern	147 243	21,5	15,0	800 005	19,6	81,7	5,4	17,0
Saarland	9 865	1,4	9,0	66 201	1,6	60,1	6,7	1,9
Berlin (West)	17 717	2,6	8,1	121 126	3,0	55,7	6,8	3,8
Bundesgebiet ...	686 440	100	11,9	4 072 130	100	70,8	5,9	100

¹⁾ Ohne Heimarbeiter. — ²⁾ Stand: 31. 5. 1963.

Tabellenteil

1. Betriebe *)
(Einschl. Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Betriebe nach dem Stand vom			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1963 gegenüber			
	30.9.1949	31.5.		1949	1956	1949	1956
		1956	1963				
	Anzahl			%			
1 - 7 <u>Handwerk insgesamt</u>	862 915	751 639	658 858	- 204 057	- 92 781	- 23,6	- 12,3
1 <u>Bau- und Ausbauhandwerke</u>	134 699	122 255	120 698	- 14 001	- 1 557	- 10,4	- 1,3
101 Maurerhandwerk	36 229	21 460	17 154	- 6 113	- 4 306	- 16,9	- 20,1
102 Beton- und Stahlbetonbau		657	942		+ 285		+ 43,4
103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau		7 197	10 396		+ 3 199		+ 44,4
104 Hochbau mit Zimmerei		1 646	1 624		- 22		- 1,3
105 Feuerungs- und Schornsteinbau	237	165	149	- 88	- 16	- 37,1	- 9,7
106 Backofenbau	221	135	88	- 133	- 47	- 60,2	- 34,8
107 Zimmerei	16 932	11 542	7 865	- 3 537	- 3 677	- 20,9	- 31,9
108 Zimmerei mit Tischlerei		2 949	5 530		+ 2 581		+ 87,5
109 Dachdeckerei	8 513	7 402	6 998	- 1 515	- 404	- 17,8	- 5,5
110 Straßenbau	2 220	2 189	1 960	- 260	- 229	- 11,7	- 10,5
111 Wärme-, Kälte- und Schallschutzbau	437	511	628	+ 191	+ 117	+ 43,7	+ 22,8
112 Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk	3 384	2 341	3 679	+ 2 167	+ 1 338	+ 64,0	+ 57,2
113 Betonstein- und Terrazzoherstellung		2 006	1 872		- 134		- 6,7
114 Steinhölzlegerhandwerk	164	274	350	+ 186	+ 76	+ 113,4	+ 27,7
115 Brunnenbau	462	325	290	- 172	- 35	- 37,2	- 10,8
116 Steinmetzhandwerk	3 574	3 482	3 400	- 174	- 82	- 4,9	- 2,4
117 Steinbildhauerhandwerk	991	915	848	- 143	- 67	- 14,4	- 7,3
118 Stukkateurhandwerk	4 914	4 910	5 203	+ 289	+ 293	+ 5,9	+ 6,0
119 Malerhandwerk	50 073	46 164	45 133	- 4 940	- 1 031	- 9,9	- 2,2
120 Ofensetzerhandwerk	3 225	2 252	2 179	- 1 046	- 73	- 32,4	- 3,2
121 Schornsteinfegerhandwerk	3 123	3 733	4 410	+ 1 287	+ 677	+ 41,2	+ 18,1
2 <u>Metallverarbeitende Handwerke</u>	155 942	145 285	143 402	- 12 540	- 1 883	- 8,0	- 1,3
201 Schmiede	31 083	23 105	20 639	- 10 444	- 2 466	- 33,6	- 10,7
202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau	153	3 209	1 200	+ 1 047	- 2 009	+ 684,3	- 62,6
203 Schlosserei	16 138	11 313	10 035	- 3 484	- 1 278	- 21,6	- 11,3
204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau		1 699	2 619		+ 920		+ 54,1
205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau	382	402	346	- 36	- 56	- 9,4	- 13,9
206 Maschinenbauerhandwerk	8 516	4 304	3 792	- 4 724	- 512	- 55,5	- 11,9
207 Werkzeugmacherhandwerk	1 211	1 091	1 207	- 4	+ 116	- 0,3	+ 10,6
208 Dreherhandwerk	409	641	1 011	+ 602	+ 370	+ 147,2	+ 57,7
209 Schweißerhandwerk	374	235	257	- 117	+ 22	- 31,3	+ 9,4
210 Mühlenbau	550	359	283	- 267	- 76	- 48,5	- 21,2
211 Fahrradmechaniker-Handwerk	11 330	8 517	5 822	- 2 878	- 2 695	- 25,4	- 31,6
212 Büromaschinenmechaniker-Handwerk		2 036	2 136		+ 100		+ 4,9
213 Nähmaschinenmechaniker-Handwerk		573	494		- 79		- 13,8
214 Feinmechaniker-Handwerk		1 129	1 527		+ 312		+ 27,6
215 Feinoptiker-Handwerk	147	176	208	+ 61	+ 32	+ 41,5	+ 18,2
216 Kraftfahrzeugreparatur	13 760	15 861	17 884	+ 4 124	+ 2 023	+ 30,0	+ 12,8
217 Kraftfahrzeugelektriker-Handwerk	908	994	1 166	+ 258	+ 172	+ 28,4	+ 17,3
218 Landmaschinenmechaniker-Handwerk	3 314	3 432	3 734	+ 420	+ 302	+ 12,7	+ 8,8
219 Büchsenmacherhandwerk	164	338	316	+ 152	- 22	+ 92,7	- 6,5
220 Geräteklemmerei	434	930	227	- 207	- 703	- 47,7	- 75,6
221 Bauklemmerei	6 358	2 341	2 664	- 3 694	+ 323	- 58,1	+ 13,8
222 Kühlerherstellung und -reparatur	235	226	244	+ 9	+ 18	+ 3,8	+ 8,0
223 Gas- und Wasserinstallation	14 549	1 381	2 127	+ 3 651	+ 746	+ 25,1	+ 54,0
224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei		14 386	13 346		- 1 040		- 7,2
225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau		2 046	2 727		+ 681		+ 33,3
226 Zentralheizungs- und Lüftungsbau		1 775	1 289		+ 347		+ 833	+ 19,5	+ 64,6
227 Kupferschmiedehandwerk	499	347	290	- 209	- 57	- 41,9	- 16,4
228 Elektroinstallation	17 527	20 187	22 421	+ 4 894	+ 2 234	+ 27,9	+ 11,1
229 Elektromechaniker-Handwerk	2 338	1 071	1 111	- 1 227	+ 40	- 52,5	+ 3,7
230 Fernmeldemechaniker-Handwerk	59	72	82	+ 23	+ 10	+ 39,0	+ 13,9
231 Elektromaschinenbau	1 087	968	1 022	- 65	+ 54	- 6,0	+ 5,6
232 Radio- und Fernsteuertechnik-Handwerk	4 512	4 069	4 796	+ 284	+ 727	+ 6,3	+ 17,9
233 Uhrmacherhandwerk	10 242	9 808	9 464	- 778	- 344	- 7,6	- 3,5
234 Graveurhandwerk, Ziselhandwerk	1 319	1 036	936	- 383	- 100	- 29,0	- 9,7
235 Galvaniseur- und Metallschleiferhandwerk	937	1 133	933	- 4	- 200	- 0,4	- 17,7
236 Gürtlerhandwerk, Metallprüferhandwerk	482	656	651	+ 169	- 5	+ 35,1	- 0,8
237 Metallformer- und Metallgießerhandwerk	322	337	274	- 48	- 63	- 14,9	- 18,7
238 Glockengießerhandwerk	17	15	12	- 5	- 3	- 29,4	- 20,0
239 Messerschmiede	998	719	713	- 285	- 6	- 28,6	- 0,8
240 Goldschmiede	2 600	2 239	2 496	- 13	+ 257	- 0,5	+ 11,5
241 Silberschmiede	84	88	91	- 21	+ 3	- 25,0	+ 3,4
242 Gold-, Silber- und Aluminiumschlägerhandwerk		129	63		- 66		- 51,2
3 <u>Holzverarbeitende Handwerke</u>	104 723	83 214	68 989	- 35 734	- 14 225	- 34,1	- 17,1
301 Möbeltischlerei	11 881	6 164	6 009	- 5 872	- 155	- 49,4	- 2,5
302 Bautischlerei	2 790	4 023	5 755	+ 2 965	+ 1 732	+ 106,3	+ 43,1
303 Bau- und Möbeltischlerei	48 029	41 720	35 397	- 12 632	- 6 323	- 26,3	- 15,2
304 Sonstiges Tischlerhandwerk	1 224	3 759	3 648	+ 2 424	- 111	+ 198,0	- 3,0
305 Rolladen- und Jalousiebau	352	420	567	+ 215	+ 147	+ 61,1	+ 35,0
306 Bootbau, Schiffbau	378	305	289	- 89	- 16	- 23,5	- 5,2
307 Modellbau	714	706	677	- 37	- 29	- 5,2	- 4,1
308 Stellmacherei	17 744	13 784	7 814	- 9 930	- 5 970	- 56,0	- 43,3

*) Ergebnisse der Handwerkszählungen 1949, 1956 und 1963 - Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin.

1. Betriebe *)
(Einschl. Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe Handwerkszweig		Betriebe nach dem Stand vom			Zu- (+ bzw. Abnahme (-) 1963 gegenüber							
		30.9.1949	31.5.		1949	1956	1949	1956				
			1956	1963								
		Anzahl				%						
309	Karosseriebau	3 257	887	1 042	- 2 215	+	155	- 68,1	+	17,5		
310	Drechslerhandwerk	3 580	1 682	1 251	- 2 329	-	431	- 65,1	-	25,6		
311	Schirmmacherhandwerk	433	347	306	- 127	-	41	- 29,3	-	11,8		
312	Holzbildhauerhandwerk	1 198	841	682	- 516	-	159	- 43,1	-	18,9		
313	Böttcherei	6 685	3 533	1 392	- 3 813	-	2 141	- 57,0	-	60,6		
314	Weinküferei		700	1 480		+	780		+	111,4		
315	Bürstenmacherhandwerk	2 957	1 919	1 301	- 1 554	-	618	- 52,6	-	32,2		
316	Pinselmacherhandwerk		126	102		-	24		-	19,0		
317	Korbmacherhandwerk	3 501	2 298	1 277	- 2 224	-	1 021	- 63,5	-	44,4		
4	<u>Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke</u>	273 405	199 133	136 257	- 137 148	-	62 876	- 50,2	-	31,6		
401	Herrenschneiderei	65 827	47 115	30 633	- 35 194	-	16 482	- 53,5	-	35,0		
402	Damenschneiderei	78 350	54 157	31 385	- 46 965	-	22 772	- 59,9	-	42,0		
403	Wäscheschneiderei	4 811	2 848	1 578	- 3 233	-	1 270	- 67,2	-	44,6		
404	Korsettmacherei	433	436	336	- 97	-	100	- 22,4	-	22,9		
405	Stickerei	1 177	1 142	804	- 373	-	338	- 31,7	-	29,6		
406	Strickerei	4 718	4 024	2 140	- 2 578	-	1 884	- 54,6	-	46,8		
407	Putzmacherei	8 077	5 746	3 730	- 4 347	-	2 016	- 53,8	-	35,1		
408	Weberhandwerk	1 583	1 235	743	- 840	-	492	- 53,1	-	39,8		
409	Seilerei	1 144	811	547	- 597	-	264	- 52,2	-	32,6		
410	Segelmacherhandwerk	129	108	104	- 25	-	4	- 19,4	-	3,7		
411	Kürschnerei	2 471	2 582	2 388	- 83	-	194	- 3,4	-	7,5		
412	Mützenmacherhandwerk	781	485	309	- 472	-	176	- 60,4	-	36,3		
413	Handschuhmacherhandwerk	186	367	270	+	84	- 97	+ 45,2	-	26,4		
414	Schuhmacherhandwerk	73 054	51 414	39 551	- 33 503	-	11 863	- 45,9	-	23,1		
415	Orthopädischschuhmacherhandwerk	1 595	1 837	1 659	+	64	- 178	+	4,0	- 9,7		
416	Holzschuhmacherhandwerk	1 696	709	390	- 1 306	-	319	- 77,0	-	45,0		
417	Gerberei	748	458	285	- 463	-	173	- 61,9	-	37,8		
418	Feintäschnererei	973	789	671	- 302	-	118	- 31,0	-	15,0		
419	Sattlerei	3 731	3 105	1 530	- 2 201	-	1 575	- 59,0	-	50,7		
420	Autosattlerei	552	530	655	+	103	+	125	+	23,6		
421	Sattlerei und Polstererhandwerk	13 458	8 910	5 651	- 7 807	-	3 259	- 58,0	-	36,6		
422	Polsterer- und Dekorateurhandwerk	7 911	10 325	10 898	+	2 987	+	573	+	5,5		
5	<u>Nahrungsmittelhandwerke</u>	115 085	116 531	104 269	- 10 816	-	12 262	- 9,4	-	10,5		
501	Bäckerhandwerk	54 473	54 194	47 980	- 6 493	-	6 214	- 11,9	-	11,5		
502	Konditorenhandwerk	4 876	5 557	5 911	+	1 035	+	354	+	6,4		
503	Fleischerei	38 482	42 567	39 788	+	1 306	- 2 779	+	5,7	- 6,5		
504	Roßschlachtereier	861	587	376	- 485	-	211	- 56,3	-	35,9		
505	Müllerhandwerk	14 900	12 084	8 106	- 6 794	-	3 978	- 45,6	-	32,9		
506	Brauer- und Mälzerhandwerk	1 493	1 347	1 202	- 291	-	145	- 19,5	-	10,8		
507	Groß- und Kopfschlächter	-	195	906	+	906	+	711	-	+ 364,6		
6	<u>Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege, Reinigungshandwerke</u>	58 126	63 082	64 182	+	6 056	+	1 100	+	10,4	+	1,7
601	Augenoptikerhandwerk	1 476	1 709	2 239	+	763	+	530	+	51,7	+	31,0
602	Bandagistenhandwerk	403	410	420	+	17	+	10	+	4,2	+	2,4
603	Orthopädiemechanikerhandwerk	602	577	644	+	42	+	67	+	7,0	+	11,6
604	Chirurgieinstrumentenherstellung und Chirurgiemechanik	165	213	200	+	35	-	13	+	21,2	-	6,1
605	Zahntechnikerhandwerk	1 108	1 499	1 934	+	826	+	435	+	74,5	+	29,0
606	Herrenfriseure	20 363	15 679	10 610	- 9 753	-	5 069	- 47,9	-	32,3		
607	Damenfriseure	7 056	10 761	13 626	+	6 570	+	2 865	+	93,1	+	26,6
608	Herren- und Damenfriseure	19 170	24 790	28 646	+	9 476	+	3 856	+	49,4	+	15,6
609	Färberei und Chemischreinigung	1 203	1 048	992	- 211	-	56	- 17,5	-	5,3		
610	Seifensiederei	153	114	86	- 67	-	28	- 43,8	-	24,6		
611	Wäscherei und Plätterei	5 105	4 849	3 253	- 1 852	-	1 596	- 36,3	-	32,9		
612	Gebäudereinigung	1 322	1 433	1 532	+	210	+	99	+	15,9	+	6,9
7	<u>Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke</u>	20 935	22 139	21 061	+	126	-	1 078	+	0,6	-	4,9
701	Lackiererhandwerk	962	1 205	1 374	+	412	+	169	+	42,8	+	14,0
702	Glaserei	4 936	4 292	4 042	- 894	-	250	- 18,1	-	5,8		
703	Glasschleiferei und Glasätzerei	326	403	351	+	25	-	52	+	7,7	-	12,9
704	Glasbläserei und Glasinstrumentenherstellung	144	262	272	+	128	+	10	+	88,9	+	3,8
705	Glas- und Porzellanmalerhandwerk	211	268	210	- 1	-	58	- 0,5	-	21,6		
706	Edelsteinschleiferei	32	1 175	1 020	+	988	-	155	+	3 087,5	-	13,2
707	Fotografenhandwerk	6 334	6 292	5 396	- 938	-	896	- 14,8	-	14,2		
708	Buchbinderei	2 980	2 453	2 018	- 962	-	435	- 32,3	-	17,7		
709	Graphische Handwerke	518	1 666	2 848	+	2 330	+	1 182	+	449,8	+	70,9
710	Töpferei	517	698	320	- 197	-	378	- 38,1	-	54,2		
711	Orgelbau	180	164	170	- 10	+	6	- 5,6	+	3,7		
712	Klavier- und Harmoniumbau	543	611	495	- 48	-	116	- 8,8	-	19,0		
713	Geigenbau	156	245	250	+	94	+	5	+	60,3	+	2,0
714	Metallblasinstrumenten- und Schlagzeugbau	570	184	135	- 321	-	49	- 56,3	-	26,6		
715	Holzblasinstrumentenbau		49	50		+	1		+	2,0		
716	Zupfinstrumentenbau	369	78	64	- 185	-	14	- 50,1	-	17,9		
717	Vergolderhandwerk		239	184		-	55		-	23,0		
718	Schilder- und Lichtreklameherstellerhandwerk	650	655	769	+	119	+	114	+	18,3	+	17,4
719	Vulkaniseurhandwerk	1 507	1 200	1 093	- 414	-	107	- 27,5	-	8,9		

*) Ergebnisse der Handwerkszählungen 1949, 1956 und 1963. - Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin.

2. Beschäftigte *)
(Einschl. Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Beschäftigte nach dem Stand vom			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1963 gegenüber			
	31.12.						
	30.9.1949	1956	1963	1949	1956	1949	1956
	Anzahl			%			
1 - 7 Handwerk insgesamt	3 057 656	3 624 778	3 884 803	+ 827 147	+ 260 025	+ 27,1	+ 7,2
1 Bau- und Ausbauhandwerke	847 091	1 255 675	1 401 007	+ 553 916	+ 145 332	+ 65,4	+ 11,6
101 Maurerhandwerk		316 289	316 766		+ 477		+ 0,2
102 Beton- und Stahlbetonbau		34 303	55 881		+ 21 578		+ 62,0
103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau	443 160	302 325	395 979	+ 364 582	+ 93 654	+ 82,3	+ 31,0
104 Hochbau mit Zimmerei		49 402	39 116		- 10 286		- 20,8
105 Feuerungs- und Schornsteinbau	1 985	1 863	2 917	+ 932	+ 1 054	+ 47,0	+ 56,6
106 Backofenbau	941	663	338	- 603	- 325	- 64,1	- 49,0
107 Zimmerei		55 822	34 563		- 21 259		- 38,1
108 Zimmerei mit Tischlerei	98 668	26 462	39 111	- 14 994	+ 12 649	- 16,9	+ 47,8
109 Dachdeckerei	39 824	39 086	41 560	+ 1 736	+ 2 474	+ 4,4	+ 6,3
110 Straßenbau	28 674	71 005	87 079	+ 58 405	+ 16 074	+ 203,7	+ 22,6
111 Wärme-, Kälte- und Schallschutzbau	2 830	4 576	7 134	+ 4 304	+ 2 558	+ 152,1	+ 55,9
112 Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk		22 658	39 477		+ 16 819		+ 74,2
113 Betonstein- und Terrazzoherstellung	16 478	15 457	16 263	+ 39 262	+ 806	+ 238,3	+ 5,2
114 Steinhölzlegerhandwerk	1 284	3 395	4 653	+ 3 369	+ 1 258	+ 262,4	+ 37,1
115 Brunnenbau	2 011	2 497	3 215	+ 1 204	+ 718	+ 59,9	+ 28,8
116 Steinmetzhandwerk	11 989	15 046	16 549	+ 4 560	+ 1 503	+ 38,0	+ 10,0
117 Steinbildhauerhandwerk	2 466	2 692	2 403	- 63	- 289	- 2,6	- 10,7
118 Stukkateurhandwerk	30 073	60 066	62 497	+ 32 424	+ 2 431	+ 107,8	+ 4,0
119 Malerhandwerk	161 264	214 623	215 951	+ 54 687	+ 1 328	+ 33,9	+ 0,6
120 Ofensetzerhandwerk	7 306	7 745	8 387	+ 1 081	+ 642	+ 14,8	+ 8,3
121 Schornsteinfegerhandwerk	8 138	9 700	11 168	+ 3 030	+ 1 468	+ 37,2	+ 15,1
2 Metallverarbeitende Handwerke	633 351	798 311	989 533	+ 356 182	+ 191 222	+ 56,2	+ 24,0
201 Schmiede	74 166	50 745	46 718	- 27 448	- 4 027	- 37,0	- 7,9
202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau	1 827	12 506	9 486	+ 7 659	+ 3 020	+ 419,2	- 24,1
203 Schlosserei	70 294	62 415	48 525	+ 22 390	- 13 890	+ 31,9	- 22,3
204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau		24 080	44 159		+ 20 079		+ 83,4
205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau	1 581	2 033	1 697	+ 116	- 336	+ 7,3	- 16,5
206 Maschinenbauerhandwerk	36 962	42 365	50 051	+ 13 089	+ 7 686	+ 35,4	+ 18,1
207 Werkzeugmacherhandwerk	8 296	11 601	14 537	+ 6 241	+ 2 936	+ 75,2	+ 25,3
208 Dreherhandwerk	1 504	3 467	5 318	+ 3 814	+ 1 851	+ 253,6	+ 53,4
209 Schweißerhandwerk	1 323	1 466	2 140	+ 817	+ 674	+ 61,8	+ 46,0
210 Mühlenbau	2 589	1 595	1 997	- 592	+ 402	- 22,9	+ 25,2
211 Fahrradmechaniker-Handwerk		19 541	12 471		- 7 070		- 36,2
212 Büromaschinenmechaniker-Handwerk	25 772	8 872	12 080	+ 209	+ 3 208	+ 0,8	+ 36,2
213 Nähmaschinenmechaniker-Handwerk		1 481	1 430		- 51		- 3,4
214 Feinmechaniker-Handwerk	4 704	10 178	11 005	+ 6 301	+ 827	+ 133,9	+ 8,1
215 Feinoptiker-Handwerk	585	967	1 227	+ 642	+ 260	+ 109,7	+ 26,9
216 Kraftfahrzeugreparatur	104 352	155 934	249 082	+ 144 730	+ 93 148	+ 138,7	+ 59,7
217 Kraftfahrzeugelektriker-Handwerk	6 200	7 924	13 316	+ 7 116	+ 5 392	+ 114,8	+ 68,0
218 Landmaschinenmechaniker-Handwerk	20 275	24 148	29 764	+ 9 489	+ 5 616	+ 46,8	+ 23,3
219 Büchsenmacherhandwerk	392	1 033	1 096	+ 704	+ 63	+ 179,6	+ 6,1
220 Geräteklemperei	1 414	2 892	982	- 432	- 1 910	- 30,6	- 66,0
221 Bauklemperei	24 720	9 832	12 615	- 12 105	+ 2 783	- 49,0	+ 28,3
222 Kühlerherstellung und -reparatur	1 152	1 246	1 502	+ 350	+ 256	+ 30,4	+ 20,5
223 Gas- und Wasserinstallation		9 278	13 853		+ 4 575		+ 49,3
224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei	70 004	80 191	77 976	+ 59 733	- 2 215	+ 85,3	- 2,8
225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau		29 909	37 908		+ 7 999		+ 26,7
226 Zentralheizungs- und Lüftungsbau	15 148	15 456	30 499	+ 15 351	+ 15 043	+ 101,4	+ 97,3
227 Kupferschmiedehandwerk	2 680	2 277	2 347	- 333	+ 70	- 12,4	+ 3,1
228 Elektroinstallation	82 445	123 602	153 555	+ 71 110	+ 29 953	+ 86,2	+ 24,2
229 Elektromechaniker-Handwerk	9 444	5 239	10 785	+ 1 341	+ 5 546	+ 14,2	+ 205,9
230 Fernmeldemechaniker-Handwerk	448	1 298	1 269	+ 821	- 29	+ 183,3	- 2,2
231 Elektromaschinenbau	7 624	8 140	9 515	+ 1 891	+ 1 375	+ 24,8	+ 16,9
232 Radio- und Fernsichttechniker-Handwerk	12 201	13 016	24 483	+ 12 282	+ 11 467	+ 100,7	+ 88,1
233 Uhrmacherhandwerk	24 161	24 638	24 642	+ 481	+ 4	+ 2,0	+ 0,0
234 Graveurhandwerk, Ziseleurhandwerk	3 519	3 934	3 990	+ 471	+ 56	+ 13,4	+ 1,4
235 Galvaniseur- und Metallschleiferhandwerk	4 427	7 744	8 264	+ 3 837	+ 520	+ 86,7	+ 6,7
236 Gürtlerhandwerk, Metalldruckerhandwerk	1 946	4 766	5 724	+ 3 778	+ 958	+ 194,1	+ 20,1
237 Metallformer- und Metallgießerhandwerk	1 741	2 695	2 121	+ 380	- 574	+ 21,8	- 21,3
238 Glockengießerhandwerk	348	242	281	- 67	+ 39	- 19,3	+ 16,1
239 Messerschmiede	2 050	1 773	1 866	- 184	+ 93	- 9,0	+ 5,2
240 Goldschmiede		6 827	8 340		+ 1 513		+ 22,2
241 Silberschmiede		274	384		+ 110		+ 40,1
242 Gold-, Silber- und Aluminiumschlägerhandwerk	297	691	533	+ 236	- 158	+ 79,5	- 22,9
3 Holzverarbeitende Handwerke	352 612	313 097	270 879	- 81 733	- 42 218	- 23,2	- 13,5
301 Möbeltischlerei	53 768	45 951	48 230	- 5 538	+ 2 279	- 10,3	+ 5,0
302 Bautischlerei	12 170	17 811	20 744	+ 8 574	+ 2 933	+ 70,5	+ 16,5
303 Bau- und Möbeltischlerei	184 027	165 751	130 857	- 53 170	- 34 894	- 28,9	- 21,1
304 Sonstiges Tischlerhandwerk	5 079	13 746	15 194	+ 10 115	+ 1 448	+ 199,2	+ 10,5
305 Rolladen- und Jalousiebau	1 817	2 800	4 698	+ 2 881	+ 1 898	+ 158,6	+ 67,8
306 Bootsbau, Schiffbau	2 231	3 566	2 803	+ 572	- 763	+ 25,6	- 21,4
307 Modellbau	3 476	4 754	5 116	+ 1 640	+ 362	+ 47,2	+ 7,6
308 Stellmacherei	33 168	20 864	11 030	- 22 138	- 9 834	- 66,7	- 47,1

*) Ergebnisse der Handwerkszählungen 1949, 1956 und 1963.- Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin.

2. Beschäftigte *)
(Einschl. Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Beschäftigte nach dem Stand vom			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1963 gegenüber			
	30.9.1949	31.5.		1949	1956	1949	1956
		1956	1963				
		Anzahl					
309 Karosseriebau	16 790	9 705	11 343	- 5 447	+ 1 638	- 32,4	+ 16,9
310 Drechslerhandwerk	8 251	5 623	4 412	- 3 839	- 1 211	- 46,5	- 21,5
311 Schirmmacherhandwerk	1 335	1 176	1 219	- 116	+ 43	- 8,7	+ 3,7
312 Holzbildhauerhandwerk	2 422	2 214	1 969	- 453	- 245	- 18,7	- 11,1
313 Böttcherei	13 315	6 154	2 487	- 7 961	- 3 667	- 59,8	- 59,6
314 Weinküferei		1 603	2 867		+ 1 264		+ 78,9
315 Bürstenmacherhandwerk	8 531	5 406	3 847	- 3 455	- 1 559	- 40,5	- 28,8
316 Pinselmacherhandwerk		1 062	1 229		+ 167		+ 15,7
317 Korbmacherhandwerk	6 232	4 911	2 834	- 3 398	- 2 077	- 54,5	- 42,3
4 <u>Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitende Handwerke</u>	572 722	412 068	294 056	- 278 666	- 118 012	- 51,3	- 28,6
401 Herrenschneiderei	139 780	92 581	57 783	- 81 997	- 34 798	- 58,7	- 37,6
402 Damenschneiderei	150 138	95 300	59 805	- 90 333	- 35 495	- 60,2	- 37,2
403 Wäschschneiderei	11 318	8 171	4 580	- 6 738	- 3 591	- 40,5	- 43,9
404 Korsettmacherei	1 288	1 640	1 441	+ 153	- 199	+ 11,9	- 12,1
405 Stickerei	3 384	4 747	3 049	- 335	- 1 698	- 9,9	- 35,8
406 Strickerei	14 630	14 890	9 986	- 4 644	- 4 904	- 31,7	- 32,9
407 Putzmacherei	23 263	14 731	8 956	- 14 307	- 5 775	- 61,5	- 39,2
408 Weberhandwerk	6 829	5 276	3 269	- 3 560	- 2 007	- 52,1	- 38,0
409 Seilerei	2 558	2 041	1 575	- 983	- 466	- 38,4	- 22,8
410 Segelmacherhandwerk	649	647	796	+ 147	+ 149	+ 22,7	+ 23,0
411 Kürschnerei	13 355	14 227	13 362	+ 7	- 865	+ 0,1	- 6,1
412 Mützenmacherhandwerk	2 518	1 554	1 095	- 1 423	- 459	- 56,5	- 29,5
413 Handschuhmacherhandwerk	891	2 328	1 124	+ 233	- 1 204	+ 26,2	- 51,7
414 Schuhmacherhandwerk	122 705	75 723	64 593	- 58 112	- 11 130	- 47,4	- 14,7
415 Orthopädieschuhmacherhandwerk	6 606	5 764	5 383	- 1 223	- 381	- 18,5	- 6,6
416 Holzschuhmacherhandwerk	2 917	1 218	634	- 2 283	- 584	- 78,3	- 47,9
417 Gerberei	2 654	1 761	1 484	- 1 170	- 277	- 44,1	- 15,7
418 Feintäschnerei	4 732	5 712	4 584	- 148	- 1 128	- 3,1	- 19,7
419 Sattlerei	7 246	5 368	2 903	- 4 343	- 2 465	- 59,9	- 45,9
420 Autosattlerei	2 188	1 898	2 298	+ 110	+ 400	+ 5,0	+ 21,1
421 Sattlerei und Polstererhandwerk	30 115	19 952	10 104	- 20 011	- 9 848	- 66,4	- 49,4
422 Polsterer- und Dekorateurhandwerk	22 958	36 539	35 252	+ 12 294	- 1 287	+ 53,5	- 3,5
5 <u>Nahrungsmittelhandwerke</u>	402 900	496 699	478 103	+ 75 203	- 18 596	+ 18,7	- 3,7
501 Bäckerhandwerk	209 505	229 573	203 179	- 6 326	- 26 394	- 3,0	- 11,5
502 Konditorenhandwerk	25 229	34 727	40 740	+ 15 511	+ 6 013	+ 61,5	+ 17,3
503 Fleischerei	121 099	191 111	196 987	+ 75 888	+ 5 876	+ 62,7	+ 3,1
504 Roßschlachtere	2 550	2 123	1 303	- 1 247	- 820	- 48,9	- 38,6
505 Müllerhandwerk	38 993	30 210	20 272	- 18 721	- 9 938	- 48,0	- 32,9
506 Brauer- und Mälzerhandwerk	5 524	8 409	10 884	+ 5 360	+ 2 475	+ 97,0	+ 29,4
507 Groß- und Kopfschlichter	-	546	4 738	+ 4 738	+ 4 192	-	+ 667,8
6 <u>Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege, Reinigungshandwerke</u>	183 490	262 885	350 648	+ 167 158	+ 87 763	+ 91,1	+ 33,4
601 Augenoptikerhandwerk	5 518	7 312	10 244	+ 4 726	+ 2 932	+ 85,6	+ 40,1
602 Bandagistenhandwerk	2 501	2 309	2 551	+ 50	+ 242	+ 2,0	+ 10,5
603 Orthopädiemechanikerhandwerk	5 249	4 941	5 685	+ 436	+ 744	+ 8,3	+ 15,1
604 Chirurgieinstrumentenherstellung und Chirurgiemechanik	682	1 495	1 472	+ 790	- 23	+ 115,8	- 1,5
605 Zahntechnikerhandwerk	4 769	6 529	10 520	+ 5 751	+ 3 991	+ 120,6	+ 61,1
606 Herrenfriseure	34 358	24 924	15 542	- 18 816	- 9 382	- 54,8	- 37,6
607 Damenfriseure	17 499	35 460	57 082	+ 39 583	+ 21 622	+ 226,2	+ 61,0
608 Herren- und Damenfriseure	74 084	108 315	142 925	+ 68 841	+ 34 610	+ 92,9	+ 32,0
609 Färberei und Chemischreinigung	13 072	20 781	22 996	+ 9 924	+ 2 215	+ 75,9	+ 10,7
610 Seifensiederei	526	512	777	+ 251	+ 265	+ 47,7	+ 51,8
611 Wäscherei und Plätterei	21 242	35 827	32 408	+ 11 166	- 3 419	+ 52,6	- 9,5
612 Gebäudereinigung	3 990	14 480	48 446	+ 44 456	+ 33 966	+ 1 114,2	+ 234,6
7 <u>Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke</u>	65 490	86 043	100 577	+ 35 087	+ 14 534	+ 53,6	+ 16,9
701 Lackiererhandwerk	3 093	5 315	7 702	+ 4 609	+ 2 387	+ 149,0	+ 44,9
702 Glaserei	17 714	17 955	18 714	+ 1 000	+ 759	+ 5,6	+ 4,0
703 Glasschleiferei und Glasätzerei	1 317	2 234	1 924	+ 607	- 310	+ 46,1	- 13,9
704 Glasbläserei und Glasinstrumentenherstellung	624	1 850	1 343	+ 719	- 507	+ 115,2	- 27,4
705 Glas- und Porzellanmalerhandwerk	731	1 324	987	+ 256	- 337	+ 35,0	- 25,5
706 Edelsteinschleiferei	72	2 113	1 963	+ 1 891	- 150	+ 2 626,4	- 7,1
707 Fotografenhandwerk	14 326	17 355	18 268	+ 3 942	+ 913	+ 27,5	+ 5,3
708 Buchbinderei	9 728	9 944	10 452	+ 724	+ 508	+ 7,4	+ 5,1
709 Graphische Handwerke	2 600	9 125	17 996	+ 15 396	+ 8 871	+ 592,2	+ 97,2
710 Töpferei	1 843	2 447	1 356	- 487	- 1 091	- 26,4	- 44,6
711 Orgelbau	904	1 422	1 821	+ 917	+ 399	+ 101,4	+ 28,1
712 Klavier- und Harmoniumbau	961	1 675	1 747	+ 786	+ 72	+ 81,8	+ 4,3
713 Geigenbau	223	533	616	+ 393	+ 83	+ 176,2	+ 15,6
714 Metallblasinstrumenten- und Schlagzeugbau	1 261	714	729	- 120	+ 15	- 9,5	+ 2,1
715 Holzblasinstrumentenbau		235	186		- 49		- 20,9
716 Zupfinstrumentenbau		212	226		+ 14		+ 6,6
717 Vergolderhandwerk	961	908	648	- 313	- 260	- 32,6	- 28,6
718 Schilder- und Lichtreklameherstellerhandwerk	1 960	2 764	3 947	+ 1 987	+ 1 183	+ 101,4	+ 42,8
719 Vulkaniseurhandwerk	7 172	7 918	9 952	+ 2 780	+ 2 034	+ 38,8	+ 25,7

*) Ergebnisse der Handwerkszählungen 1949, 1956 und 1963. - Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin.

3. Gesamtumsatz *)
(Einschl. Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Gesamtumsatz im Kalenderjahr			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1962 gegenüber			
	1.10.1948 bis 30.9.1949	1955	1962	1949	1955	1949	1955
	1 000 DM						
1 - 7 Handwerk insgesamt	19 937 327	47 723 850	94 897 040	+ 74 959 712	+ 47 173 189	+ 376,0	+ 98,8
1 Bau- und Ausbauhandwerke	4 042 217	11 599 117	26 252 573	+ 22 210 357	+ 14 653 457	+ 549,5	+ 126,3
101 Maurerhandwerk		2 486 529	5 562 882		+ 3 076 352		+ 123,7
102 Beton- und Stahlbetonbau		340 382	1 165 210		+ 824 828		+ 242,3
103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau	1 976 093	3 005 886	7 355 265	+ 12 772 964	+ 4 349 379	+ 646,3	+ 144,7
104 Hochbau mit Zimmerei		468 590	665 700		+ 197 110		+ 42,1
105 Feuerungs- und Schornsteinbau	14 524	26 299	90 276	+ 75 751	+ 63 977	+ 521,5	+ 243,3
106 Backofenbau	11 373	12 478	10 294	- 1 079	- 2 184	- 9,5	- 17,5
107 Zimmerei	447 716	580 345	718 508	+ 1 192 963	+ 138 163	+ 266,5	+ 23,8
108 Zimmerei mit Tischlerei		333 734	922 171		+ 588 438		+ 176,3
109 Dachdeckerei	289 925	526 347	1 063 141	+ 773 215	+ 536 794	+ 266,7	+ 102,0
110 Straßenbau	149 312	727 745	1 936 453	+ 1 787 141	+ 1 208 708	+ 1 196,9	+ 166,1
111 Wärme-, Kälte- und Schallschutzbau	25 092	70 119	170 891	+ 145 799	+ 100 772	+ 581,1	+ 143,7
112 Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk		406 639	1 117 811		+ 711 172		+ 174,9
113 Betonstein- und Terrazzoherstellung	138 860	187 324	392 878	+ 1 371 829	+ 205 554	+ 987,9	+ 109,7
114 Steinholzlagerhandwerk		13 626	59 390		+ 102 291	+ 1 086,5	+ 130,5
115 Brunnenbau		12 841	30 942		+ 58 471	+ 455,4	+ 172,2
116 Steinmetzhandwerk		73 073	175 855		+ 329 957	+ 227 175	+ 451,5
117 Steinbildhauerhandwerk		13 119	29 746		+ 43 290	+ 26 663	+ 330,0
118 Stukkateurhandwerk		135 321	496 350		+ 862 590	+ 501 562	+ 637,4
119 Malerhandwerk	647 611	1 428 359	2 966 231	+ 2 318 620	+ 1 537 871	+ 358,0	+ 107,7
120 Ofensetzerhandwerk		52 054	123 124		+ 208 504	+ 137 434	+ 400,6
121 Schornsteinfegerhandwerk		41 675	82 933		+ 122 286	+ 81 028	+ 293,4
2 Metallverarbeitende Handwerke	5 144 489	12 755 557	29 576 195	+ 24 431 705	+ 16 820 638	+ 474,9	+ 131,9
201 Schmiede	288 559	430 205	1 235 491	+ 946 932	+ 805 285	+ 328,2	+ 187,2
202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau	21 422	165 054	315 203	+ 293 781	+ 150 149	+ 1 371,4	+ 91,0
203 Schlosserei	404 118	687 003	1 048 103	+ 1 749 478	+ 361 100	+ 432,9	+ 52,6
204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau		289 443	1 105 493		+ 816 050		+ 281,9
205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau	11 281	21 639	41 189	+ 29 908	+ 19 550	+ 265,1	+ 90,3
206 Maschinenbauerhandwerk	259 313	541 331	1 314 714	+ 1 055 401	+ 773 383	+ 407,0	+ 142,9
207 Werkzeugmacherhandwerk	50 607	119 066	267 241	+ 216 633	+ 148 175	+ 428,1	+ 124,4
208 Dreherhandwerk	10 175	38 193	105 736	+ 95 561	+ 67 543	+ 939,2	+ 176,8
209 Schweißerhandwerk	10 844	17 897	43 999	+ 33 155	+ 26 102	+ 305,7	+ 145,8
210 Mühlenbau	15 078	17 253	53 608	+ 38 530	+ 36 355	+ 255,5	+ 210,7
211 Fahrradmechaniker-Handwerk		384 865	326 691		- 58 174		- 15,1
212 Büromaschinenmechaniker-Handwerk	298 836	185 202	289 650	+ 369 103	+ 104 448	+ 123,5	+ 56,4
213 Nähmaschinenmechaniker-Handwerk		33 213	51 598		+ 18 385		+ 55,4
214 Feinmechaniker-Handwerk	27 213	109 450	240 304	+ 213 091	+ 130 854	+ 783,0	+ 119,6
215 Feinoptiker-Handwerk	5 594	13 993	31 316	+ 25 722	+ 17 323	+ 460,0	+ 123,8
216 Kraftfahrzeugreparatur	1 252 126	3 948 208	10 253 387	+ 9 001 261	+ 6 305 180	+ 718,9	+ 159,7
217 Kraftfahrzeugelektriker-Handwerk	77 105	147 152	402 255	+ 325 150	+ 255 103	+ 421,7	+ 173,4
218 Landmaschinenmechaniker-Handwerk	286 083	632 946	1 347 741	+ 1 061 658	+ 714 795	+ 371,1	+ 112,9
219 Büchsenmacherhandwerk	3 638	24 705	41 606	+ 37 968	+ 16 901	+ 1 043,7	+ 68,4
220 Geräteklemmerei	10 019	34 404	21 224	+ 11 205	- 13 180	+ 111,8	- 38,3
221 Bauklemmerei	168 279	120 125	309 402	+ 141 123	+ 189 277	+ 83,9	+ 157,6
222 Kühlerherstellung und -reparatur	12 596	15 996	34 480	+ 21 884	+ 18 484	+ 173,7	+ 115,6
223 Gas- und Wasserinstallation		127 022	360 006		+ 232 984		+ 183,4
224 Gas- und Wasserinstallation mit Klemmerei	523 681	1 034 504	1 973 495	+ 2 947 997	+ 938 991	+ 562,9	+ 90,8
225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentral- heizungs- und Lüftungsbau		488 358	1 138 177		+ 649 819		+ 133,1
226 Zentralheizungs- und Lüftungsbau	138 370	274 346	1 015 074	+ 876 705	+ 740 728	+ 633,6	+ 270,0
227 Kupferschmiedehandwerk	19 372	28 283	60 537	+ 41 165	+ 32 254	+ 212,5	+ 114,0
228 Elektroinstallation	615 235	1 519 121	3 383 857	+ 2 768 622	+ 1 864 737	+ 450,0	+ 122,8
229 Elektromechaniker-Handwerk	71 703	67 551	274 991	+ 203 288	+ 207 440	+ 285,5	+ 307,1
230 Fernmeldemechaniker-Handwerk	4 027	14 216	24 806	+ 20 779	+ 10 590	+ 516,0	+ 74,5
231 Elektromaschinenbau	59 162	103 282	174 390	+ 115 228	+ 71 108	+ 194,8	+ 68,8
232 Radio- und Fernsehtechniker-Handwerk	125 505	308 634	802 016	+ 676 511	+ 493 382	+ 539,0	+ 159,9
233 Uhrmacherhandwerk	222 843	437 968	764 694	+ 541 852	+ 326 727	+ 243,2	+ 74,6
234 Graveurhandwerk, Ziseleurhandwerk	19 906	35 774	65 152	+ 45 247	+ 29 378	+ 227,3	+ 82,1
235 Galvaniseur- und Metallschleiferhandwerk	29 924	95 420	184 405	+ 154 480	+ 88 984	+ 516,2	+ 93,3
236 Gürtlerhandwerk, Metalldrückerhandwerk	12 599	64 823	122 506	+ 109 907	+ 57 682	+ 872,4	+ 89,0
237 Metallformer- und Metallgießerhandwerk	12 727	34 595	47 012	+ 34 286	+ 12 417	+ 269,4	+ 35,9
238 Glockengießerhandwerk	4 047	4 809	8 105	+ 4 058	+ 3 296	+ 100,3	+ 68,5
239 Messerschmiede	19 145	25 457	45 589	+ 26 444	+ 20 133	+ 138,1	+ 79,1
240 Goldschmiede		102 598	231 632		+ 129 035		+ 125,8
241 Silberschmiede	51 643	2 628	7 697	+ 187 686	+ 5 069	+ 363,4	+ 192,9
242 Gold-, Silber- und Aluminiumschläger- handwerk	1 715	8 825	11 623	+ 9 908	+ 2 798	+ 577,7	+ 31,7
3 Holzverarbeitende Handwerke	1 670 990	3 564 294	6 503 259	+ 4 832 269	+ 2 938 966	+ 289,1	+ 82,5
301 Möbeltischlerei	332 113	738 962	1 472 016	+ 1 139 903	+ 733 054	+ 343,2	+ 99,2
302 Bautischlerei	64 087	217 384	489 072	+ 424 986	+ 271 688	+ 663,1	+ 125,0
303 Bau- und Möbeltischlerei	810 962	1 798 377	3 056 243	+ 2 245 281	+ 1 257 866	+ 276,9	+ 69,9
304 Sonstiges Tischlerhandwerk	42 846	170 944	384 203	+ 341 358	+ 213 260	+ 796,7	+ 124,8
305 Rolladen- und Jalousiebau	16 411	50 871	159 999	+ 143 588	+ 109 128	+ 874,9	+ 214,5
306 Bootsbau, Schiffbau	12 682	39 126	56 901	+ 44 219	+ 17 774	+ 348,7	+ 45,4
307 Modellbau	18 559	45 418	90 146	+ 71 587	+ 44 728	+ 385,7	+ 98,5
308 Stellmacherei	73 480	102 975	119 208	+ 45 728	+ 16 233	+ 62,2	+ 15,8

*) Ergebnisse der Handwerkszählungen 1949, 1956 und 1963. - Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin.

3. Gesamtumsatz *)
(Einschl. Nebenbetriebe)

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Gesamtumsatz im Kalenderjahr			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1962 gegenüber				
	1.10.1948 bis 30.9.1949	1955		1949	1955	1949	1955	
		1 000 DM						
							%	
309 Karosseriebau	99 546	120 140	270 006	+	170 459 +	149 866 +	171,2 + 124,7	
310 Drechslerhandwerk	40 759	52 410	78 514	+	37 755 +	26 104 +	92,6 + 49,8	
311 Schirmmacherhandwerk	11 707	22 334	34 089	+	22 382 +	11 755 +	191,2 + 52,6	
312 Holzbildhauerhandwerk	8 076	15 697	29 853	+	21 777 +	14 156 +	269,7 + 90,2	
313 Böttcherei	66 764	58 300	45 484	}	49 492 -	12 816 }	74,1 - 22,0	
314 Weinküferei		27 276	70 772		+	43 495 }	+	159,5
315 Bürstenmacherhandwerk		50 254	65 657		+	15 403 }	+	30,7
316 Pinselmacherhandwerk	47 179	14 891	32 754	+	51 232 +	17 863 +	108,6 + 120,0	
317 Korbmacherhandwerk	25 819	38 934	48 342	+	22 523 +	9 408 +	87,2 + 24,2	
4 <u>Bekleidungs-, Textil- und Ledererarbeitende Handwerke</u>	2 187 504	3 402 580	4 859 157	+	2 671 653 +	1 456 578 +	122,2 + 42,8	
401 Herrenschneiderei	473 312	670 844	730 618	+	257 306 +	59 775 +	54,4 + 8,9	
402 Damenschneiderei	211 042	229 044	327 320	+	116 278 +	98 276 +	55,1 + 42,9	
403 Wäscheschneiderei	37 036	58 019	60 121	+	23 085 +	2 102 +	62,3 + 3,6	
404 Korsettmacherei	7 402	21 379	32 620	+	25 218 +	11 241 +	340,7 + 52,6	
405 Stickerei	11 882	34 422	44 241	+	32 359 +	9 819 +	272,3 + 28,5	
406 Strickerei	50 906	137 188	171 181	+	120 275 +	33 993 +	236,3 + 24,8	
407 Putzmacherei	97 605	128 869	167 086	+	69 482 +	38 217 +	71,2 + 29,7	
408 Weberhandwerk	35 904	47 820	65 415	+	29 511 +	17 595 +	82,2 + 36,8	
409 Seilerei	27 930	41 954	54 027	+	26 097 +	12 073 +	93,4 + 28,8	
410 Segelmacherhandwerk	8 058	13 490	26 354	+	18 296 +	12 865 +	227,1 + 95,4	
411 Kürschnerei	99 380	236 986	429 068	+	329 689 +	192 082 +	331,7 + 81,1	
412 Mützenmacherhandwerk	17 499	20 453	27 067	+	9 568 +	6 614 +	54,7 + 32,3	
413 Handschuhmacherhandwerk	5 200	25 099	25 493	+	20 293 +	394 +	390,3 + 1,6	
414 Schuhmacherhandwerk	547 117	677 501	1 046 360	+	499 243 +	368 859 +	91,2 + 54,4	
415 Orthopädieschuhmacherhandwerk	41 595	63 284	98 419	+	56 824 +	35 134 +	136,6 + 55,5	
416 Holzschuhmacherhandwerk	9 092	7 655	8 260	-	833 +	605 -	9,2 + 7,9	
417 Gerberei	39 183	34 278	45 815	+	6 632 +	11 537 +	16,9 + 33,7	
418 Feintäscherei	41 071	75 412	105 733	+	64 662 +	30 321 +	157,4 + 40,2	
419 Sattlerei	45 163	53 371	57 995	+	12 832 +	4 624 +	28,4 + 8,7	
420 Autosattlerei	17 264	22 745	54 035	+	36 771 +	31 291 +	213,0 + 137,6	
421 Sattlerei und Polstererhandwerk	175 960	258 194	237 975	+	62 016 -	20 219 +	35,2 - 7,8	
422 Polsterer- und Dekorateurhandwerk	187 903	544 573	1 043 953	+	856 050 +	499 380 +	455,6 + 91,7	
5 <u>Nahrungsmittelhandwerke</u>	5 574 532	13 536 872	21 691 374	+	16 116 842 +	8 154 502 +	289,1 + 60,9	
501 Bäckerhandwerk	2 519 317	4 426 552	6 269 467	+	3 750 150 +	1 842 915 +	148,9 + 41,6	
502 Konditorenhandwerk	273 857	563 221	974 412	+	700 554 +	411 191 +	255,8 + 73,0	
503 Fleischerei	1 836 609	6 678 639	11 060 307	+	9 223 699 +	4 381 669 +	502,2 + 65,6	
504 Roßschlachtere	49 309	71 320	63 451	+	14 142 -	7 870 +	28,7 - 11,0	
505 Mälierhandwerk	813 958	1 413 809	1 772 290	+	958 332 +	358 480 +	117,7 + 25,4	
506 Brauer- und Mälzerhandwerk	81 482	230 978	454 129	+	372 648 +	223 152 +	457,3 + 96,6	
507 Groß- und Kopfschlächter	-	152 353	1 097 318	+	1 097 318 +	944 965 +	- + 620,2	
6 <u>Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege, Reinigungs-handwerke</u>	737 568	1 635 088	3 483 280	+	2 745 712 +	1 848 193 +	372,3 + 113,0	
601 Augenoptikerhandwerk	74 208	139 377	316 669	+	242 462 +	177 292 +	326,7 + 127,2	
602 Bandagistenhandwerk	23 477	36 789	68 811	+	45 334 +	32 022 +	193,1 + 87,0	
603 Orthopädiemechanikerhandwerk	47 334	70 284	128 666	+	81 332 +	58 382 +	171,8 + 83,1	
604 Chirurgieinstrumentenherstellung und Chirurgiemechanik	4 413	18 238	35 039	+	30 626 +	16 801 +	694,1 + 92,1	
605 Zahntechnikerhandwerk	22 554	53 023	141 578	+	119 024 +	88 554 +	527,7 + 167,0	
606 Herrenfriseure	95 867	119 845	123 304	+	27 437 +	3 459 +	28,6 + 2,9	
607 Damenfriseure	56 728	188 509	464 515	+	407 787 +	276 006 +	718,8 + 146,4	
608 Herren- und Damenfriseure	242 709	580 955	1 197 318	+	954 608 +	616 362 +	393,3 + 106,1	
609 Färberei und Chemischreinigung	76 943	156 737	312 966	+	236 023 +	156 229 +	306,7 + 99,7	
610 Seifensiederei	7 833	10 876	19 345	+	11 512 +	8 469 +	147,0 + 77,9	
611 Wäscherei und Plätterei	71 372	199 795	354 518	+	283 146 +	154 723 +	396,7 + 77,4	
612 Gebäudereinigung	14 132	60 658	320 552	+	306 420 +	259 894 +	2 168,3 + 428,5	
7 <u>Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke</u>	580 027	1 230 344	2 531 201	+	1 951 174 +	1 300 857 +	336,4 + 105,7	
701 Lackiererhandwerk	17 893	47 115	131 406	+	113 512 +	84 290 +	634,4 + 178,9	
702 Glaserei	149 571	278 901	554 999	+	405 428 +	276 098 +	271,1 + 99,0	
703 Glasschleiferei und Glasätzerei	13 110	36 707	57 881	+	44 771 +	21 174 +	341,5 + 57,7	
704 Glasbläserei und Glasinstrumentenherstellung	4 960	20 010	29 652	+	24 692 +	9 642 +	497,8 + 48,2	
705 Glas- und Porzellanmalerhandwerk	4 554	12 389	21 053	+	16 498 +	8 664 +	362,2 + 69,9	
706 Edelsteinschleiferei	310	12 910	29 263	+	28 953 +	16 353 +	9 326,5 + 126,7	
707 Fotografenhandwerk	88 635	189 759	354 501	+	265 865 +	164 742 +	300,0 + 86,8	
708 Buchbinderei	66 812	109 148	170 925	+	104 112 +	61 776 +	155,8 + 56,6	
709 Graphische Handwerke	19 109	114 415	359 599	+	340 491 +	245 184 +	1 781,9 + 214,3	
710 Töpferei	8 786	23 378	16 540	+	7 754 -	6 838 +	88,3 - 29,2	
711 Orgelbau	4 282	13 127	33 612	+	29 330 +	20 485 +	684,9 + 156,0	
712 Klavier- und Harmoniumbau	5 026	21 746	51 881	+	46 855 +	30 135 +	932,3 + 138,6	
713 Geigenbau	1 110	6 790	15 517	+	14 408 +	8 727 +	1 298,3 + 128,5	
714 Metallblasinstrumenten- und Schlagzeugbau	10 344	8 746	18 296	}	+	9 550 }	+	109,2
715 Holzblasinstrumentenbau		2 150	3 652		16 153 +	1 502 +	156,2 + 69,9	
716 Zupfinstrumentenbau		2 854	4 549		+	1 695 }	+	59,4
717 Vergolderhandwerk	6 981	10 382	12 160	+	5 179 +	1 778 +	74,2 + 17,1	
718 Schilder- und Lichtreklameherstellerhandwerk	11 645	32 491	79 636	+	67 992 +	47 146 +	583,9 + 145,1	
719 Vulkaniseurhandwerk	166 898	287 326	586 079	+	419 181 +	298 753 +	251,2 + 104,0	

*) Ergebnisse der Handwerkszählungen 1949, 1956 und 1963. - Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin.

4. Betriebe von Vertriebenen und Deutschen aus der sowjetischen Besatzungszone

(Ohne

Nr. der Systematik	Handwerksgruppe Handwerkszweig	Betriebe am 31. 5. 1963			
		von Vertriebenen u. Deutschen aus der SBZ ¹⁾	und zwar von		
			Vertriebenen nur mit Ausweis A/B	Deutschen aus der SBZ ¹⁾ ohne Ausweis A/B	darunter
					mit Flüchtlings- ausweis C
		Anzahl			
1 - 7	<u>Handwerk insgesamt</u>	70 329	51 504	18 825	8 582
1	<u>Bau- und Ausbauhandwerke</u>	11 414	8 371	3 043	1 411
101	Maurerhandwerk	1 386	990	396	189
102	Beton- und Stahlbetonbau	67	48	19	11
103	Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau	924	687	237	126
104	Hochbau mit Zimmererei	179	137	42	28
105	Feuerungs- und Schornsteinbau	26	14	12	6
106	Backofenbau	14	12	2	-
107	Zimmererei	331	260	71	30
108	Zimmererei mit Tischlerei	290	226	64	30
109	Dachdeckerei	797	505	292	155
110	Straßenbau	201	138	63	34
111	Wärme-, Kälte- und Schallschutzbau	97	63	34	14
112	Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk	473	347	126	51
113	Betonstein- und Terrazzoherstellung	235	190	45	24
114	Steinholzlegerhandwerk	71	46	25	12
115	Brunnenbau	49	40	9	6
116	Steinmetzhandwerk	441	348	93	45
117	Steinbildhauerhandwerk	62	50	12	6
118	Stukkateurhandwerk	322	263	59	31
119	Malerhandwerk	4 186	2 976	1 210	506
120	Ofensetzerhandwerk	489	358	131	56
121	Schornsteinfegerhandwerk	774	673	101	51
2	<u>Metallverarbeitende Handwerke</u>	13 825	9 469	4 356	2 043
201	Schmiede	889	730	159	72
202	Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau	56	39	17	9
203	Schlosserei	806	575	231	107
204	Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau	253	159	94	55
205	Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau	51	33	18	5
206	Maschinenbauerhandwerk	391	244	147	70
207	Werkzeugmacherhandwerk	170	103	67	36
208	Dreherhandwerk	125	70	55	29
209	Schweißerhandwerk	36	18	18	11
210	Mühlenbau	40	29	11	4
211	Fahrradmechaniker-Handwerk	428	354	74	39
212	Büromaschinenmechaniker-Handwerk	242	151	91	38
213	Nähmaschinenmechaniker-Handwerk	73	57	16	8
214	Feinmechaniker-Handwerk	175	83	92	36
215	Feinoptiker-Handwerk	21	10	11	6
216	Kraftfahrzeugreparatur	1 744	1 168	576	309
217	Kraftfahrzeuelektriker-Handwerk	124	84	40	19
218	Landmaschinenmechaniker-Handwerk	179	141	38	21
219	Büchsenmacherhandwerk	57	22	35	15
220	Geräteklemmerei	26	17	9	5
221	Bauklemmerei	187	143	44	19
222	Kühlerherstellung und -reparatur	41	19	22	11
223	Gas- und Wasserinstallation	160	108	52	24
224	Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei	1 009	684	325	158
225	Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau	287	183	104	52
226	Zentralheizungs- und Lüftungsbau	276	169	107	52
227	Kupferschmiedehandwerk	23	17	6	2
228	Elektroinstallation	2 273	1 552	721	312
229	Elektromechaniker-Handwerk	164	95	69	28
230	Fernmeldemechaniker-Handwerk	4	4	-	-
231	Elektromaschinenbau	134	83	51	33
232	Radio- und Fernsehtechniker-Handwerk	808	508	300	142
233	Uhrmacherhandwerk	1 697	1 217	480	205
234	Graveurhandwerk, Ziseleurhandwerk	117	76	41	11
235	Galvaniseur- und Metallschleiferhandwerk	109	73	36	15
236	Gürtlerhandwerk, Metalldrückerhandwerk	177	144	33	15
237	Metallformer- und Metallgießerhandwerk	21	12	9	2
238	Glockengießerhandwerk	1	1	-	-
239	Messerschmiede	65	40	25	11
240	Goldschmiede	374	246	128	56
241	Silberschmiede	7	6	1	-
242	Gold-, Silber- und Aluminiumschlaggerhandwerk	5	2	3	1
3	<u>Holzverarbeitende Handwerke</u>	4 603	3 611	992	487
301	Möbeltischlerei	403	316	87	49
302	Bautischlerei	368	294	74	36
303	Bau- und Möbeltischlerei	2 558	2 075	483	236
304	Sonstiges Tischlerhandwerk	295	206	89	38
305	Rolladen- und Jalousiebau	39	22	17	7
306	Bootsbau, Schiffbau	32	21	11	8
307	Modellbau	60	31	29	10

1) Sowjetische Besatzungszone Deutschlands und Sowjetsektor von Berlin.

4. Betriebe von Vertriebenen und Deutschen aus der sowjetischen Besatzungszone

(Ohne

Nr. der Systematik	Handwerksgruppe Handwerkszweig	Betriebe am 31. 5. 1963			
		von Vertriebenen u. Deutschen aus der SEZ 1)	und zwar von		
			Vertriebenen nur mit Ausweis A/B	Deutschen aus der SEZ 1) ohne Ausweis A/B	darunter Mit Flüchtlings- ausweis C
308	Stellmacherei	220	186	34	17
309	Karosseriebau	86	56	30	15
310	Drechslerhandwerk	151	115	36	21
311	Schirmmacherhandwerk	31	19	12	6
312	Holzbildhauerhandwerk	74	42	32	17
313	Böttcherei	39	34	5	-
314	Weinküferei	23	20	3	-
315	Büstenmacherhandwerk	143	113	30	14
316	Pinselfachmacherhandwerk	3	3	-	-
317	Korbmacherhandwerk	78	58	20	13
4	<u>Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke</u>	17 446	14 168	3 278	1 339
401	Herrenschneiderei	4 560	3 918	642	263
402	Damenschneiderei	4 318	3 445	873	280
403	Wäscheschneiderei	148	113	35	14
404	Korsettmacherei	60	48	12	6
405	Stickerei	139	110	29	13
406	Strickerei	518	410	108	42
407	Putzmacherei	364	280	84	33
408	Weberhandwerk	189	158	31	17
409	Seilerei	36	27	9	4
410	Segelmacherhandwerk	9	6	3	2
411	Kürschnerei	607	316	291	126
412	Mützenmacherhandwerk	41	30	11	6
413	Handschuhmacherhandwerk	106	92	14	6
414	Schuhmacherhandwerk	4 500	3 827	673	298
415	Orthopädischschuhmacherhandwerk	175	125	50	33
416	Holsschuhmacherhandwerk	18	16	2	-
417	Gerberei	32	26	6	3
418	Feintäschnerei	56	43	13	11
419	Sattlerei	74	54	20	11
420	Autosattlerei	83	64	19	10
421	Sattlerei und Polstererhandwerk	409	350	59	28
422	Polsterer- und Dekorateurhandwerk	1 004	710	294	133
5	<u>Nahrungsmittelhandwerke</u>	9 634	7 156	2 478	1 270
501	Bäckerhandwerk	3 968	2 964	1 004	487
502	Konditorenhandwerk	686	480	206	110
503	Fleischerei	4 532	3 360	1 172	626
504	Roßschlachtere	41	31	10	4
505	Müllerhandwerk	289	244	45	24
506	Brauer- und Mälzerhandwerk	14	8	6	2
507	Groß- und Kopfschlächter	104	69	35	17
6	<u>Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege, Reinigungshandwerke</u>	10 181	6 630	3 551	1 548
601	Augenoptikerhandwerk	455	211	244	99
602	Bandagistenhandwerk	60	39	21	12
603	Orthopädischmechanikerhandwerk	95	57	38	22
604	Chirurgieinstrumentenherstellung und Chirurgiemechanik	6	2	4	2
605	Zahntechnikerhandwerk	435	270	165	66
606	Herrenfriseure	1 428	1 175	253	101
607	Damenfriseure	2 372	1 302	1 070	378
608	Herren- und Damenfriseure	4 531	3 104	1 427	693
609	Färberei und Chemischreinigung	209	132	77	54
610	Seifensiederei	6	4	2	2
611	Wäscherei und Plätterei	378	221	157	80
612	Gebäckereireinigung	206	113	93	39
7	<u>Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke</u>	3 226	2 099	1 127	484
701	Lackiererhandwerk	227	152	75	37
702	Glaserei	463	343	120	53
703	Glasschleiferei und Glasätzerei	111	91	20	11
704	Glasbläserei und Glasinstrumentenherstellung	157	19	138	37
705	Glas- und Porzellanmalerhandwerk	66	59	7	2
706	Edelsteinschleiferei	13	5	8	2
707	Fotografenhandwerk	1 077	710	367	171
708	Buchbinderei	166	100	66	24
709	Graphische Handwerke	339	195	144	63
710	Töpferei	46	37	9	4
711	Orgelbau	19	14	5	1
712	Klavier- und Harmoniumbau	76	60	16	5
713	Geigenbau	104	80	24	10
714	Metallblasinstrumenten- und Schlagzeugbau	42	35	7	3
715	Holzblasinstrumentenbau	24	11	13	4
716	Zupfinstrumentenbau	34	29	5	3
717	Vergolderhandwerk	7	4	3	2
718	Schilder- u. Lichtreklamerherstellerhandwerk	95	57	38	19
719	Vulkaniseurhandwerk	160	98	62	33

1) Sowjetische Besatzungszone Deutschlands und Sowjetsektor von Berlin.

Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin, Beschäftigte und Gesamtumsatz

Nebenbetriebe)

Beschäftigte (ohne Heimarbeiter) in Betrieben				Gesamtumsatz 1962 der Betriebe				Nr. der Systematik
von Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ 1)	davon in Betrieben von			von Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ 1)	davon der Betriebe von			
	Vertriebenen nur mit Ausweis A/B	Deutschen aus der SBZ 1) ohne Ausweis A/B	darunter mit Flüchtlings- ausweis C		Vertriebenen nur mit Ausweis A/B	Deutschen aus der SBZ 1) ohne Ausweis A/B	darunter mit Flüchtlings- ausweis C	
Anzahl				1 000 DM				
354 646	242 668	111 978	59 575	7 878 195	5 457 935	2 420 260	1 323 686	1 - 7
113 704	79 565	34 139	19 813	2 064 866	1 432 703	632 163	374 651	1
24 336	16 223	8 113	4 976	420 068	279 297	140 771	89 674	101
4 169	3 397	772	429	84 400	70 686	13 714	7 106	102
28 937	20 272	8 665	5 149	526 574	363 220	163 354	97 770	103
4 859	3 904	955	726	79 724	62 300	17 424	13 593	104
438	.	.	213	10 478	.	.	5 837	105
35	.	.	-	1 326	.	.	-	106
1 497	1 199	298	117	31 196	25 047	6 149	2 345	107
2 012	1 518	494	276	49 273	36 225	13 048	7 674	108
4 768	2 893	1 875	1 063	119 233	73 166	46 067	25 991	109
6 878	4 793	2 085	1 469	128 121	87 655	40 466	28 416	110
751	546	205	95	17 583	13 781	3 802	1 994	111
3 826	2 466	1 360	696	86 690	54 795	31 895	17 564	112
2 104	1 710	394	168	45 620	38 466	7 154	3 203	113
708	343	365	136	25 256	11 491	13 765	5 272	114
769	712	57	52	14 111	13 103	1 008	802	115
1 942	1 603	339	187	46 868	39 475	7 393	4 153	116
140	120	20	13	3 378	2 895	483	319	117
3 314	2 674	640	370	52 013	41 208	10 805	6 677	118
18 536	12 068	6 468	3 369	245 132	156 115	89 017	48 332	119
1 710	1 284	426	185	49 209	35 810	13 399	6 227	120
1 975	1 725	250	124	28 613	25 326	3 287	1 702	121
76 173	50 537	25 636	13 417	2 061 986	1 387 903	674 083	371 062	2
1 966	1 532	434	244	51 747	36 240	15 507	11 418	201
546	464	82	60	16 261	14 742	1 519	1 071	202
3 848	2 481	1 367	826	76 576	51 274	25 302	14 915	203
4 001	2 691	1 310	868	95 584	67 283	28 301	19 175	204
140	84	56	23	2 499	1 431	1 068	570	205
3 497	2 468	1 029	542	91 722	60 921	30 801	20 022	206
1 490	859	631	369	25 501	15 097	10 404	5 420	207
497	312	185	98	8 887	5 276	3 611	1 659	208
206	119	87	67	3 759	2 395	1 364	1 120	209
275	202	73	16	7 432	5 679	1 753	233	210
897	744	153	86	24 139	20 152	3 987	2 527	211
1 002	615	387	186	35 710	25 669	10 041	4 624	212
188	164	24	.	5 632	4 839	793	227	213
933	411	522	262	16 279	8 114	8 165	3 886	214
95	43	52	35	1 916	1 057	859	431	215
14 350	9 395	4 955	2 897	552 872	364 903	187 969	118 698	216
824	608	216	125	18 014	13 548	4 466	2 141	217
976	772	204	147	43 749	35 711	8 038	6 091	218
162	47	115	62	5 955	1 358	4 597	2 132	219
189	143	46	29	3 179	2 531	648	431	220
865	647	218	75	18 613	14 349	4 264	1 274	221
149	55	94	56	2 627	908	1 719	1 203	222
778	505	273	126	19 388	12 552	6 836	3 097	223
5 190	3 505	1 685	900	126 092	86 576	39 516	21 439	224
3 467	2 106	1 361	581	100 433	62 308	38 125	16 764	225
2 746	1 565	1 181	559	88 529	51 914	36 615	16 759	226
104	.	.	.	1 945	1 005	940	.	227
13 799	9 164	4 635	2 087	281 219	187 354	93 865	41 821	228
984	425	559	314	23 419	11 445	11 974	7 577	229
14	14	-	-	246	246	-	-	230
1 029	676	353	227	18 317	12 341	5 976	3 295	231
3 263	2 094	1 169	625	112 558	76 918	35 640	18 664	232
3 485	2 477	1 008	440	97 601	69 781	27 820	12 197	233
393	235	158	50	5 416	3 560	1 856	525	234
738	493	245	104	13 269	8 981	4 288	1 902	235
1 625	1 403	222	111	34 196	29 592	4 604	2 530	236
211	117	94	.	4 002	2 630	1 372	.	237
.	.	-	-	.	.	-	-	238
152	87	65	15	3 024	1 804	1 220	280	239
994	697	297	148	21 476	14 007	7 469	4 024	240
14	13	1	-	202	.	.	-	241
.	.	.	.	.	.	.	.	242
17 809	13 519	4 290	2 427	409 186	309 857	99 329	55 479	3
2 505	1 935	570	368	65 212	49 461	15 751	10 286	301
1 481	1 198	283	137	35 158	28 161	6 997	3 320	302
9 416	7 503	1 913	1 003	218 030	172 986	45 044	24 902	303
1 250	802	448	256	32 192	20 085	12 107	5 795	304
333	246	87	55	10 217	8 028	2 189	1 417	305
241	177	64	53	5 156	3 724	1 432	772	306
298	139	159	69	4 637	2 094	2 543	1 031	307

Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin, Beschäftigte und Gesamtumsatz
Nebenbetriebe)

Beschäftigte (ohne Heimarbeiter) in Betrieben				Gesamtumsatz 1962 der Betriebe				Nr. der Systematik
von Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ 1)	davon in Betrieben von			von Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ 1)	davon der Betriebe von			
	Vertriebenen nur mit Ausweis A/B	Deutschen aus der SBZ 1) ohne Ausweis A/B	darunter mit Pflüchtlings- ausweis C		Vertriebenen nur mit Ausweis A/B	Deutschen aus der SBZ 1) ohne Ausweis A/B	darunter mit Pflüchtlings- ausweis C	
Anzahl				1 000 DM				
395	294	101	78	5 583	4 436	1 147	890	308
473	300	173	117	9 311	6 072	3 239	1 990	309
524	353	171	95	8 524	5 508	3 016	1 431	310
88	48	40	23	2 107	1 051	1 056	639	311
182	56	126	82	2 248	558	1 690	1 173	312
83	.	.	-	1 470	.	.	-	313
35	.	.	-	825	.	.	-	314
339	252	87	51	5 928	4 129	1 799	1 096	315
12	12	-	-	182	182	-	-	316
154	103	51	40	2 406	1 526	880	737	317
39 034	28 826	10 208	5 016	571 098	400 028	171 070	89 073	4
8 126	6 541	1 585	725	85 318	65 513	19 805	8 529	401
8 775	6 230	2 545	956	51 403	32 551	18 852	7 916	402
380	290	90	38	4 682	3 510	1 172	436	403
287	213	74	62	5 069	3 816	1 253	1 093	404
452	351	101	66	5 226	4 252	974	588	405
3 276	2 325	951	567	57 880	39 759	18 121	11 178	406
739	551	188	76	12 350	9 192	3 158	1 102	407
774	643	131	88	17 132	14 563	2 569	1 239	408
121	100	21	10	4 517	4 176	341	.	409
30	.	.	.	.	.	.	.	410
3 131	1 447	1 684	864	82 393	36 974	45 419	22 646	411
130	87	43	27	2 447	1 786	661	471	412
479	451	28	.	11 111	10 362	749	137	413
7 351	5 948	1 403	756	104 052	83 468	20 584	11 965	414
570	392	178	126	9 500	6 926	2 574	1 679	415
41	.	.	-	.	.	.	-	416
340	323	17	.	8 133	7 769	364	261	417
295	234	61	42	5 444	4 200	1 244	671	418
146	115	31	.	2 481	2 056	425	166	419
215	165	50	25	4 907	3 698	1 209	543	420
714	589	125	52	16 423	12 671	3 752	1 304	421
2 662	1 772	890	496	79 223	51 572	27 651	16 967	422
43 236	31 388	11 848	6 362	1 991 621	1 454 130	537 491	286 891	5
16 203	11 938	4 265	2 197	473 017	355 441	117 576	61 108	501
3 811	2 460	1 351	791	88 655	58 222	30 433	17 819	502
21 760	15 847	5 913	3 194	1 237 401	899 963	337 438	177 982	503
132	104	28	.	6 686	5 162	1 524	.	504
670	541	129	81	56 031	43 097	12 934	9 035	505
176	150	26	.	7 261	6 458	803	.	506
484	348	136	81	122 570	85 787	36 783	19 808	507
51 760	30 569	21 191	10 484	478 758	279 291	199 467	99 111	6
1 440	706	734	284	41 145	20 034	21 111	7 983	601
260	164	96	42	6 929	4 714	2 215	1 117	602
574	433	141	66	12 878	9 300	3 578	1 850	603
45	.	.	.	951	.	.	.	604
1 976	1 210	766	307	23 915	15 082	8 833	3 567	605
1 994	1 595	399	154	14 951	11 792	3 159	1 200	606
10 498	5 408	5 090	1 914	81 828	41 446	40 382	14 662	607
22 310	14 799	7 511	3 745	172 445	114 399	58 046	27 604	608
3 468	2 002	1 466	1 105	46 141	27 161	18 980	14 328	609
17	.	.	.	631	.	.	.	610
3 271	1 916	1 355	849	39 562	21 111	18 451	13 242	611
5 907	2 319	3 588	1 998	37 382	13 846	23 536	12 967	612
12 930	8 264	4 666	2 056	300 680	194 023	106 657	47 419	7
989	650	339	198	15 197	9 922	5 275	2 867	701
1 789	1 324	465	205	56 785	42 857	13 928	6 193	702
554	421	133	68	12 917	8 496	4 421	1 956	703
719	91	628	233	13 220	1 340	11 880	4 310	704
251	226	25	.	4 561	4 299	262	.	705
31	.	.	2	519	421	98	.	706
3 118	1 913	1 205	524	53 610	33 215	20 395	8 113	707
718	438	280	87	10 298	6 690	3 608	1 050	708
1 878	1 078	800	326	34 784	20 362	14 422	5 712	709
188	156	32	10	1 692	1 375	317	142	710
169	151	18	.	2 102	1 677	425	.	711
186	164	22	5	3 938	3 555	383	41	712
365	290	75	44	8 986	7 288	1 698	896	713
177	163	14	.	3 130	2 748	382	235	714
112	76	36	9	1 941	1 291	650	270	715
124	110	14	.	2 662	2 158	504	480	716
19	.	.	.	263	140	123	.	717
476	351	125	91	10 398	7 920	2 478	1 749	718
1 067	630	437	221	63 677	38 269	25 408	13 196	719

Anhang

Verzeichnis der Veröffentlichungen der Allgemeinen Erhebung zur Handwerkszählung 1963

Die Hefte enthalten folgende Tabellen:

Heft 1:

1. Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz nach Handwerkszweigen (einschl. Nebenbetriebe)
2. Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz nach Beschäftigtengrößenklassen und Handwerkszweigen (einschl. Nebenbetriebe)
3. Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz nach Umsatzgrößenklassen und Handwerkszweigen (einschl. Nebenbetriebe)
4. Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz nach Gemeindegrößenklassen und ausgewählten Handwerkszweigen (einschl. Nebenbetriebe)
5. Quoten für Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz (ohne Nebenbetriebe)
6. Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz nach Ländern und ausgewählten Handwerkszweigen (einschl. Nebenbetriebe)

Heft 2:

1. Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb und Beschäftigtengrößenklassen (einschl. Nebenbetriebe)
2. Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten 1962 nach der Stellung im Betrieb (einschl. Nebenbetriebe)
3. Handwerkslehrlinge und Fachkräfte am 31. 5. 1963 (einschl. Nebenbetriebe)
4. Quoten für Beschäftigte am 31. 5. 1963 nach der Stellung im Betrieb und nach Beschäftigtengrößenklassen in ausgewählten Handwerkszweigen (einschl. Nebenbetriebe)
5. Quoten für weibliche Beschäftigte am 31. 5. 1963 nach der Stellung im Betrieb (einschl. Nebenbetriebe)

Heft 3:

1. Lebensalter und Staatsangehörigkeit der tätigen Inhaber und tätigen Teilhaber (ohne Nebenbetriebe)
2. Eintragung im Handelsregister und Rechtsform (ohne Nebenbetriebe)
3. Zeitpunkt der Betriebsgründung oder -übernahme (ohne Nebenbetriebe)
4. Eintragung in die Handwerksrolle und Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen (einschl. Nebenbetriebe)
5. Art der Betriebsübernahme (ohne Nebenbetriebe)
6. Besitzverhältnisse, Betriebe mit Zweigniederlassungen, Zweigniederlassungen mit Werkstätten, Betriebe mit Ladengeschäften der gleichen Branche (ohne Nebenbetriebe)
7. Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten (ohne Nebenbetriebe)
8. Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben (ohne Nebenbetriebe)
9. Handwerkliche Nebenbetriebe, deren Beschäftigte und Gesamtumsatz nach Beschäftigtengrößenklassen und ausgewählten Handwerkszweigen
10. Handwerkliche Nebenbetriebe, deren Beschäftigte und Gesamtumsatz nach Umsatzgrößenklassen und ausgewählten Handwerkszweigen
11. Handwerkliche Nebenbetriebe und deren Verbindung mit Unternehmen nichthandwerklicher Wirtschaftszweige

Um Wiederholungen zu vermeiden, wird im vorliegenden Textband gelegentlich auf bereits im Quellenwerk veröffentlichte Tabellen verwiesen.

Fachserie D

Industrie und Handwerk

Reihe 1: Betriebe und Unternehmen der Industrie

I. Betriebe

Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung
(monatlich mit Vorbericht, jährlich mit Vorbericht)
Investitionen (jährlich mit Vorbericht)

II. Unternehmen

Beschäftigte und Umsatz (jährlich)
Investitionen und Vorratshaltung (jährlich mit Vorbericht)

Reihe 2: Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion (monatlich mit Eilbericht)

Reihe 3: Industrielle Produktion (vierteljährlich, jährlich)

Reihe 4: Sonderbeiträge zur Industriestatistik (unregelmäßig)

Reihe 5: Energie- und Wasserversorgung

I. Stromerzeugungsanlagen in der Industrie (jährlich)

II. Wasserversorgung der Industrie (zweijährlich)

III. Öffentliche Wasserversorgung und öffentliches Abwasserwesen (unregelmäßig)

Reihe 6: Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen (monatlich)

Reihe 7: Handwerk

I. Beschäftigte und Umsatz (vierteljährlich, jährlich)

II. Investitionen im Produzierenden Handwerk (jährlich)

Reihe 8: Industrie des Auslandes

I. Bergbau und Energiewirtschaft (zweijährlich)

II. Verarbeitende Industrie (zweijährlich)

Sonderbeiträge (unregelmäßig)

Reihe 9: Fachstatistiken

I. Eisen und Stahl ¹⁾

Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei
(monatlich mit Vorbericht, vierteljährlich)
Zahlen zur Montanunion (monatlich)

II. Düngemittelversorgung (monatlich, jährlich)

III. Rohholz und Holzhalbwaren (vierteljährlich)

IV. Leder (monatlich)

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als Einzelveröffentlichungen erscheinen die Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe 1962 sowie die Veröffentlichungen über die Handwerkszählung 1963.

¹⁾ Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Jahnstr. 1

Systematische Verzeichnisse

Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik (Ausgabe 1967)

Alphabetisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik (Ausgabe 1967)

Gegenüberstellung der Abschnitte, Kapitel und Tarifnummern des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik und der Meldenummern des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Stand 1964)

Gegenüberstellung der Teile, Abschnitte und Gruppen der Standard International Trade Classification (SITC) bzw. der Classification Statistique et Tarifaire pour le commerce international (CST) und der Meldenummern des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (WI) und der Warennummern des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik (WA) (Stand 1964)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz, Postfach 2727 erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT • WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH • STUTTGART UND MAINZ